Nr. 176. Freitag, den 30. Juli 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 19. Juli bis 1. August 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Einladung Deutschlands zur Herbsttagung des Völkerbundes.

Außerordentliche Maßnahmen der Reichspost zur Arbeitsbeschaffung. — Reichsjustizminister Dr. Bell in München.

Deutschland und der Völkerbund.

Berlin, 29. Juli.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist bei der deutschen Regierung die offizielle Einladung des Generalsekretärs des Völkerbundes zur Teilnahme an der Völkerbundstagung im September eingegangen. In deutschen Regierungskreisen neigt man der Auffassung zu, daß es noch nicht feststehe, ob die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund im September werde vollzogen werden können. Wenngleich auch von englischer und französischer Seite kaum neuerliche Schwierigkeiten zu erwarten sein dürften, so gebe immer noch die Haltung Spaniens Anlaß zu Besorgnissen. Spanien bestehe nach wie vor auf einem ständigen Ratssitz. So hat jetzt der spanische Außenminister in einer Unterredung mit einem Pressevertreter erklärt, Spanien bleibe dabei, sein bleibendes Desinteressement an Genf zu protokollieren, wenn es bei der Septembertagung des Völkerbundes keine Genugtuung in der Frage der Zuteilung eines ständigen Ratssitzes erhalte. Spanien werde allerdings nach einem solchen Schritt die zur Zeit mit allen Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen aufs beste unterhalten. Man neigt daher der Ansicht zu, daß es auch fraglich ist, ob sich auf der Septembertagung eine Einigung in der Frage der ständigen Ratssitze wird erzielen lassen können.

Die Reparationslieferungen im Juni.

Berlin, 29. Juli.

Nach amtlichen Feststellungen sind Zahlen und Wert der im Juni in Frankreich abgeschlossenen Verträge auf Reparationslieferungen (außer Kohlen- und Farbstofflieferungen) nicht unbedeutend höher als im Vormonat. Zusammen wurden 225 Verträge in Berlin im Werte von 15,9 Millionen Mark genehmigt. Damit erhöht sich für Frankreich der Wert der seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes abgeschlossenen Verträge dieser Art auf 277,5 Millionen Mark. Die Zahl der genehmigten belgischen Verträge hat sich auf der Höhe des Vormonats gehalten. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß sich unter den 53 genehmigten Verträgen 14 Zusatzverträge und 7 Annullationsverträge befinden. Nach Abzug der Annullierung stellt sich im Berichtsmonat der Wert der genehmigten Verträge auf 1,6 Millionen Reichsmark. Der Gesamtwert der seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes genehmigten Verträge beläuft sich auf 62 Millionen Mark.

Einigung über die Biersteuer.

Berlin, 29. Juli.

Zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen, Mac Fadyean, ist eine Verständigung über die Biersteuer zustandegekommen. Die Erhöhung der Biersteuer wird bis zum 1. Januar 1927 verschoben. Falls die Verschiebung der Biersteuererhöhung der Reparationskasse einen Ausfall bringen sollte, wird der entsprechende Betrag aus anderen Einnahmequellen des Reiches gedeckt werden.

Das deutsch-französische Handelsprovisorium.

Berlin, 29. Juli.

Die Nachrichten über das endliche Zustandekommen des oft erörterten deutsch-französischen Provisoriums, an dem nunmehr seit Monaten gearbeitet wird, lauteten schon seit einiger Zeit günstiger und haben jüngst, als man in Paris nach vielen Wirren zu dem Ministerium der nationalen Einheit gelangte, einen — man kann wohl sagen — positiv sicheren und aussichtsvollen Charakter angenommen. Dieser Eindruck geht so weit, daß man sogar an den zuständigen Stellen das Zustandekommen innerhalb weniger Wochen mit ziemlicher Sicherheit voraussagt. Die eingelaufenen Berichte ergeben bereits eine sehr weitgehende Verständigung für den Gesamtkreis der für ein vorläufiges Abkommen in Betracht kommenden Punkte, der allerdings — wie bekannt — eine Reihe großer Industrien nicht miteinschließt. Hier laufen die privaten Abmachungen nebenher und sind bisher noch nicht zum Abschluß gelangt. Gewisse Erörterungen über das Saargebiet haarren allerdings noch der Erledigung.

Für das fernere Schicksal des Provisoriums wird naturgemäß die Stellung entscheidend sein, die den neue französische Handelsminister Bokanowski dazu einnimmt. Infolge der Inanspruchnahme Bokanowskis durch die zur Zeit im Paris im Vordergrunde stehenden inneren finanziellen Probleme wird sich eine Fühlungnahme zwischen ihm und der deutschen Abordnung erst in diesen Tagen ermöglichen lassen. Da aber der neue Minister an die Frage ohne irgendwelche Bindungen herantreten kann, mit denen bis zu einem gewissen Grade seine vorübergehenden Vorgänger im Amte durch Erklärungen von maßgebenden Körperschaften belastet erscheinen konnten, so wird man kaum zu befürchten haben, daß von dieser Seite, besonders im Hinblick auf den Bokanowski vorausgehenden Ruf handelspolitischen und finanziellen Weitblicks, der zu erhoffenden und allseitig erwarteten Einigung neue Hindernisse entstehen.

Die Verschiebungen im diplomatischen Dienst.

Berlin, 29. Juli.

Die diplomatische Umgruppierung, von der seit Wochen die Rede war, ist jetzt endlich, wie wir bereits meldeten, perfekt geworden. Sie ist nicht so umfangreich, wie es ursprünglich beabsichtigt war, und hat auch hinsichtlich der einzelnen Ernennungen wesentlich Neues nicht mehr erbracht.

Der neue Gesandte in Bukarest, v. Mutius, war nach Eintritt in den diplomatischen Dienst bei den Botschaften in Paris, Petersburg, Konstantinopel und Peking tätig. 1918 wurde er Gesandter in Kristiania, 1920 Vorsitzender der deutschen Friedensdelegation in Paris und 1923 Gesandter in Kopenhagen. Der bisherige Gesandte in Zürich, Dr. Reinbold, war früher badischer Finanzminister. Sein Nachfolger, der bisherige Direktor der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Heilbronn, war unter dem Kabinett Cuno-Rosenberg Reichspressechef. Er gehört sei vielen Jahren dem Dienst des Auswärtigen Amtes an. In der kaiserlichen Zeit war er Adlatus von Hammann in der Presseabteilung und hat sich während seiner Tätigkeit an der Spitze der Kulturabteilung in den letzten Jahren große Verdienste um das Auslandsdeutschtum erworben. Nachfolger von Ministerialdirektor Heilbronn wird Gesandter Freytag, der seit der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien unser Vertreter in Bukarest ist, und es dort oft unter schwierigen Verhältnissen verstanden hat, die deutsch-rumänischen Beziehungen auf einem erträglichen Niveau zu halten. Der neue Gesandte in Kopenhagen. v. Hassel, war früher Botschaftsrat in Rom, zuletzt Generalkonsul in Barcelona. Er ist ein Schwiegersohn von Großadmiral v. Tirpitz. v. Hassel war bei den spanischen Handelsvertrags-Verhandlungen sehr aktiv beteiligt. Sein Nachfolger in Barcelona ist der bisherige Gesandte in Kowno, Schrötter, der in Litauen durch den Gesandten Morath ersetzt worden ist. Morath ist seit längeren Jahren in der Zentrale des auswärtigen Dienstes, im Auswärtigen Amt selbst, tätig, und war eine Zeitlang Dezernent dieser Behörde für die Entwaffnungsfrage. Die verschiedentlich in der Presse aufgetauchte Behauptung, daß auch der deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Solf, zurücktreten werde und durch den deutschen Gesandten in Lissabon, Voretzsch, ersetzt werden solle, hat sich vorerst nicht bestätigt.

Es war ein Hauptpunkt der von Ministerialdirektor Schüler durchgeführten, oft erwähnten Reform des Auswärtigen Amtes, daß der diplomatische und der konsularische Dienst, zuvor zwei streng getrennte Laufbahnen, zu einer einheitlichen Laufbahn verschmolzen wurden. Wie die vorstehenden Angaben beweisen, wird an dieser Neuerung festgehalten. Die Ernennung eines Gesandten zum Generalkonsul hätte nach früheren Begriffen, Erstaunen hervorrufen können. Nach der Schülerschen Reform stehen sich indessen Generalkonsuln zweiter Klasse und Gesandte zweiter Klasse völlig gleich. Ebenso stehen Gesandte erster Klasse und Generalkonsuln erster Klasse in genau demselben Range. Die Ernennung eines Gesandten zweiter Klasse, wie zum Beispiel diejenige des bisherigen Gesandten in Kowno zum Generalkonsul erster Klasse in Barcelona ist daher fraglos eine Beförderung. Schrötter, der neue Generalkonsul von Barcelona, war viele Jahre in Südafrika auf konsularischem Posten und arbeitete dann längere Zeit im Auswärtigen Amt. Nach dem Ende des Krieges richtete er die Wirtschafts-Abteilung der Deutschen Botschaft in London ein, war sodann Generalkonsul in Kairo und seit etwa zwei Jahren Gesandter in Litauen, wo er es vorzüglich verstanden hat, unsere Beziehungen zur Regierung dieses jungen, für Deutschland in mehr als einer Hinsicht wichtigen Staates zu hegen und zu fördern.

Parlamentarische Beamte.

Von
Hofrat Bickes, Mitglied des Reichstages.

Die Berufung zweier führender Parlamentarier in höhere württembergische Beamtenstellen hat in den letzten Wochen die Oeffentlichkeit in hohem Maße beschäftigt und weite Kreise, vor allem solche, die der gegenwärtigen Regierung nahestehen, bitter enttäuscht und in nicht geringem Grade beunruhigt. Begreiflich ist es, daß auch Beamtenvereinigungen, die mit Recht in dem Vorgehen der württembergischen Staatsregierung einen bedenklichen Angriff gegen das Berufsbeamtentum erblicken, in schärfster Form hiergegen Verwahrung eingelegt haben. Das Gleiche geschah in einer öffentlichen Kundgebung der Deutschen Volkspartei, obwohl, oder besser gesagt, gerade weil deren württembergische Landtagsfraktion der gegenwärtigen Regierungskoalition gegenüber, die von den Deutschnationalen und dem Zentrum gebildet wird und an deren Spitze Staatspräsident Bazille steht, bisher immer eine freundliche Haltung eingenommen und mehr als einmal damit ihren Bestand gesichert hat. Die Erregung ist nicht nur begreiflich, sie ist berechtigt. Handelt es sich hier doch um eine Frage von größter grundsätzlicher Bedeutung nicht nur für Württemberg, um eine Frage, die losgelöst von allen parteipolitischen Erwägungen und frei von jeder Voreingenommenheit geprüft werden muß. Der Sachverhalt im vorliegenden Fall ist kurz folgender: Bereits vor mehr als Jahresfrist tauchte in der Presse die Nachricht auf, der Landesvorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei in Württemberg, bis 1918 Pfarrer in einem schwäbischen Landort, seitdem 2. Schriftleiter des „Staatsanzeigers für Württemberg“ und zwar in der Dienststellung eines Regierungsrates, daneben Landtagsabgeordneter, werde zur Entlastung des Staatspräsidenten in dessen Eigenschaft als Kultusminister in eine höhere Stelle beim Staatsministerium übernommen. Man sprach dabei von der Stellung eines Staatsrates, die etwa der des Staatssekretärs im Reich entspricht. Gleichzeitig wurde angedeutet, daß ein bekannter, dem Zentrum angehöriger Führer der Christlichen Arbeiterbewegung trotz seines Doppelmandats als Reichs- und Landtagsabgeordneter ebenfalls in den Staatsdienst, und zwar in das Arbeitsministerium eintreten würde. Die Mitteilungen wurden in der Presse der verschiedenen Parteien meist im ablehnenden Sinne angegriffen, aber bald mit aller Entschiedenheit amtlicherseits als unzutreffend in Abrede gestellt. Nichtsdestoweniger blieb es ein offenes Geheimnis, daß tatsächlich Versuche in der eben angedeuteten Richtung gemacht wurden, diese aber an dem Widerstand des selbst aus dem höheren Verwaltungsdienst hervorgegangenen Staatspräsidenten bisher immer gescheitert waren.

In den letzten Tagen des Juni ist nun der Landtag, in dessen Finanzausschuß diese etwas heikle Frage angeschnitten aber nicht beantwortet worden war, in die Sommerferien gegangen, aus denen er erst im Spätherbst wieder zurückkehren wird. Aber schon wenige Tage später veröffentlichte das amtliche Organ der Regierung die Ernennung der beiden seit Jahr und Tag genannten Parlamentarier, wenn auch nicht zu Staatsräten oder Ministerialräten, so doch zum Oberregierungsrat bezw. Regierungsrat. Der erstere, Dr. Beißwänger, wurde in das Staatsministerium, der letztere, Abgeordneter André, in das dem Arbeitsministerium unterstellte Landesgewerbeamt berufen. Der Vorgang, der hier geschaffen wurde, ist umso unerfreulicher und um so peinlicher, weil sich selbst die unter der Führung des Sozialdemokraten Blos eingesetzte Revolutionsregierung mit anerkennenswertem Mut und mit erfolgreicher Entschiedenheit gegen das Herandrängen verdienter Genossen zur Futterkrippe des Staates zur Wehr gesetzt hatte. Und tatsächlich ist hier in Württemberg der alte erprobte Beamtenapparat auch nach der personellen Seite hin völlig unversehrt geblieben und von den verschwindend wenigen Revolutionsbeamten seit Jahren nur noch ein einziger im Amt.

An dem üblen Eindruck, den diese neuen Ernennungen hervorriefen, konnte auch die da und dort versuchte entschuldigende Begründung nichts ändern, die in dem ersten Fall den Wunsch des Staatspräsidenten, der übrigens, wie Eingeweihte wissen wollen, in Wirklichkeit niemals bestanden hat, einen Parteigenossen in seiner nächsten Umgebung zu haben, als berechtigt anerkennen und in der Ernennung Andrés, des Vertreters der Christlichen Gewerkschaften, ein Gegengewicht gegen die in seinem neuen Amt angeblich vorhandenen sozialistischen Einflüsse sichern will. Aber mögen die hier ins Feld geführten Gründe an sich auch eine gewisse Berechtigung haben oder nicht —, so darf doch andererseits nicht übersehen werden, daß ein bisher gerade von den Rechtsparteien hochgehaltener Grundsatz, am Berufsbeamtentum unter gar keinen Umständen rütteln zu lassen, bedauerlicherweise verlassen und damit ein Vorgang geschaffen worden ist, dessen sich andere Parteien bei passender Gelegenheit gerne erinnern werden.

Ganz verfehlt scheint mit der Hinweis auf das Reich zu sein, wie überhaupt auch hier wiederum der große Fehler begangen wird, parlamentarische Beamte mit politischen schlechthin zu identifizieren. Politische Beamte kannte schon das alte Reich. Das alte Reichsbeamtengesetz, bekanntlich dem preußischen Recht nachgebildet, hatte neben dem Reichskanzler und den Staatssekretär auch die Unterstaatssekretäre, die Direktoren und Abteilungschefs der

Auch die Tschechoslowakei wünscht ein Handelsprovisorium.

Berlin, 29. Juli.

Bei den zunächst nur informatorischen Besprechungen der beiderseitigen Wunschlisten, die den Inhalt der bisherigen Verhandlungen mit der Tschechoslowakei ausmachten, ist von tschechischer Seite wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, zunächst zu einem beschränkten Provisorium zu gelangen, mit dem besonders wichtigen Wünschen der Tschechoslowakei in bezug auf eine Reihe von Waren (hauptsächlich Gemüse, Malz, Glas) Rechnung getragen werden sollte. Die deutsche Regierung hat sich diesem Ansuchen gegenüber ablehnend verhalten. Bei allem Interesse an einem alsbaldigen Zustandekommen einer vertraglichen Regelung liegt für Deutschland kein zwingender Anlaß für eine Teilregelung vor, die eventuelle Konzessionen an die Gegenseite vorwegnehmen und dadurch lediglich deren Interessen dienen würde. Eine solche Maßnahme würde auch unter keinen Umständen die nachträgliche Genehmigung der parlamentarischen Instanzen finden. Zudem glaubt man in Berlin, daß die Verhandlungen, wenn sie auch vielleicht Schwierigkeiten bieten, nicht so langwierig sein werden, daß aus diesem Grunde ein vorläufiges Abkommen notwendig werden könnte.

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 29. Juli.

Nach einer zwischen den deutschen und den polnischen Bevollmächtigten getroffenen Vereinbarung werden die deutsch-polnischen Verhandlungen über die Niederlassungsfrage am Montag wieder aufgenommen.

Unerledigte Rheinlandfragen.

Berlin, 29. Juli.

Die Reichsregierung hat durch das Ministerium für die besetzten Gebiete der Rheinlandkommission eine Reihe von Denkschriften zugestellt, die u. a. auch die Frage der Ordonnanz Nr. 308 betreffen. Ueber diese Denkschriften wird zur Zeit noch mündlich verhandelt. Zur Frage der Manöverkosten der Besatzungsarmee kann mitgeteilt werden, daß diese im allgemeinen nach Artikel 6 des Reparationsabkommens geregelt sind. Zwischen dem Reich und den Besatzungsbehörden werden jedoch zur Zeit noch Verhandlungen darüber geführt, wie die diesjährigen Manöverkosten zu bestreiten sind. Gegen die durch die Besatzung entstandenen Flurschäden ist der deutsche Bürger durch das Okkupationsleistungsgesetz gesichert. Zwischen dem Reich und den Besatzungsbehörden schweben auch hierüber zur Zeit noch Einzelverhandlungen.

Die Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Berlin, 29. Juli.

Wenngleich auch im großen und ganzen die Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung gesichert erscheint, so stößt doch die Durchführung bez Wohnungsbauprogramms noch auf Schwierigkeiten. Die Verhandlungen hierüber zwischen Reich und Ländern sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Mit dem Uebergang der Hauszinssteuer auf die Länder ist auch die Aufgabe auf die Länder übergegangen, den Wohnungsbau zu finanzieren. Der Reichsfinanzminister hat vorgeschlagen, daß die Länder, soweit sie mit den Ergebnissen der Hauszinssteuer nicht auskommen, versuchen sollen, durch Inanspruchnahme des Geldmarktes durch Aufnahme von Anleihen die notwendigen Mittel für die Belebung der Bautätigkeit zu beschaffen. Sachsen hat diesen Vorschlag bereits angenommen. In Preußen schweben noch Verhandlungen, und erst heute nachmittag hat wieder eine Besprechung zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Reinhold und dem preußischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff stattgefunden. Die Verhandlungen, die in der vorigen Woche zwischen dem Reich, den Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden stattfanden, haben weitgehende Vereinbarungen über Darlehen an Gemeinden und Gemeindeverbände ergeben. Man hofft damit eine erhebliche Zahl von Notstandsarbeitern beschäftigen zu können. Der Reichsfinanzminister glaubt, daß er zunächst mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auskommt. Der Anleiheweg wird jedenfalls erst dann beschritten werden, wenn der Augenblick dafür nach finanziellen Gesichtspunkten günstig ist. Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ressorts geht ebenfalls reibungslos vor sich. Man verspricht sich bei den Zentralbehörden einen guten Erfolg von dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung. Allerdings kommt es darauf an, daß sich der gute Wille zur Durchführung des Programms auch bis in die örtlichen Stellen durchsetzt.

Die Maßnahmen der Reichspost.

Berlin, 29. Juli.

Dem allgemeinen Vorgehen der Reichsregierung entsprechend, beabsichtigt die Deutsche Reichspost, über den Rahmen des laufenden Haushalts hinaus außergewöhnliche Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung zu treffen. Es werden durch einen Nachtrag zu den im Voranschlag für 1926 schon vorgesehenen erheblichen Summen noch weitere 20 Millionen Mark angefordert.

obersten Reichsbehörde, der Reichskanzlei und der Ministerien zu politischen Beamten erklärt. Der Kaiser hatte das Recht, Beamte der eben genannten Art in dem Augenblick ohne weiteres zur Disposition zu stellen, da durch sie die Einheitlichkeit der Regierungspolitik gefährdet erschien. Durch die Einführung der parlamentarischen Regierungsform wurden naturgemäß die Reibungsmöglichkeiten zwischen Regierung und ihren höchsten Beamten nicht unwesentlich vermehrt, nicht weniger aber auch für die letzteren die Gefahr erhöht, durch rücksichtslosen Mißbrauch der bereits bestehenden Bestimmungen von Seiten der jeweils Regierenden aus ihrem Amte verdrängt zu werden, besonders von dem Augenblick an, da in dem Zusammenhang mit dem Gesetz zum Schutze der Republik der Kreis der politischen Beamten erweitert wurde, so auf die Ministerialräte in Dirigentenstellung usw. Damals, im Jahre 1922, wurde auch in Württemberg der Gedanke erwogen, die nun für das Reich getroffenen Bestimmungen auch auf das Land zu übernehmen, aber der Widerstand, der sofort in der Beamtenschaft einsetzte, war so stark, daß der Plan in seinen ersten Anfängen wieder aufgegeben werden mußte. Und das war gut so. Was für das Reich zweifellos nötig war, wäre für ein kleines Land wie Württemberg vielleicht unerträglich geworden. In Wirklichkeit ist auch kaum ein einziger Fall bekannt geworden, der es, auch vom Standpunkt der Linken aus gesehen, als wünschenswert hätte erscheinen lassen, in Württemberg über die gleichen Zwangsmaßnahmen verfügen zu können wie im Reich.

Aber wie gesagt, der Begriff des politischen Beamten ist nicht gleichbedeutend mit dem des parlamentarischen. Und nur um den letzteren handelt es sich hier. Die Frage, ob die beiden Genannten die zur Führung ihrer Aemter erforderlichen Eigenschaften besitzen, scheidet völlig aus gegenüber der doch unbestreitbaren Tatsache, daß beide niemals diese Aemter erhalten hätten, wenn sie eben nicht in führender Stellung den beiden Regierungsparteien angehören würden. Es ist also ein bedenklicher Auswuchs einer Parteiwirtschaft, die im Interesse der Beamtenschaft, vor allem aber mit Rücksicht auf die Wahrung der unumgänglich notwendigen parteipolitischen Neutralität in der Führung ihrer Amtsgeschäfte abzulehnen ist. Der Beamte soll Diener des Staates, des Volkes in seiner Gesamtheit sein und nicht der Diener einer Partei. Dieser wohl selbstverständliche Grundsatz scheint auf das Aeußerste erschüttert zu sein. Es würde zum Verhängnis führen, wenn er immer mehr verlassen werden sollte.

Nun ist von wohlmeinender Seite der Vorschlag gemacht worden, der auch im ersten Augenblick etwas Bestechendes hat, durch eine gesetzliche Regelung der Frage — wobei allerdings auch wieder parlamentarische Beamte mit politischen verwechselt werden — den Anreiz für die Beamtenlaufbahn den Parlamentariern zu nehmen, etwa dadurch, daß man Bestimmungen trifft, die die Lebenslänglichkeit solcher Beamtenstellen ausschließen. Aber auch diese Erschwerungen werden nicht zum gewünschten Ziele führen, sie werden vielmehr gar zu leicht ins Gegenteil des Gewollten verkehrt werden und einen Rechtszustand schaffen, durch den die Besetzung gewisser Stellen mit Parteileuten nur erleichtert, vielleicht sogar zur Regel wird. Daneben wird der Kenner württembergischer Verhältnisse z. B. nicht übersehen können, daß eine solche Bestimmung dem Zentrum, das den Kern jeder Regierung zweifellos auch künftig bilden wird, eine Ausnahmestellung insofern schaffen würde, als diese Partei, der einzig ruhende Pol, von einer solchen einschränkenden Maßnahmen im Gegensatz zu den übrigen Parteien niemals getroffen werden könnte. Im Allgemeinen bestünde aber die Gefahr, daß wir damit Zuständen entgegensteuern, wie wir sie, wahrlich kein verlockendes Vorbild, in der amerikanischen Union haben. Eine Entwicklung aber in dieser Richtung zu verhüten, muß der Wunsch aller derer sein, die es mit ihrem Volk und ihrem Vaterland gut meinen.

Reichsjustizminister Dr. Bell in München.

München, 29. Juli.

Reichsjustizminister Dr. Bell, der gestern abend auf der Durchreise nach Italien in München angekommen ist, stattete heute dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held sowie den übrigen Staatsministern einen Besuch ab. Im Laufe des Vormittags hatte Reichsminister Dr. Bell eine längere Aussprache mit dem bayerischen Ministerpräsidenten über die laufenden Fragen seiner beiden Ressorts. Daran schloß sich ein Frühstück bei dem Ministerpräsidenten, an dem u. a. die hier anwesenden Staatsminister Stützel und Meinel und die Staatsräte Korn und Schmitt teilnahmen.

Steigen der Großhandelsindexziffer.

Berlin, 29. Juli.

Die auf den Stichtag des 28. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 21. Juli um 0,4 Prozent auf 126,8 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Indexziffern der Agrarerzeugnisse um 0,7 Prozent auf 128,5 angezogen, während die Indexziffer der Industriestoffe um 0,2 Prozent auf 123,7 nachgegeben hat.

Annahme der ermäßigten Mehlzölle im Reichsrat.

Berlin, 29. Juli.

In seiner öffentlichen Vollsitzung am Donnerstag stimmte der Reichsrat der Vorlage der Reichsregierung zu, die vom 1. August ab bis auf weiteres niedrigere Mehlzollsätze, und zwar für Mehl aus Hafer und Gerste und für Müllereierzeugnisse aus Gerste 14 Mark, für sonstiges Mehl und sonstige Müllereierzeugnisse 10 Mark pro Doppelzentner festgesetzt. Für die höheren Zölle stimmten u. a. Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Bayern, Württemberg, Thüringen und Bremen. Annahme fand nur noch ein Antrag, wonach die Reichsregierung den Zeitpunkt des Außerkrafttretens der ermäßigten Zölle nicht allein, sondern nur im Benehmen mit den Instanzen bestimmen darf, die bei der Einführung dieser Zölle mitgewirkt haben.

Schlägerei zwischen Stahlhelm- und Reichsbannerleuten.

Düsseldorf, 29. Juli.

Gestern abend kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen Reichsbanner und Stahlhelm. Dabei wurde ein Reichsbannerangehöriger durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verschied. Weiter wurden zahlreiche Stahlhelmleute sowie auch Reichsbannerleute durch Messerstiche schwer verletzt.

Wieder ein neuer Schießplatz im besetzten Gebiet.

Trier, 29. Juli.

Der Kommandeur der 47. Infanterie-Devision hat dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß die Errichtung eines vorläufigen Artillerie-Schießplatzes in der Gegend von Dahlem beschlossen worden sei. Die Artillerietruppen werden in den umliegenden Ortschaften untergebracht. Durch diese neue Maßnahme sind die Bewohner, die durchweg gering bemittelte Kleinbauern ohne sonstigen Lebenserwerb sind, während sieben Wochen gehindert, die Feldfrüchte zeitig einzuernten.

Das Saargebiet zur Währungsfrage.

Saarbrücken, 29. Juli.

Die Handelskammer Saarbrücken, der Vorstand des Wirtschaftlichen Vereins, sowie Vertreter der Handwerkskammer und des Handwerksbundes haben gestern zu der Währungsfrage im Saargebiet Stellung genommen und ihre Auffassung in einer Entschließung niedergelegt, die der Regierungskommission des Saargebietes mit der Bitte übermittelt worden ist, sie an das Genfer Sekretariat des Völkerbundes weiterzuleiten. In der Entschließung heißt es u. a., daß die Wirtschaftskreise des Saargebietes einmütig sind in dem Wunsche nach einer baldigen Stabilisierung der saarländischen Währungsverhältnisse. Zu den allgemeinen Schädigungen durch die Verschlechterung der französischen Währung käme hinzu, daß Frankreich das Saargebiet, trotzdem es französisches Währungsinland geworden ist, als Währungsausland behandelt. Abhilfe sei aber nur dadurch möglich, daß das Saarzollproblem im vollen Umfange seine Lösung finde, und daß dem Saargebiet seine naturgemäßen wirtschaftlichen Verbindungen mit dem übrigen Deutschland sichergestellt würden. Die Wirtschaftskreise des Saargebietes richteten darum an die Regierungskommission und den Völkerbund das dringende Ersuchen, sofort die Vorbedingungen für den Uebergang des Saargebietes zur Wertbeständigkeit zu schaffen. Gleichzeitig wird gebeten, Schritte zu tun, daß Frankreich das Saargebiet im vollen Umfange bei der Kreditgewährung mit dem übrigen französischen Währungsgebiet gleich behandelt.

England und die deutschen Liquidationsansprüche

London, 29. Juli.

Im englischen Unterhaus erwiderte Mac Neill auf eine Anfrage, wie sich die britische Regierung gegenüber dem Anspruch der deutschen Regierung auf Einschluß von Zahlungen an deutsche Staatsangehörige in die Berechnung der Dawesannuitäten stelle, die Frage beziehe sich zweifellos auf die im Oktober 1924 deutscherseits der Reparationskommission vorgelegte Forderung, daß die von der deutschen Regierung an deutsche Staatsangehörige gezahlten Entschädigungen für das liquidierte Eigentum auf das Konto der Dawesannuitäten gebracht werden sollten. Diese Forderung sei von der Reparationskommission im Februar 1925 abgelehnt worden. Die deutsche Regierung habe vorgeschlagen, ihre Forderung dem Schiedsrichter zu unterbreiten, der in den Bestimmungen des Londoner Abkommens vorgesehen sei. Die deutsche Regierung sei zu einem Appell an den Schiedsrichter berechtigt.

Belgien ratifiziert das Achtstundentagabkommen.

Brüssel, 29. Juli.

Der belgische Senat hat das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag mit 103:16 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen ratifiziert.

Das belgische Rekrutenkontingent.

Brüssel, 29. Juli.

Der belgische Senat hat dem Gesetzentwurf, durch den das jährliche Kontingent für das belgische Heer auf 14 000 Mann herabgesetzt wird, zugestimmt. Der Gesetzentwurf hat dadurch Gesetzeskraft erlangt.

Westdeutsche Wirtschaftler im russischen Kohlengebiet.

Moskau, 29. Juli.

Wie aus Charkow gemeldet wird, ist dort ein deutscher Studienausschuß aus Essen eingetroffen, der vom Donkohlentrust zum Besuch des Donkohlenbeckens eingeladen worden war. Die Abordnung besteht u. a. aus den Herren Dr. Rechlin, 1. Syndikus der Industrie- und Handelskammer Essen-Mülheim-Oberhausen, Dr. v. Berg, Geschäftsführer des Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Oststaaten, und Oberingenieur Krischel von der Rheinisch-Westfälischen Schachtbau A.-G. Die Herren, die zahlreiche Bergwerksanlagen sowie deren soziale Einrichtungen besichtigten, äußerten sich über ihre Eindrücke sehr günstig. Vor allem stellten sie einen großzügigen Wiederaufbau der durch den Bürgerkrieg zerstörten russischen Kohlenwirtschaft fest. Die Abordnung wird in den nächsten Tagen die Verhandlungen mit der Direktion des Don-Kohlentrustes aufnehmen, um die Wege einer ersprießlichen Zusammenarbeit mit der deutschen Industrie zu finden.

Die Volksabstimmung in Spanien.

Paris, 29. Juli.

Wie „Petit Journal" aus Madrid meldet, wird die von Primo de Rivera genehmigte Volksbefragung über das Vertrauen zum Regime Primo de Rivera am 12. September stattfinden. Die Beendigung des Marokkokrieges und die Begnadigung der an dem letzten Komplott Beteiligten hätte die Stimmung für das Direktorium sehr günstig beeinflußt und zur Beruhigung beigetragen, sodaß das Ergebnis der Abstimmung nicht mehr zweifelhaft sei. Außerdem beabsichtige Primo de Rivera in den nächsten Tagen eine Propagandareise durch das Land zu unternehmen.

König Fuads Europareise.

Paris, 29. Juli.

„Havas" meldet aus Genf: Die Pressemeldung, nach der sich König Fuad demnächst nach Genf begeben solle, um die Frage des Eintritts Aegyptens in den Völkerbund zu erörtern, entbehrt der Grundlage. Der König von Aegypten wird auf Einladung des Königs von England nach London reisen und bei dieser Gelegenheit auch andere Länder besuchen. Es ist aber durchaus nicht sicher, daß er sich nach Genf begibt. Die Frage der Aufnahme Aegyptens in den Völkerbund gab zu Besprechungen zwischen den Regierungen von London und Kairo Anlaß. Es scheint daraus hervorzugehen, daß sich die englische Regierung dem Eintritt Aegyptens in den Völkerbund nicht widersetzt, jedoch findet die Aufnahme sehr wahrscheinlich nicht mehr in diesem Jahre, sondern später statt.

Das Schicksal der Poincaréschen Finanzprojekte.

Paris, 29. Juli.

Der Finanzausschuß der Kammer hat unter Ablehnung aller Gegenvorschläge den Regierungsentwurf mit 19 gegen 13 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Im Einverständnis mit dem Finanzminister wurde dem Entwurf ein Kredit in Höhe von 200 Millionen zur Erhöhung der Pensionen der staatlichen Beamten und Angestellten angefügt, der durch eine Erhöhung der Abgaben auf Alkohol ausgeglichen werden soll. Außerdem hat der Ausschuß zur Durchführung der bereits grundsätzlich angenommenen Erhöhung der Entschädigungen für die Parlamentarier mit 22 gegen 2 Stimmen einen Zusatzkredit für die nächsten sechs Monate des laufenden Jahres in Höhe von 6 900 000 Franken angenommen. Die Entschädigung für die Abgeordneten wird demnach jährlich 45 000 Franken betragen.

Ob die Kammer bereits am morgigen Freitag in die Debatte über die Finanzentwürfe der Regierung eintreten wird, steht noch nicht fest. Der Finanzausschuß beschloß, die Kammer morgen selbst hierüber entscheiden zu lassen.

London, 29. Juli.

Während den patriotischen Absichten Poincarés, die Finanzen seines Landes wieder herzustellen, in englischen politischen Kreisen allgemeines Wohlwollen entgegengebracht wird, hat sein Finanzprogramm in finanziellen Kreisen einen wenig günstigen Eindruck gemacht.

Poincaré kommt ins Elsaß.

Straßburg, 29. Juli.

Eine Bekanntmachung im „Journal Officielle" bestätigt, daß Poincaré die Leitung der elsässischen Angelegenheiten selbst übernommen hat. „Expreß de Mulhouse" will im Zusammenhang damit erfahren haben, daß Poincaré die Absicht habe, selbst ins Elsaß zu reisen, um zu sagen, in welcher Weise er die Probleme zu lösen gedenke, die man die elsässischen zu nennen pflege. Das Elsaß werde, meint das Blatt, bei dieser Gelegenheit dem „großen Staatsmann" erneut sein Vertrauen bekunden.

Die Verfolgung des elsässischen Heimatbundes.

Straßburg, 29. Juli.

Zwei Unterzeichner des elsässischen Autonomie-Manifestes, der Lehrer Charpentier und der Zollbeamte Ehrminger, wurden zu 300 Franken Geldstrafe und Strafversetzung verurteilt. Der Polizeipräfekt des Elsaß hat die Umtaufe der französischen Straßennamen in Schlettstadt durch den dortigen Gemeinderat rückgängig gemacht.

Fremdenbesteuerung in Belgien.

Brüssel, 29. Juli.

In der heutigen Kabinettssitzung wurde beschlossen, die Reisenden aus valutastarken Staaten zu besteuern. Die Herbergssteuer soll eingeführt und die Verzehrsteuer soll von 10 auf 20 Prozent erhöht werden.

Französische Niederlage in Syrien.

Paris, 29. Juli.

Nach Meldungen aus Damaskus haben die Franzosen in Syrien eine empfindliche Niederlage erlitten. Bei den Angriffsversuchen auf die Oase Ghuda versuchten die Franzosen, die Torabrücke wiederherzustellen, die aber immer wieder durch die Drusen gesprengt wurde. Sie wurden zurückgeschlagen, wobei sich die Drusen unter die Flüchtlinge mischten und in die Straßen von Damaskus eindrangen. Berichte besagen, daß die französischen Offiziere mit den Angriffsplänen nicht einverstanden waren. Oberst Vigne, der getötet wurde, kämpfte mit seiner Kolonne 16 Stunden allein, ohne irgendwelche Unterstützung bekommen zu können. Bei den folgenden Gegenstößen haben die Franzosen nach Meldungen der Aufständischen erhebliche Verluste erlitten. Die Erfolge der Drusen haben zu erneuter Tätigkeit der Aufständischen geführt. Der Emir Abel Arslan steht mit 2500 Mann bei Mejdel-Shams in der Nähe der Grenze von Palästina. Der Sultan Atrasch bereitet einen neuen Angriff auf die Franzosen vor, die das Gebiet des Djebel-Drus besetzt haben.

Politische Uebersicht.

+ **Das deutsch-belgische Abkommen über Paßerleichterungen** tritt am 1. August in Kraft, nachdem die Ratifikationsurkunden am Donnerstag im Auswärtigen Amt in Berlin ausgetauscht worden sind.

Die Wissenschaft vom Flugwetter.

Von

Flugwetterwart Dr. Lothar Heberer, Lufthafen Halle.

Die Voraussetzungen für pünktliche und dabei gefahrlose Durchführung der Luftreisen, die von einem deutschen Lufthafen aus unternommen werden, bleiben dem unbeteiligten Beobachter, ja dem Luftreisenden selbst meist unbekannt. Bestehen sie doch in einer so großen Fülle organisatorischer, technischer und wissenschaftlicher Arbeit, daß ihr Zusammenwirken ein feingesponnenes Netz von Unternehmungsgeist und Zuverlässigkeit ergibt, wie es in dem modernsten Zweig des Verkehrswesens zur Lebensnotwendigkeit gehört. Im Lufthafen hat jeder seine ausreichende Funktion: der Werkmeister, der dafür geradestehen muß, daß die gelandeten Maschinen in kürzester Zeit wieder startbereit sind, der Luftpolizeiwachtmeister, der die Startflagge handhabt, der Flugleiter, der wohl der beweglichste Mann des Platzes, sogar der Pilot, der vielleicht während des Aufenthaltes im Lufthafen von allen die meiste Zeit hat, sie aber dazu ausnutzen muß, um für eine kleine Weile einmal ruhig Luft zu holen, und der Flugplatzmeteorologe, dem sich aus Hunderten von Funkmeldungen stündlich abermals ein Bild der jeweiligen Wetterlage auf den einzelnen Flugstrecken formt, das dann in prägnanter Form auf dem Wetterzettel, der dem Piloten in die Hand gedrückt wird, seinen Niederschlag findet, während persönliche, erläuternde Ratschläge die Uebergabe dieses heute unentbehrlich gewordenen Dokumentes an den Flugzeugführer sie begleiten, als deren Fortsetzung, wenn das Flugzeug kaum zum Start gerollt ist, immer wieder eine neue Wetterkarte entsteht. Deshalb ist der Flugmeteorologe allenthalben der Freund der Flieger geworden.

Aber wie kam das? — Es kann heute schon, nach einigen Jahren des regelmäßigen Luftverkehrs über Deutschland und Europa, beobachtet werden, daß der Flugwetterdienst einen immer größer werdenden Ausbau erfährt. Und erfreulich ist es, daß sich außerdeutsche Länder, wie die nordischen Staaten, England, Rußland usw. Flugsicherungsorganisationen schaffen, die auf den Erfahrungen und Erfolgen des deutschen Höhenwetterdienstes mit dem Ausgangsort Lindenberg (Mark) fußen und ihn zum Vorbild nehmen.

So verwickelt und so umfangreich sich der ganze Flugwetterdienst heute abspielt, so überragend wirkt er in seiner Zuverlässigkeit. Fern von jeder schematisierenden Verallgemeinerung, berücksichtigt er die individuellen, doch täglich wechselnden Verhältnisse auf jeder Flugstrecke. Es ist erklärlich, daß über einer Strecke im norddeutschen Flachlande, z. B. Hamburg—Berlin oder Bremen—Hannover, andere meteorologische Eigentümlichkeiten zu beobachten sind als z. B. auf einer von Gebirgszügen unterbrochenen Flugstrecke, etwa Leipzig-Nürnberg oder Berlin—Köln, auf denen im ersten Falle das Fichtelgebirge, im zweiten der Harz und das bergige Sauerland überflogen werden müssen. Es kann heute gesagt werden, daß der Flugplatzmeteorologe in der Lage ist, jede größere Wolkenansammlung, ja jedes Gewitter von Bedeutung über einem beliebigen Landstrich Deutschlands bei der Entstehung, Wanderung und Auflösung zu beobachten und zu verfolgen und den Flugzeugführer darauf aufmerksam zu machen. Er kann es auf Grund der vielen Funkmeldungen, die seine Funker ununterbrochen aufnehmen, während sie als Sammelmeldungen durch das Aerologische Observatorium Lindenberg, ferner in Königswusterhausen und von der Hamburger Seewarte, außerdem aber von einer Reihe über ganz Deutschland verteilter Sendestationen verbreitet werden. Auf Grund der bis jetzt zur Verfügung stehenden technischen Mittel kann sich der Flugplatzmeteorologe über die jeweilige Wetterlage in ganz Deutschland so schnell unterrichten, daß höchstens eine Stunde alte Meldungen verwertet werden. Diese Funkmeldungen sind das Rohmaterial, aus denen er sein Weltbild mit sehr großer Sicherheit formt, es schematisiert in Wetterkarten festlegt und in Besprechungen mit den Flugzeugführern kurz vor dem Start erläutert und erwägt.

Die eine meteorologische Beratung betreffenden Wünsche eines Verkehrsfliegers liegen naturgemäß in einer anderen Richtung als z. B. die eines Landwirts, der etwa im Frühjahr telephonisch bei einer Wetterdienststelle anruft und sich erkundigt, ob die Möglichkeit besteht, daß seine Frühkartoffeln erfrieren. Zunächst interessieren den Flugzeugführer die Sichtverhältnisse ungemein. Denn solange ein Verkehrsflieger etwas sehen kann, kann er auch fliegen. Die Sicht aber hängt oft ab von der Wolkenhöhe. Deshalb zeichnet der Flugplatzmeteorologe jede Stunde eine neue Karte mit den Höhen der Wolken über den Landesteilen Deutschlands, da z. B. ein Flug in Frage gestellt sein kann, wenn schwere Regenwolken bis auf 50 Meter und darunter auf die Erde herabhängen. Ferner kann er den Flugzeugführer genau über vorhandene Nebelgebiete instruieren. Der Führer des Flugzeuges, der die Strecke Berlin—Magdeburg—Köln fliegt, legt besonderen Wert darauf, zu erfahren, mit welchen Sichtverhältnissen er im Harzgebirge und im Sauerland zu rechnen hat. Denn der Harz schiebt sich wie ein massiger Riegel quer in den Strich der Flugstrecke und ist oft vollkommen von Wolken verhangen, während darüber hinaus der schönste Sonnenschein herrscht. In diesem Falle ist es die Aufgabe des Flugplatzmeteorologen, einen geeigneten Umweg zu empfehlen. Neben der Wolkenhöhe und der Sicht ist die Stärke und Richtung des Windes, die einen wichtigen Faktor der Flugberatung bildet. Es ist dem Flugzeugführer erklärlicherweise nicht gleich, ob er Gegen-, Rücken- oder Seitenwind hat, der je nach seiner Richtung die Fluggeschwindigkeit wesentlich beeinflußt, eine Erscheinung, die sich auf langen Strecken angenehm oder unangenehm bemerkbar macht. Eigene Pilotballonaufstiege und entsprechende Meldungen von Höhenwindmessungen aus anderen Städten versetzen ihn in die Lage, anzugeben, welche für jede Tagesstunde die günstigste Windrichtung ist, womit er wiederum die notwendigen Unterlagen besitzt, dem Flugzeugführer die vorteilhafteste Flughöhe anzugeben. Schließlich weiß der Flugplatzmeteorologe über den allgemeinen Witterungsverlauf soweit Bescheid, daß er dem Flieger wertvolle Angaben über bevorstehende Aenderungen des Wetters mit auf den Weg geben kann. Hierbei finden heute Methoden Anwendung, die nicht, wie früher, in kompilatorischen Arbeiten bestehen, sondern die physikalische Struktur des Wetters zu erfassen suchen. Wie leicht einzusehen ist, wird die Arbeit des Meteorologen um so schwieriger und ausgedehnter, je schlechter und unbeständiger das Wetter ist: denn bei ausgedehntem schönen Wetter kann eine Flugberatung in wenigen Worten erfolgen.

Nun ist mit der regelmäßigen Beratung der Verkehrsflieger im heimischen Lufthafen die Tätigkeit des Flugplatzmeteorologen keineswegs erschöpft. Vom morgens bis abends ist die Flugwetterwarte ununterbrochen an der Arbeit — bei Nachtflügen natürlich auch nachts —, stellt selbst meteorologische Beobachtungen an und veranlaßt, daß in anderen Orten die eigene Wetterlage zu jeder Tageszeit genau bekannt ist; denn der Führer der Junkersmaschine, der in Berlin startet, muß wissen, mit welcher Wetterlage er bei seiner Zwischenlandung im Lufthafen Halle auf seinem Fluge nach Zürich zu rechnen hat. Weil aber der Flugplatzmeteorologe durchaus ein Mann der lebendigen Praxis ist, so läßt er keine Gelegenheit vorübergehen, sich zuweilen neben dem Flugzeugführer, der seinen sorgfältig ausgefüllten Wetterzettel in der Tasche hat, in die Maschine zu setzen und die von ihm zu beratenden Strecken selbst abzufliegen. Denn eigenes Sehen, Nachprüfen, Erkunden und Erleben ist vielmals besser als alle Theorie, selbst wenn sie so wenig grau ist wie der jüngste Zweig der Meteorologie, die Wissenschaft vom Flugwetter.

= **Scheinpflugs Absichten in Duisburg.** Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug, alljährlich ein begeisterter Anwalt der zeitgenössischen Komponisten, wird im kommenden Winter während des Verlaufs von sechzehn Sinfoniekonzerten des Städtischen Orchesters stärker die Pflege der bewährten Alten betonen. Aus der Reihe des vorgesehenen Neuen seien genannt: Suters „Le Laudi" und Kaminskis „Magnificat". Das Beethovenfest im Sommer 1927 soll sich u. a. des selten gehörten Oratoriums „Christus am Oelberg" erinnern.

= **Kurze Musiknachrichten.** Lothar Windspergers Messe für Soli, Chor und Orchester wurde von Generalmusikdirektor Hans Weisbach in Düsseldorf zur Uraufführung erworben. — Generalmusikdirektor Fritz Busch (Dresden) wurde für März kommenden Jahres vom Neuyorker Sinfonieorchester verpflichtet. — Der Dresdener Kreuzchor feiert im Oktober sein siebenhundertjähriges Bestehen. — Grabners Weihnachtsoratorium, das im Westen durch Hermann von Schmeidel (Elberfeld) und Rudolf Schulz-Dornburg (Münster) bekannt gemacht worden ist, wurde jüngst von Professor Karl Straube für das erste Chorkonzert des Leipziger Gewandhauses angenommen. — Wilhelm Furtwängler hat die Komposition eines Klavierkonzerts beendet. Das Werk soll in der Berliner Philharmonie seine Uraufführung erleben.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

tn. **Gerthe**, 29. Juli. Gegenwärtig wird in den Straßen unserer Gemeinde, da man mit dem Legen des Rohrnetzes für die Gasversorgung beschäftigt ist, viel gebuddelt. Bei diesen Arbeiten werden hauptsächlich Erwerbslose beschäftigt. Mit dem Bau eines Gasometers, der an Castroper Straße in unmittelbarer Nähe der Zechenbahn-Ueberführung zu stehen kommt, wird man in nächster Zeit beginnen. Baumaterial wird bereits angefahren. — Der „Bund des Jungvolkes" plant, in unserer Gegend eine Wander-Unterkunftsstätte zu errichten. Ein hierzu geeignetes Häuschen ist bereits in Aussicht genommen. — Rohlinge treiben seit langer Zeit hier ihr Unwesen, indem sie, vornehmlich in der Elisabeth- und dem oberen Teile der Heinrichstraße, die Einzäunungen der Vorgärten durch Abreißen der Latten schwer beschädigen. Nunmehr hat diese Bande auch die Einzäunung des vom Bochumer Elektrizitätswerk „Westfalen" neu errichteten Schalthauses auf dem Gehöft des Oekonomen Schuth demoliert.

)-(**Gerthe**, 29. Juli. Freitag nachmittag findet im Restaurant Hanholz eine wichtige Besprechung über den weiteren Ausbau des Volksbildungswesens innerhalb der Großgemeinde Gerthe statt. Insbesondere soll über die beim Bochumer Stadttheater geschaffenen Neueinrichtungen und die damit verbundenen Vergünstigungen gesprochen worden. Anmeldungen für den neuen Spielplan werden bei der Buchhandlung Züpich entgegengenommen.

n. **Gerthe**, 29. Juli. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in der Großgemeinde Gerthe hat sich in den letzten Wochen vermindert. Zur Zeit stehen noch in Fürsorge 182 Vollerwerbslose mit 119 Ehegatten und 158 Kindern. Die unterstützten Personen sind hauptsächlich Invaliden und Rentenempfänger. An der Notstandsarbeit „Verbandsstraße in Harpen" sind etwa 120 Arbeiter beschäftigt. Die Arbeiten am Harpener Kirchbach sind auch in Angriff genommen worden. Der Bach soll gereinigt bezw. umgelegt werden. Die Zahl der dort beschäftigten Erwerbslosen beträgt 30. — Der Bürger-Schützenverein Harpen hielt am Sonntag im Vereinslokal Fleitmann eine gut besuchte Versammlung ab. Nachdem man ältere und erfahrene Schützen zu Führern gewählt hatte, beschloß man, alsbald einen Appell abzuhalten. Dieser soll am 1. August, vormittags 10 Uhr, im Vereinslokal stattfinden. — Der Amtsausschuß für Jugendpflege wird auch in diesem Jahre ein Jugendsportfest veranstalten. Es sollen jedoch nur die Bannerkämpfe im Schlagball, Fußball und im viermal 100 Meter-Staffettenlauf ausgetragen werden, damit die vorhandenen Wanderpreise vergeben werden können.

bl. **Werne**, 28. Juli. Ein Kraftwagenführer aus Westick bei Kurl hatte eine unglückliche Stunde. Er fuhr auf dem Hellweg mit einem Personenwagen gegen einen Straßenbahnmast, wobei das Fahrzeug schwer und der Mast leicht beschädigt wurde. Der Insasse, Grubeninspektor Loebe aus Kurl, erhielt schwere Verletzungen im Gesicht, der Chauffeur dagegen solche leichterer Art. Aerztliche Hilfe mußte herbeigeholt werden. Der Chauffeur hatte durch einen Wespenstich die Herrschaft über seinen Wagen verloren. — Eine Schlägerei entstand zwischen der Jugendgruppe des Bismarckbundes und dem Rotefrontkämpferbund wegen politischer Meinungsverschiedenheiten. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet. — Der Dachdecker Heinrich B. von hier überfiel um Mitternacht in der Poststraße einen von einer Festlichkeit heimwärts wandernden Musiker, schlug ihn zu Boden und nahm ihm sein Oboe fort. Mit diesem Instrument schlug er dann auf den am Boden liegenden Mann so heftig ein, daß der arme Musikus einige Zeit besinnungslos liegen blieb. Der Täter floh mit dem Musikinstrument in seine Wohnung. Die Polizei konnte das Musikinstrument dem Eigentümer wiedergeben. — Von Sonntag bis einschließlich Dienstag findet auf dem Marktplatz hinter dem neuen Amtsgebäude die diesjährige Sommerkirmeß statt. — Die Turmuhr an der evangelischen Kirche ist in vorteilhafter Weise von außen aufgefrischt und in einem weißen Ton gehalten, sodaß das Zifferblatt weithin deutlich zu erkennen ist. Auch das Werk selbst ist von dem Uhrmacher Hemmer, Hellweg, einer gründlichen Reinigung und Reparatur unterzogen worden, was im Verlauf von 80 Jahren gewiß eine Notwendigkeit war. — Hier starb an den Folgen einer Gallensteinoperation der Leiter des Wohnungsamtes Werne, Wilhelm Borkenstein. Von Beruf Schuhmacher, trat er zu Anfang des Krieges in den Gemeindedienst und übernahm die Lebensmittelverteilung, nach Auflösung des Markensystems wurde er Wohlfahrtspfleger. Auch war er viele Jahre Mitglied der Gemeinde- und Amtsvertretung und des Kreistages für den Landkreis Bochum. Vielen Vereinen widmete er seine ganze Kraft und war dort eine führende Persönlichkeit. Die überaus große Beteiligung an der Leichenfeier bewies es, welche Wertschätzung der Verstorbene in der Bürgerschaft besaß.

Aus dem Kreis Hattingen.

a. **Linden-Dahlhausen**, 29. Juli. Der im Jahre 1924 ausgebaute Luftschacht der Zeche „Friedlicher Nachbar" wird jetzt weiter abgeteuft. Der Durchmesser des Schachtes soll von 3 Metern auf 5 Meter erweitert werden. Die Arbeiten sind bereits bis in eine Teufe von 50 Metern geführt worden, sie sollen 400 Meter tief bis zur vierten Sohle der Grubenanlagen von „Friedlicher Nachbar" gefördert werden. Der Kohlenabsatz auf der Schachtanlage, die zu Deutsch-Luz gehört, hat sich erfreulicherweise gehoben.

:-: **Stiepel**, 29. Juli. Nach einem Beschluß der Kirchenvertretung der evangelischen Gemeinde erhält die Orgel jetzt elektrischen Antrieb. Auch die tönenden Prospektpfeifen aus Zinn, die im Kriege der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden mußten, werden jetzt erneuert.

(-) **Buchholz**, 29. Juli. Zu den Mitteilungen der „Hatt. Ztg." über den Brückenbau an der Kemnade teilt die Bauleitung mit, daß es sich bei den erwähnten Arbeiten um den Einbau von Flakenwänden gehandelt habe. Die Verhältnisse, unter denen die Brückenbau-Arbeiten ausgeführt werden müßten, seien durchaus als normal zu bezeichnen. Etwa 30 Leute (nicht 60) hätten wegen der Vorbereitung von weiteren Fundierungsarbeiten einstweilen aussetzen müssen.

ch. **Winz**, 29. Juli. Der Gemeinderat der neuen Großgemeinde wählte in seiner gestrigen ersten Sitzung den Vater der Verschmelzung der Gemeinden Winz, Baak, Niederbonsfeld, Niederwenigern und Dumberg, Amtmann Wibbelt, zum Gemeindevorsteher, und zwar mit 10 Stimmen gegen 8, die auf den Kommunisten Buchholz entfielen. Zum stellvertretenden Gemeindevorsteher wurde der Landwirt Wilhelm Thabe in Winz gewählt. Das neue Kommunalparlament setzt sich wie folgt zusammen: 5 Vertreter der Einheitsbürgerliste, 5 Vertreter des Zentrums, 5 Vertreter der Kommunisten und 5 Mehrheitssozialdemokraten. Die neue Vertretung wurde seitens des Amtmanns Wibbelt in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Die bisher bestehenden Schulvorstände werden durch eine Schuldeputation abgelöst. Weiter liegen die diesjährigen Gemeindeetats zur Verabschiedung vor. Die alten Schuldenbestände der früheren Einzelgemeinden sind abgestoßen und vom Staate übernommen worden. Bereits bei der Etatsaufstellung 1924 waren an Vorschüssen (Lasten) vorhanden 81 540 Mark, und 1925 beliefen sich die ungedeckten Fehlbeträge insgesamt auf 88 252 Mark. In der Großgemeinde ist durch Lastenausgleich zwischen leistungsschwachen und leistungsstärkeren Gemeinden eine Balanzierung des diesjährigen Etats ermöglicht worden. Die frühere Gemeinde Winz zahlte an Kommunalsteuern 75 Prozent Grundvermögenszuschläge, 300 Prozent vom Ertrag und 600 Prozent vom Kapital; Baak zahlte 100, 500 und 1000 Prozent; Niederwenigern 100, 500, und 1000 Prozent; Dumberg 150, 500 und 1000 Prozent; Niederbonsfeld 100, 500 und 1000 Prozent. Für die Großgemeinde hat sich ein Abschluß mit folgenden Steuersätzen ermöglichen lassen: 100 Prozent Zuschlag zur Grundvermögensteuer, 300 Prozent Zuschlag zur Gewerbeertragssteuer und 600 Prozent zur Gewerbekapitalsteuer. Der Etat mitsamt den Besteuerungsbeschlüssen wurd en bloc angenommen. Gegen das Vorjahr sind die Ausgaben von 462 000 Mark auf 420 000 Mark, also um 42 000 Mark gesenkt worden. Im Anschluß an die Etatsberatung entwickelte Amtmann Wibbelt ein großzügiges Programm zur Beschäftigung der Erwerbslosen und Notstandsarbeiter. Vorgesehen ist der Bau eines Strandbades auf dem Gelände des Rittergutes Haus Weile, die Schaffung einer hochwasserfreien Talstraße (Ruhrallee) von der Hattinger Ruhrbrücke bis Stiepel, der Bau einer Schnellverbindung Essen — Hattingen — Barmen durch Anlage entsprechender Straßenzüge, ferner der Ausbau der Poststraße. — Die Stadt Hattingen hat eine Eingemeindungsdenkschrift herausgebracht. Seitens des Amtes liegt eine Gegenschrift im Entwurfe vor, die sich gegen die Absichten der Stadt wendet.

Der Haushaltsplan für Gerthe.

g **Gerthe**, 29. Juli.

Im Amtshaus fand am Donnerstag eine Sitzung der Gemeindevertretung unter Vorsitz des Amtmanns Ibing statt. Als einzigster Punkt der Tagesordnung stand die Beratung des Haushaltsplans 1926/27. Es wurde zunächst in die Beratung der Ausgabeposten eingetreten. Der Antrag des Gemeindeverordneten Paßmann (Arbeitsgem.), die Unterhaltungskosten für die Dienstgebäude von 15 000 Mark auf 10 000 Mark herabzusetzen, wurde mit den Stimmen der Bürgerlichen angenommen. Desgleichen wurde ein Antrag des Gv. Haase (Arbeitsgem.) angenommen, der die Zuschüsse an die Wohngemeinden um 20 000 Mk. verringert. Abänderungsanträge zum Amtsetat seitens der Linken, die einen Betrag von 4000 Mk. neu eingesetzt haben möchten für höhere Eingruppierung von sechs Beamten der Gruppe 6 in Gruppe 7, wurden abgelehnt. Zu dem Abschnitt Unterhaltung der öffentlichen Wege war seitens der Linken der Antrag gestellt, den Ausgabeposten für Wegematerial von 59 000 Mark auf 100 000 Mark zu erhöhen. Gv. Paßmann (Arbeitsgem.) stellte den Antrag, die für diesen Abschnitt erforderlichen Mittel von 120 000 Mk. wie folgt zu decken: 80 000 Mk. aus laufenden Mitteln und 40 000 Mark aus Anleihemitteln. Der Antrag Paßmann wurde mit den Stimmen der Bürgerlichen angenommen, damit war der Antrag der Linken abgelehnt. Der Ausgabeposten für Friedhofs- und Grünanlagen wurde mit den Stimmen der Bürgerlichen auf 20 000 Mark heruntergesetzt. Gv. Haase (Arbeitsgem.) wünschte die Herabsetzung der Ausgabeposten für die Schreinerei des Amtes. Es wären in Gerthe genug Schreiner, die die Arbeiten des Amtes ausführen könnten. Die Ausgaben für die Schreinerei wurden dann von 4800 Mark auf 3000 Mark herabgesetzt. Bei dem Abschnitt Schul- und Bildungswesen wurde der Ausgabeposten Realschule um 3500 Mark gekürzt und der Ausgabeposten Beiträge zum Besuch auswärtiger Schulen um 1000 Mark erhöht. Zum Abschnitt Wohlfahrt lagen von den Linken eine Anzahl Abänderungsanträge vor, die jedoch abgelehnt wurden. Am Gesamtetat wurde ein Abstrich von 30 000 Mark vorgenommen. Für das katholische Krankenhaus wurde ein Betrag von 4000 Mark eingesetzt, ferner ein Betrag von 1500 Mark für die Wohlfahrtsvereine. Bei dem Abschnitt Schulden wünschte Gv. Haase (Arbeitsgem.) die Herabsetzung des Ausgabepostens auf 88 000 Mk. Gv. Hahnholz (Arbeitsgem.) wünschte eine baldige Ablösung der Anleihen, die noch mit 12 Prozent verzinst werden müssen. Sodann wurde zur Beratung der Einnahmepositionen geschritten. Die Mietseinnahmen aus den neuen Wohnungen wurden um 20 Prozent gemäß den herabgesetzten Mieten heruntergesetzt. Die Einnahme der Hundesteuer wurde ermäßigt von 10 000 Mark auf 6000 Mk., dagegen erhöht sich die Einnahme aus der Lustbarkeitssteuer von 6000 Mark auf 7000 Mark. Die Gesamtausgabe beläuft sich auf 1 903 000 Mark. Durch die Streichungen ist der Etat demnach um 97 000 Mark herabgesetzt. Gv. Paßmann (Arbeitsgem.) stellte den Antrag, die Steuersätze entgegen dem Voranschlag der Verwaltung wie folgt festzusetzen: Grundvermögenssteuer 220 % (Vorschlag der Verwaltung 250, im Vorjahre 250), Gewerbeertragssteuer auf 550 % (Vorschlag der Verwaltung 625 %, im Vorjahre 750 %), Lohnsummensteuer auf 2200 % (Vorschlag der Verwaltung 2500 %, im Vorjahre 3500 %). Die Linke machte folgende Gegenvorschläge: Grundvermögenssteuer 100 %, Gewerbe-Ertrag auf 400 %, die Lohnsummensteuer auf 2750 %. Bei der Abstimmung gab es eine Ueberraschung, da bei der Grundvermögenssteuer (100 %) der Gv. Pinoli (Arbeitsgem.) mit der Linken stimmte und der Gv. Müller (Arbeitsgem.) sich der Stimme enthielt, sodaß sich für den Antrag ein Stimmenverhältnis von 11 : 11 ergab. Der Amtmann wies auf die ungeheuren Schwierigkeiten hin, die sich daraus ergeben würden, wenn der Etat in dieser Form angenommen würde. Er machte den Vermittlungsvorschlag, die Grundvermögenssteuer auf 200 % festzusetzen und unterbrach die Sitzung für 15 Minuten. Nach der Wiedereröffnung der Sitzung machte der Gv. Paßmann (Arbeitsgem.) für den Besteuerungsbeschluß folgende neue Vorschläge: Grundvermögenssteuer 200 %, Gewerbeertrag 500 % und 2300 % Lohnsummensteuer. Seitens der Sozialdemokraten wurde für die Grundvermögenssteuer ein Satz von 150 % vorgeschlagen. Gv. Haase (Arbeitsgem.) warnte vor Ueberspannung, da sonst seitens der Regierung ein Zwangsetat festgesetzt würde. Der Amtmann wies auf die entstehenden Schwierigkeiten hin, wenn ein Zwangsetat eingesetzt würde. Die folgende Abstimmung ergab die Annahme des Steuersatzes von 200 % Grundvermögenssteuer, 500 % Gewerbeertrags- und 2300 % Lohnsummensteuer. Gv. Haase (Arbeitsgem.) stellte namens der Arbeitsgemeinschaft den Antrag, nach einem Vierteljahr die Steuereingänge nachzuprüfen und evtl. die Steuersätze herabzusetzen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

g. **Wattenscheid**, 29. Juli. Die Neueinteilung und Besetzung der Schiedsmannbezirke ist erfolgt: 1. Wattenscheid-Eppendorf und Munscheid: Schiedsmann Bergmann Ewald Schmitz, Stellvertreter Wirt Kestermann; 2. Wattenscheid-Günnigfeld: 1. Bezirk: Schiedsmann Lehrer Arnold Schlümm, Stellvertreter Schichtmeister Wilhelm Böke; 2. Bezirk: Schiedsmann Schichtmeister Wilhelm Böke, Stellvertreter Lehrer Arnold Schlümm. 3. Wattenscheid-Sevinghausen und Höntrop: Schiedsmann Lehrer Richard Henrich, Stellvertreter Rektor Jürgens. 4. Wattenscheid-Westenfeld: Schiedsmann Lehrer Karl Bald, Stellvertreter Rektor Josef Dormann. 5. Wattenscheid I (Westbezirk) und Leithe: Schiedsmann Lehrer Ernst Heynen, Stellvertreter Lehrer Samuel Oppenheim. 6. Wattenscheid III (Mittelbezirk): Schiedsmann Lehrer Samuel Oppenheim, Stellvertreter Rektor Wilhelm Harde; 7. Wattenscheid III (Ostbezirk): Schiedsmann Rektor Wilhelm Harde, Stellvertreter Lehrer Ernst Heynen.

⊙ **Wattenscheid**, 29. Juli. Assessor Karl Hense, Sohn des verstorbenen Besitzers des Hotels „Rheingold", wurde zum Amtsrichter in Treptow (Pommern) ernannt. — In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstag wurde der endgültigen Anstellung des Diplomhandelslehrers Zink an der Berufs- und Handelsschule zugestimmt. Dem Antrag des Kasseninspektors Wilh. Wülbeck auf Pensionierung zum 1. September d. J. wurde auf Grund der Eingemeindungsgesetzgebung stattgegeben. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert heute der Bürobeamte und Kriegsblinde Wilhelm Kerls, Bismarckstraße 27, auf der Schachtanlage „Centrum" 1/3. — Die Arbeiten an der Verbandsstraße O. W. 4 schreiten rüstig voran. Mit einer großen Feldbahn werden die Erdmassen von den höheren Teilen zu dem Sumpfgelände am Vietingsbusch gefahren. Dieses Gelände ist schon bis an die Karlstraße fast ganz zugefüllt.

* **W.-Günnigfeld**, 29. Juli. Vor der Prüfungskommission an der Universität in Münster bestand der Mediziner Josef Tietze, früher hier wohnhaft, Sohn des verstorbenen Bergmanns Anton Tietze, sein Staatsexamen mit dem Prädikat „Sehr gut". Dr. Tietze ist jetzt als Assistenzarzt im Krankenhause zu Osterfeld tätig.

(.) **W.-Eppendorf**, 29. Juli. Im Mai brannte Nöckers Kotten an der Hauptstraße ab. Anstelle des eingeäscherten Hauses ist ein schönes Wohnhaus neu erbaut worden, das im Oktober bezogen werden kann.

Stadtkreis Herne.

£ **Herne**, 28. Juli. Nachdem die Ortspolizei eingehende Untersuchungen im Hause der Möbelhandlung Liffmann Nachf., Bismarckstraße, vorgenommen hat, scheint der Verdacht einer großen Fahrlässigkeit vorzuliegen. Ein Einwohner K. wurde verhaftet. Er soll sich selbst zu seinem im Dachgeschoß befindlichen Zimmer eine elektrische Leitung angelegt haben, die den Brand infolge ihrer primitiven Ausführung durch Kurzschluß herbeigeführt habe. — Der Kaufmann Max Schreiber aus Herne hate sich gestern vor dem erweiterten Schöffengericht in Recklinghausen wegen Brandstiftung zu verantworten. Im Jahre 1925 fuhr er mit zwei ihm bekannten Kaufleuten in seinem eigenen Auto nach der Ortschaft Wulfen hinter Haltern. Unterwegs in Recklinghausen-Süd war schon ein Mitfahrer ausgeschieden, während der zweite Mitfahrer, Kaufmann H. Klein aus Herne, weiter mitfuhr. Auf der Fahrt äußerte sich Schr. zu Kl., daß er nicht, wie vorgesehen, das Auto in Wesel verkaufen wolle, sondern die Absicht habe, das Auto zu verbrennen, um so in den Besitz einer hohen Versicherungssumme zu gelangen. In Wulfen sprang Kl. aus dem Auto heraus und entfernte sich. Kurze Zeit darauf fuhr M. Schr. auf einen Telegraphenmast auf, übergoß dann das Auto mit Benzol und zündete es an. In der gestrigen Verhandlung wurde der Angeklagte Schr. der Tat überführt. Das Gericht verurteilte ihn wegen Brandstiftung zu 1 Jahre Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens. Außerdem wurde gegen ihn auf sofortige Inhaftierung erkannt. — Dienstag vormittag entstand im Hause Bahnhofstraße 86 ein Kellerbrand, der durch die Feuerwehr in einstündiger Tätigkeit gelöscht wurde. Die kriminalpolizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß ein sechsjähriger Junge der im Keller aufgestapelten Holzwolle mit einer brennenden Kerze zu nahe kam, wodurch das Feuer erstand. — Am Nachmittag brannten bei dem Händler Jos. Wulf in der Haldenstraße Heu- und Strohvorräte. Das Feuer konnte ebenfalls nach kurzer Zeit gelöscht werden. — Der dritte Brand brach am Abend aus und vernichtete das Dachgeschoß im Hause der Restauration H. Köster an der Bahnhofstraße. Es besteht Verdacht auf Brandstiftung. — Die 15 Jahre alte Barbara Holthausen hat sich in geistiger Umnachtung ertränkt. Die Leiche ist aus dem Rhein-Herne-Kanal bereits geborgen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

⊙ **Wanne-Eickel**, 29. Juli. Die am Montag abgebrochene Stadtverordnetensitzung wurde am Mittwoch nachmittag 4½ Uhr fortgesetzt. Auf den Plätzen der Stadtverordneten sah man nur die elf Mitglieder der kommunistischen Fraktion und einen Vertreter der Kriegs- und Arbeitsopfer; alle anderen Fraktionen waren nicht erschienen. Dagegen war der Zuhörerraum stark besetzt. Der Vorsitzende beschränkte sich darauf, mitzuteilen, die Sitzung sei einberufen, um die am Montag abgebrochenen Beratungen zu Ende führen zu können. Im übrigen stellte er aber nur die Beschlußunfähigkeit der Versammlung fest. Stadtverordneter Sobotka (K. P. D.) gab darauf zu den Protokollen der Stadtverordnetensitzungen vom 26. und 28. Juli 1926 eine Erklärung ab. Hierin brachte er zum Ausdruck, daß die bürgerlichen Parteien mit Einschluß der Sozialdemokraten infolge einer beleidigenden Redewendung des Stadtverordneten Vormfelde den Sitzungssaal verließen, wohingegen sie eine zu Anfang derselben Sitzung seitens des Sozialdemokraten Weber gefallene persönliche Beleidigung der kommunistischen Fraktion in einer Auseinandersetzung wegen Berichterstattung einfach überhörten. — Damit schloß die Sitzung; verhandelt wurde nicht. — Die Reichsbanknebenstelle in Eickel bleibt bestehen. So wird uns von der Reichsbanknebenstelle Bochum mitgeteilt, der die hiesige Nebenstelle unterstellt ist. Die Bürgerschaft wird erfreut sein, daß die von einer maßgebenden Stelle ausgesprochenen Befürchtungen nicht zutreffen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

ßß **Buer**, 29. Juli. Zwischen Buer-Beckhausen und Gelsenkirchen ist viel des noch freigebliebenen Geländes (Buersches Gebiet), das sich zwischen Emscher und Kanal, Hafenstraße und der Grenze der Gelsenkirchener Kläranlage erstreckt, in seiner ganzen, etwa sechs Hektar umfassenden Ausdehnung zu der neuen Hafenanlage in Anspruch genommen worden. Die Wasserfläche des Hafens bedeckt 15 700 Quadratmeter. Im ganzen müssen 200 000 Kubikmeter Boden ausgehoben werden. Die Bauarbeiten haben mit ihren Vorbereitungen zu Beginn dieses Monats eingesetzt; es ist eine Bauzeit von rund sieben Monaten vorgesehen. Es sind dazu bis jetzt 60 Mann von der Belegschaft der Zeche „Hugo 3", die stillgelegt wurde, am Hafenbau beschäftigt. Nach Fertigstellung des Hafens soll auch die Schachtanlage 3 der Zeche „Hugo" wieder in Betrieb genommen werden.

s **Marten**, 29. Juli. Die Amts- und Gemeindevertreter lehnten in gemeinsamer Sitzung einen Zusammenschluß mit Hörde ab und traten nochmals für die Eingemeindung nach Dortmund ein.

⊡ **Mengede**, 29. Juli. In Westerfilde wurde, wie in der Mittwochsnummer mitgeteilt, ein Bergmann von seinem Kostwirt durch Messerstiche sehr schwer verletzt. Der Täter, der verhaftet wurde, ist inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Das Verfahren gegen ihn nimmt aber seinen Fortgang.

\# **Lütgendortmund**, 29. Juli. Seit dem 20. Juli ist der hier wohnhafte Metzger Johann Küpper verschwunden. Er ging von Hause, um geschäftliche Angelegenheiten zu besorgen und hatte zu diesem Zwecke einen Betrag von 300 Mark mitgenommen. Seit dieser Zeit fehlt jegliche Spur von ihm. Bei seinem Fortgange trug er einen braun karierten Anzug, schwarze Schuhe mit Lackspitzen, schwarze gestrickte Metzgerjacke und helle Sportmütze. Sachdienliche Angaben sind an die Polizeiverwaltung Lütgendortmund zu machen.

s **Dortmund**, 29. Juli. Die Frage einer Verlegung des Oberversicherungsamtes Dortmund nach Arnsberg ist zu Gunsten Dortmunds entschieden worden. Das Oberversicherungsamt bleibt in Dortmund.

:: **Warstein**, 29. Juli. Am Sonntag wurde die neue Jugendherberge „Höhlenklause" bei der Bilsteinhöhle eingeweiht. Aus einem Nichts ist dieses Haus geschaffen worden, heute eine wahre Musterherberge, eine der schönsten Bleiben des Sauerlandes in gottbegnadeter Umgebung mitten im herrlichsten Buchenwalde, am Fuße des Bilsteinberges, den die berühmten Tropfsteinhöhlen durchziehen, in der Nähe eines geheimnisvollen unterirdischen Baches. Schon am Samstag abend fand im Schützenhofsaale zu Warstein eine sehr schöne Vorfeier statt, zu der auch der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Jugendherbergen, Richard Schirrmann (Altena), Vertreter der Behörden u. a. m. erschienen waren. Die eigentliche große Einweihungsfeier am Sonntag hatte eine große Menschenmenge zur Jugendherberge gelockt. Lehrer Hans Hölling sprach herzliche Worte der Begrüßung, worauf Richard Schirrmann, der Verbandsvorsitzende, von der Kanzel aus eine längere, zündende Einweihungsrede hielt. Herzliche Grußworte sprach auch Stadtvorsteher Pieper aus Warstein; es folgten dann noch Ansprachen des Landrats Dr. Loos aus Iserlohn, des Geschäftsführers Kochskämper vom Zweigausschuß Sauerland. Nunmehr hielt Dr. Poth eine Weiherede für das gleichzeitig zur Enthüllung kommende Gedächtnisfenster für die gefallenen S. G.-Ver in der Ehrenhalle der Bleibe.

:-: **Rheine**, 27. Juli. Der 23jährige Hermann Sch. hatte zu der Hochzeitsfeier eines Nachbarn das „Brautwageneinschießen" übernommen. Als er nun zum zweiten Male die Jagdflinte laden wollte, ging der noch in einem Lauf steckende Schuß los und traf die auf der Haustreppe stehende Dienstmagd. Der herbeigerufene Vredener Arzt fand die Magd tot auf, mit einer Fünfmarkstück großen Wunde unter dem Schlüsselbein. Die Lunge war durch den Schuß getroffen.

○ **Steele**, 30. Juli. Durch Erlaß des Staatsministers vom 9. Juli ist das hiesige Lyzeum rückwirkend vom 1. April ab zu einer staatlichen Anstalt erklärt worden.

:: **Kupferdreh**, 29. Juli. Die vor einigen Monaten wegen Absatzmangels unrentabel gewordene Zeche „Adler" wurde am Montag mit vorläufig 150 Mann Belegschaft wieder in Betrieb genommen. Wenn die nötigen Vorarbeiten beendet sind, werden zum 1. August 800 bis 1000 frühere Belegschaftsmitglieder wieder zur Einstellung gelangen.

Ь **Essen**, 29. Juli. Eine Auskunft des Reichspostministers besagt, daß die Meldung der „E. A. Ztg." über die Umgestaltung einiger Oberpostdirektionsbezirke, über die Aufhebung der Oberpostdirektion in Aachen und die Errichtung der Oberpostdirektion in Essen „frei erfunden und völg unzutreffend" ist.

:: **Mülheim**, 29. Juli. Von den neuen Mülheimer Hafenanlagen kann der erste Hafen in einigen Monaten in Betrieb genommen werden. An der Fertigstellung der beiden Schleusen ist man mit Hochdruck beschäftigt. Die eine Schleuse ist 350 Meter lang und besitzt drei Schiebetore, sodaß gleichzeitig vier Schiffe durchgeschleust werden können.

:: **Elberfeld**, 28. Juli. In der Stadtverordnetensitzung rief das Arbeitslosenproblem wieder eine mehrstündige Aussprache hervor. Angeregt wurde, für Notstandsarbeiten ein Darlehen von etwa zwei Millionen aufzunehmen, dessen Zinsen und Amortisation aus den vom Reich und Ländern gegebenen Krediten erfolgen. Die Anregung soll im Finanzausschuß geprüft werden.

** **Kleine Provinznachrichten.** Bei Lütgendortmund versuchte sich ein 16jähriges Mädchen im Walde zu erhängen. Frühzeitig konnte das Mädchen von den aufmerksam gemachten Eltern abgeschnitten werden. — Auf dem Eisenbahn-Ausbesserungswerk Dortmund-Huckarde fiel dem Rangierer Eichstette ein langes Stück Holz auf den Kopf. E. erlitt einen Schädelbruch, an dem der Bedauernswerte im Krankenhause starb. — In Schwerte wurde das noch nicht schulpflichtige Kind des Bahnbeamten Frank von einem Personenauto überfahren und getötet. — Der Arbeiter Tübing geriet in Recklinghausen unter ein Lastauto und war sofort tot. — Im Begriffe sich zu reinigen, kam auf dem Werk von Enders in Lüdenscheid die Arbeiterin Gl. dem offenen Feuer zu nahe und stand im Augenblick in hellen Flammen. Die Bedauernswerte ist den schweren Verbrennungen erlegen. — In Nachrodt stürzte ein zehnjähriger Junge beim Kirschenpflücken von einem Baume und erlitt eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung. — Ein Brand vernichtete in Attendorn den alten Bau der Fabrik Isphording. — In Soest stürzte der Maurerpolier Brockmann aus dem dritten Stockwerk ab und wurde so schwer verletzt, daß er nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. — Die 18jährige Näherin Erna Wirt wurde in Niederschelderhütte beim Ueberschreiten der Gleise von einer Lokomotive überfahren und getötet. — Der Arbeiter Blum geriet in Wülfrath unter einen Baggerturm und wurde sofort getötet.

Letzte Telegramme

Der Reichspräsident Ehrenpräsident der großen Polizeiausstellung.

Berlin, 29. Juli.

Wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" mitteilt, hat der Reichspräsident die ihm von der preußischen Staatsregierung angetragene Ehrenpräsidentschaft für die große Polizeiausstellung Berlin 1926 angenommen.

Ablehnung Dr. Hellpachs durch die Frankfurter Universität.

Berlin 29. Juli.

Die philosophische Fakultät der Frankfurter Universität hat den Vorschlag des preußischen Kulutusministers, den durch den Tod des Professors Dr. Ziehen freigewordenen Lehrstuhl für Pädagogik und Erziehungswissenschaft mit Professor Dr. Hellpach (Karlsruhe) zu besetzen, abgelehnt.

175 Personen an Fleischvergiftung erkrankt.

Berlin, 29. Juli.

Im Laufe der letzten Tage sind in Herzfelde (Kreis Niederbarnim) 175 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Verschiedene Personen hatten bei einem Schlächtermeister in Herzfelde Fleisch gekauft und erkrankten nach seinem Genuß. Auch das Krankenhaus in Herzfelde bezog von demselben Schlächter das Fleisch, sodaß mehrere Schwestern, darunter auch die Oberschwester, erkrankt sind. Alle Patienten leiden unter Uebelkeit, starkem Erbrechen, Durchfall, Fieber und Herzbeschwerden.

Haas bleibt in Haft.

Magdeburg, 29. Juli.

Die Staatsanwaltschaft in Magdeburg hat sich gegen die Haftentlassung des Industriellen Haas ausgesprochen, da die vorgebrachten Entlastungsgründe nicht stichhaltig seien. Inzwischen haben die neuen von Berlin nach Magdeburg entsandten Kriminalbeamten ihre Tätigkeit aufgenommen.

Das Torpedoboot als Schmugglerschiff.

Malmö, 29. Juli.

Im Hafen von Malmö wurde das schwedische Torpedoboot „Iris" von der Zollbehörde festgehalten und durchsucht. Es stellte sich heraus, daß das Boot große Mengen Spirituosen, Zigarren und Zigaretten als Schmugglerware mit sich führte.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.



Eins sage ich Euch ganz im Vertrauen Koppel's Qualitäten könnt Ihr trauen!

Unser großer Reste-Verkauf

hat unsere Leistungsfähigkeit durch den großen Andrang erneut bewiesen! Wir sind in den bereits inserierten Artikeln immer noch gut sortiert und empfehlen daher, die außerordentlich billigen Preise voll auszunutzen.

Eine weitere äußerst günstige Kaufgelegenheit bieten wir in

Herren-Stoff-Resten u. Coupons

und wird dieses Angebot bei den Herren seine Wirkung durch die billigen Preise nicht verfehlen.

Herrenstoffe 140/150 breit Serie I . mtr. **5.90**

Herrenstoffe reine Wolle, bes. preiswert Serie II mtr. **6.90**

Herrenstoffe gute Kottbusser Ware, Serie III . mtr. **7.90**

Herrenstoffe Kammgarn u. Chev. Ia. Qual. Serie IV. . mtr. **9.75**

Herrenstoffe für Anzüge und Paletots beste Ware Serie V mtr. **11.50**

Herrenstoffe best. Kammgarn-Qual. Serie VI mtr. **14.50**

Herrenstoffe für Anzüge, Paletots und Ulster, Ia. Aachener Ware 19.50, **16.50**

KOPPEL G.m.b.H. BOCHUM HELLWEG 2

Schmalz	garantiert rein . per Pfd. von	**0.90** an
Margarine	. . . . . per Pfd. von	**0.52** an
Cocosfett in Tfl.	. . . . . per Pfd.	**0.62**
Salatöl	. . . . . per Liter von	0.95 an
Holländer Käse	. . . per Pfd.	**0.70** u. 1.10
Edamer Käse	. . . . per Pfd.	**0.72** u. 1.10
Schweizer Käse	fst. Emmenthaler p. Pfd.	2.00
Limburger Stangenkäse	per Pfd.	**0.62** u. 0.80
Speck	fett gesalzen . . . . . per Pfd.	1.05
Plockwurst	schnittfest . . . . per Pfd.	1.70
Kaffee	. . . . . per Pfd. von	2.50 an
Meine Hausmarke	wer probt, der lobt . . . . . per Pfd.	3.40
Malz- und Kornkaffee	lose . . per Pfd.	0.30
Ia neue engl. Heringe	12 Stück . nur	**0.55**
Ia Apfelwein „Ur Rackles"	¾ Ltr. Flasch. incl. Glas	0.75
Einmachzucker	. . . . . per Pfd. nur	0.35

Alle Artikel zum Einmachen äußerst billig!

HEINR. HILL

Weltlichtspiele

Am Hauptbahnhof.

Heute Freitag

bringen wir den Terra-Film

Der kleine Lord

nach dem vielgelesenen Buchroman von F. H. Burnett.

In der Doppelrolle als Lord und als Mutter des Lords:

Mary Pickford

Immer wieder neu — und doch immer wieder gleich- ernst und lustig, erschütternd und schelmisch, voller Streiche u. Launen, voll Anmut und Schönheit — das ist Mary Pickford in unserm neuen Film „Der kleine Lord".

Ferner

zeigen wir den großen Aldini-Film



Der Kampf gegen Berlin.

Sensationsschlager in **6 Akten.**

Eine tolle dahinwirbelnde sensationsreiche Fabel.

Hierzu

Larry Semon als Naturforscher

Groteske in **2 Akten.** LM4



Ihre Kenntnis winkt nur Lonkrut's Kaffan

weil durch tägl. frische Röstung und Verwendung nur ausgesucht feiner Kaffeesorten das Beste und Preiswürdigste geboten wird! LH4

Das Pfund von Mk. 2.40 an

Kaffee-Rösterei Josef Hackert

Heinrichstraße 10 Hattingerstraße 23

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz- **Läuse** (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anwend. Kampolda (B) empfiehlt Friseur-Gesch. Hochstetter, Große Beckstr. 13. a6596



Heinrichstraße 10
Filiale:
Hattingerstraße 23.

Komplette

Schlafzimmer Küchen Einzel-Möbel Herde

liefert zu günst. Zahlungsbedingungen das

Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum
Jägerstraße 2.

Klub-Sofas Sessel

in Leder, Gobelin, Plüsch etc.

Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues

Großes Lager in

Matratzen

in Alpengras, Kapok und Roßhaar.

Spezialität:

Schlaraffia-Matratzen

alles eig. Anfertig. Billigste Preise.

A. Kallmerten und Sohn

Polstermeister
Clemensstraße 7
Ottostraße 15.

Infolge eigener Fabrikat. erh. Sie

Wäsche

ständig zu konkurrenzlos bill. Preisen, insbesondere Oberhemen und Damenwäsche, auf Wunsch auch n. Maß ohne jeden Aufschlag. Mitgebr. Stoffe w. wunschgem. verarbeitet bei billigst. Berechnung.

Spez.-Wäschehaus B. Rösser, jetzt Kaiserstraße 3 (a. Wilhelmsplatz). Telephon 5077.

Schleyer Käse. Dtsch.-Edamer 9 Pfd. 3,65 M., Tilsit. i. Stanniol 20 Prozent 9 Pfund 5,31 Mark, Holländisch. Edam. 20 Prozent 9 Pfd. 8,10 M. Dänischer Schweiz. 30 Prozent 9 Pfund 9,45 Mark, 200 Harz. Käse ca. 7 Pfund 3,95 M., 9 Pfund Limburger 6,75 M., 10 Pfund Eim. Preiselbeeren 5,50 M., 1 Faß = 20 Matjes-Heringe 4,60 Mark ab hier Nachn. C. Schleyer u. Co., Hamburg 57, Gr. Reichenstr. 8.

Teppiche Läuferstoffe

Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung:

Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Mitesser

Pickel und Pusteln entstellen das schönste Gesicht. Ein wundervolles Mittel dagegen ist **Cehafin**-Teintwasser. Es öffnet die Poren, desinfiziert und konserviert. Verlangen Sie ausdrücklich Cehafin.

Erhältl. in den Drog. Bernh. Altmikus, C. Balkenhol, M. Reinhardt, Ernst Jenner, A. Peil, E. A. Hucklenbroich, Rich. Grasedieck, F. W. Störing, E. Trass Nachf., Jos. Grosche, Hch. Wippermann jr. und in der Einhorn-Apotheke.

Fabr.: Carl Figge, Chem. Lab. Nürnberg.

Südweine,

Malaga, Portwein, Tokayer, Tarragona, Samos, Sherry, Madeira empfiehlt

A. Janzik,
neb. der Christuskirche

Herrenfahrrad, gut erhalt., zu verk. Alsenstr. 10, 2. E. r.

Konzert

zum

Besten des Roten Kreuzes Bochum

im Parkhaus Bochum

am Mittwoch, den 4. August 1926

abends 8 Uhr,

ausgeführt vom

Reichsbund der Beamtenvereine ehemaliger Militär-Musiker e.V.

Ortsgruppe Bochum

unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Robert Rungenhagen.

Eintritt 50 Pfg.

Das Programm berechtigt zum Eintritt.

Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Tivoli, Moltkemarkt 1

Ab Freitag spielt die sehr beliebte

Teufels-Kapelle.

Eintritt vollständig frei.

Möbel!

Denken Sie einen Augenblick nach!

Wir müssen billig sein, da wir:

1. keine teuren Angestellten bezahlen müssen,
2. keine große teure Aufmachung haben,
3. keine Mieten bezahlen, da wir im eigenen Hause wohnen.

Die 3 Punkte sichern Ihnen einen Verdienst von 25 bis 30%. Ueberzeugen Sie sich von unserer Auswahl. Kaufen Sie in einem alten, als reell bekanntem Hause, kaufen Sie in einem Geschäft, das Ihnen auf Grund langjähriger Lieferungen die Garantie gibt, eine wirkl. Qualität zu kaufen! Wer nicht übervorteilt sein will, kaufe bei

Carl Ahn jr.

Das Haus für gute und trotzdem billige Wohnungseinrichtungen.

Nur Wilhelm Nr. 12

Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf Straße und Hausnummer.

8 28

Bochumer Nachrichten.

Die Ablösung der Gemeindeanleihen.

Mit der vierten Verordnung zur Durchführung der Ablösung der Markanleihen der Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen rechtlichen öffentlichen Körperschaften vom 10. Juli dieses Jahres treten an die Gemeinden, an die durch die genannte Verordnung bestellten Spruchstellen und an die staatlichen Aufsichtsbehörden wichtige Aufgaben heran, deren sachgemäße und beschleunigte Erledigung von besonderer Bedeutung für alle Beteiligten, namentlich auch für die Gläubiger der Gemeindeanleihen, ist. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern zur Ausführung der Verordnung einen Runderlaß an die Ober- und Regierungspräsidenten, die Landräte, die Gemeinden und Gemeindeverbände herausgegeben, in dem es wörtlich heißt:

> Die seit dem Erlaß der Aufwertungsgesetze weiterhin eingetretene Verschärfung der finanziellen Lage der Gemeinden, insbesondere das unerwartet starke Anwachsen der Erwerbslosigkeit und die über Erwarten hohe Aufwertungslast der Gemeinden als der Gewährsverbände ihrer Sparkassen hat es in vielen Fällen nicht ermöglichen lassen, den Ablösungssatz der Gemeindeanleihen in dem im Paragraphen 43 des Anleiheablösungsgesetzes geordneten Verfahren zu erhöhen. Gleichwohl darf ich der Erwartung Ausdruck geben, daß die Gemeinden im Rahmen des ihnen Möglichen über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus ihren Gläubigern in folgenen Punkten Entgegenkommen beweisen: a) durch bevorzugte Behandlung der kleinen Gläubiger, b) durch bevorzugte Behandlung der Inflationsanleihen, c) durch Beteiligung an der Sammelanleihe.
>
> Es darf wohl erwartet werden, daß alle Gemeinden zumindest nach diesen Anweisungen verfahren werden, wenn es ihnen nicht möglich ist, darüber hinaus zu gehen.

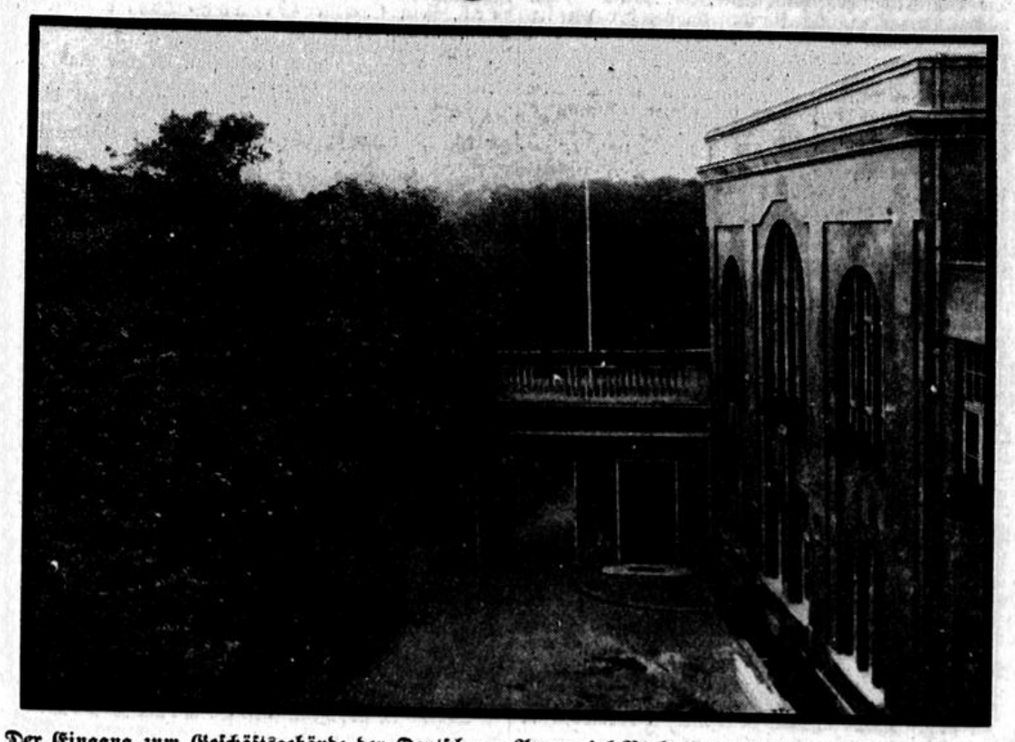
** **Personalnachrichten.b** Die Studienassessoren Anton Müller und Erwin Bürger wurden zu Studienräten an der Oberrealschule hierselbst ernannt.

* **Direktor Dr. Sendhoff †.** Unerwartet starb an den Folgen einer Blinddarmoperation der Leiter des städtischen Milchhofs und des chemischen Untersuchungsamtes, Dr. phil. Bernhard Sendhoff. Ueber 20 Jahre hat er seine vielseitigen Kenntnisse, seine reichen Erfahrungen und seine große Arbeitskraft in den Dienst der Stadt gestellt. Als er seine Tätigkeit im städtischen chemischen Untersuchungsamt an der Wittener Straße begann, da lag ihm besonders die Nahrungsmittelkontrolle ob; keine dankbare Aufgabe da sie ihm manche persönliche Gegnerschaft eintrug. Unermüdlich war er vor allem darauf bedacht, daß das wichtigste und unentbehrlichste Nahrungsmittel, die Milch, in einwandfreier Beschaffenheit an die Verbraucher gelange. Als dann der Krieg kam und seine Dauer die Schwierigkeiten der Versorgung der Bevölkerung brachte, da schuf Dr. Sendhoff die Einrichtung, die im Allgemeininteresse geboten war. Er verstand es, die Milchversorgung so günstig zu gestalten, als irgend denkbar. In der Zeit der Besatzung stand er auf diesem Gebiete auch wieder seinen Mann. Der städtische Milchhof, nach in- und ausländischem Zeugnis eine Musteranstalt, darf als sein Werk angesprochen werden. Der Verstorbene war, mochten seine Maßnahmen auch nicht allenthalben Zustimmung finden, beseelt von dem ehrlichen Willen, der Gesamtbevölkerung nach besten Kräften zu dienen. Er hat der Stadt und ihrer Bevölkerung wertvolle Dienste geleistet. Mit ihm ist ein pflichtgetreuer Beamter, ein lauterer Charakter von hier gegangen; ein Mann, dem das öffentliche Wohl über alles ging. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

br. **Bautätigkeit.** Die an der Ottostraße zwischen Wittener und Wiemelhauser Straße errichteten beiden Mehrfamilienhäuser stehen im Rohbau fertig da, sodaß sie bald einer Reihe von Familien Unterkunft gewähren können. Auch in der Siedlung an der Brunnsteinstraße ist eines der Häuser bald fertiggestellt; mit dem Bau eines anderen hat man kürzlich begonnen. — Auf der Overdyker Straße zwischen Dorstener und Gahlensche Straße ist man mit den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau beschäftigt, in dem später auch das Polizeirevier von Hamme untergebracht werden soll.

* **Wohlfahrtspflege.** Das evangelische kirchliche Wohlfahrtsamt in Bochum hat eine Hauspflege eingerichtet. Angaben werden nach Grabenstraße 11, Telephonnummer 4024, erbeten. Der Preis für jede Pflege wird nach Art des Falles geregelt. In ausnahmsweise schwierigen Fällen werden Ermäßigungen möglich gemacht. Auch für Nachtwachen in Krankenhäusern und Familien können die Hauspflegerinnen eintreten.

Ein hervorragendes Bauwerk.



Der Eingang zum Geschäftsgebäude der Deutschen Ammonial-Verkaufsvereinigung und des Benzol-Verbandes in Bochum.

Unsere Photographie zeigt nicht etwa den Konzertpavillon eines Kurhauses am Weserberglande, sondern den Vorderhof des Grundstückes Wittener Straße 45/47 hierselbst mit dem Sitzungssaal der Deutschen Ammonial-Verkaufs-Vereinigung. Der Eingang zum Verwaltungsgebäude ist in dem schlichten Abschluß des Hofes sichtbar; das neue Verwaltungsgebäude selbst ist durch den Saalbau verdeckt und auch wegen seiner rückwärtigen Lage und des hohen Baumbestandes des alten Friedhofes niemals ganz zu übersehen. Im Interesse der architektonischen Bereicherung Bochums möchte man bedauern, daß der fein konzipierte Neubau nicht an einen öffentlichen Platz gekommen ist, doch ist die Nachbarschaft eines solchen Gebäudes für den parkähnlichen alten Friedhof ein Gewinn und zweifellos auch würdiger als die Rückseite der Wohnhäuser an der Wrangelstraße. Es ist ein schönes Zeichen für den Gemeinsinn der D. A. V.-V., daß sie an ihrer Rückfront längs der unausgebauten Straße „Am Hain" nicht nur schon Zierbäume (Platanen) angepflanzt hat, sondern auch ihre Nebenanlagen so in Form setzt, daß man sie als angenehme Zutaten empfindet. Besonders erfreulich ist der von der Vereinigung in den Fenstern der Straßenfront und auch der Hofseite gepflanzte Blumenschmuck, den auch die Photographie erkennen läßt.

** **Landräte gegen Oberbürgermeister.** In Essen fand vor kurzem eine Versammlung von Landräten des niederrheinisch - westfälischen Industriebezirkes statt, die sich ebenfalls mit der kommunalpolitischen Grenzregulierung befaßte. Wie nicht anders zu erwarten war, nahmen die meisten Landräte grundsätzlich Stellung gegen die beabsichtigte Auflösung der im Industriegebiet vorhandenen Landkreise zugunsten der Stadtkreise. Es wurde die Ansicht vertreten, daß Stadt- und Landkreise gleich recht wohl nebeneinander bestehen könnten. Eine Minderheit sprach sich im Interesse der angestrebten Verwaltungsreform für die Auflösung der Landkreise aus, damit hierdurch größere Gefilde geschaffen würden und eine großzügige Durchführung aller technischen und wirtschaftlichen Fragen gewährleistet werde.

× **Privatanschlußbahnen.** Der Polizeipräsident von Bochum-Gelsenkirchen teilt mit: Die Genehmigungsurkunden des Regierungspräsidenten über die Herstellung eines Privatanschlußgleises enthalten die Bestimmung, daß die Genehmigung erlischt, wenn die Ausführung nicht innerhalb dreier Jahre nach erfolgter Planfeststellung erfolgt ist. Die beteiligten Privatfirmen werden an die Innehaltung der Frist erinnert.

*) **Erleichterter Bau von Landarbeiterwohnungen.** Um eine verstärkte Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu ermöglichen, hat der Minister für Volkswohlfahrt die bisherigen Höchstsätze dahin abgeändert, daß bei Werkswohnungen für 1 Quadratmeter Bodenfläche 45 Reichsmark, für 1 Quadratmeter Stallfläche 30 Reichsmark, für 1 Quadratmeter Scheunenfläche 15 Reichsmark; bei Eigenheimen 60 bezw. 40 bezw. 20 Reichsmark gewährt werden. Die Erhöhung gilt nur für Bauten, die am 1. April dieses Jahres noch nicht begonnen waren, Außerdem sind, um die Finanzierung von Landarbeiter-Eigenheimen möglichst zu erleichtern, die bisherigen Bestimmungen dahin abgeändert woren, daß bei Eigenheimhauten, wenn anders die Finanzierung des einzelnen Bauvorhabens auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt, der Sicherungshypothek des Staates insoweit eine Belastung bis zu 2000 Reichsmark vorangehen kann, als diese Belastung des Grundstücks zusammen mit dem Werte der Sicherungshypothek den Betrag von 8000 Reichsmark nicht überschreitet. In keinem Falle darf der Sicherungshypothek eine höhere Belastung als 90 v. H. des Wertes des bebauten Grundstücks — vermindert um den Betrag der Sicherungshypothek — vorangehen, Die Tilgungsfrist des Staatsdarlehens kann in besonderen Fällen auf dreißig Jahre verlängert werden.

*) **Evangelisch-lutherische Erlösergemeinde.** Die evangelisch-lutherische Erlösergemeinde zu Bochum-Hamme hat in der Gemeindeversammlung am Sonntag, 25. Juli, zu dem bisherigen Pastor Dr. Pannier noch zwei Pastoren einstimmig dazu gewählt. Es sind dies Pastor Stallmann aus Berlin und Pastor Kerlé aus Pforzheim. Am kommenden Sonntag fallen die Morgengottesdienste im Huckeschen und Klünerschen Saal aus. Dafür soll, bei gutem Wetter, ein Feldgottesdienst auf dem neuen Gemeindegrundstück im Surmannschen Gutshof, abgehalten werden. Ansprachen halten die Pastoren: Kemner, Kerlé und Dr. Pannier. Der Kirchenchor und die Bergmannskapelle haben ihre Mitwirkung zugesagt, ebenso werden die Vereine — Bergmanns- und Arbeiterverein — geschlossen an dem Feldgottesdienst teilnehmen.

* **Die Ferngasleitung Ruhrgebiet — Süddeutschland.** Wie wir erfahren, werden zwischen den interessierten rheinisch-westfälischen Montanindustriellen und den in Frage kommenden süddeutschen Städten die Verhandlungen über die zentrale Gasversorgung in Süddeutschland durch Ferngasleitungen vom Ruhrgebiet aus fortgesetzt. Die Verhandlungen werden erschwert durch die Auffassung hervorragender technischer Kreise in Süddeutschland, nach denen eine derartige weitgehende Zentralisation überflüssig, technisch nicht vorteilhaft und auch in wirtschaftspolitischer Hinsicht nicht zu rechtfertigen sei.

Der Streit um die Arbeitszeit in Kokereibetrieben

Eine wichtige Entscheidung des Ministers für Handel und Gewerbe.

Neben den Hochofenarbeitern ist auch den Arbeitern der Kokereibetriebe durch Verordnung die achtstündige Arbeitszeit wiedergegeben worden. Trotzdem können immer noch sogenannte Grenzstreitfälle auftreten. In einer Streitsache Betriebsrat gegen die preußische Berginspektion II (Gladbeck) hatte der zuständige Revierbeamte entschieden, „. . . daß die an den kaltgelegten Koksöfen beschäftigten Maurer nicht länger als acht Stunden beschäftigt werden dürfen, wenn weniger als ein Drittel der Oefen einer Batterie stillgelegt sind. Andernfalls darf die Arbeitszeit der Maurer 10 Stunden betragen."

Gegen diesen Bescheid wurde Berufung beim Oberbergamt Dortmund eingelegt. Das Oberbergamt aber bestätigte die Entscheidung des Revierbeamten. Erst ein neu eingelegter Rekurs beim Minister für Handel und Gewerbe hatte den Erfolg, daß die Entscheidung des Oberbergamts aufgehoben wurde.

In der Begründung wurde dargelegt, daß das Maß von einem Drittel der stillgelegten Oefen nicht ausschlaggebend sein kann für die Bemessung der täglichen Arbeitszeit. Denn wenn von 100 Oefen die Nummern 1 bis 85 stillgelegt sind, dann wäre über ein Drittel stillgelegt. Wer wollte aber bezweifeln, daß eine Reparatur am Ofen Nr. 85 oder 86 nur unter der vollen Einwirkung der Hitze ausgeführt werden könnte? Ebenso könnte man theoretisch von 100 Oefen alle geraden Nummern ausgehen lassen, daß jeder zweite Ofen in Betrieb wäre. Dann wären rund 50 Prozent außer Betrieb; die Einwirkungen von Gas, Staub, Hitze usw. aber doch nicht aufgehoben. Bemerkenswert sind folgende Ausführungen:

„Dem gegen diesen Bescheid . . . eingelegten Rekurs war der Erfolg nicht zu versagen. Vorweg ist zu bemerken, daß der Bescheid des Revierbeamten darüber, ob und wann die Voraussetzungen des § 7 der Arbeitszeitverordnung auf bestimmte Arbeiter vorliegen, ebensowenig eine endgültige Entscheidung darstellt, wie die Entscheidung der gegen diesen Bescheid angerufenen übergeordneten Verwaltungsstellen. Endgültige Entscheidung zu treffen wäre Sache des Gerichts."

Nachdem noch in längeren Ausführungen das Wenn und Aber auseinandergesetzt ist, heißt es in dem letzten Absatz des Bescheides: „Die in jedem Falle verschieden liegenden besonderen Umstände werden vielmehr dazu zwingen, in jedem Einzelfall nach Lage der Verhältnisse zu entscheiden, ob die Voraussetzungen des § 7 der Arbeitszeitverordnung gegeben sind oder nicht."

Ein Reise-Abonnement

auf den

Bochumer Anzeiger

kann **überallhin** bei der Geschäftsstelle Alleestraße 8, bestellt werden.

Die Nachsendung der Zeitung geschieht pünktlich und für den Auftraggeber auf die billigste Weise.

Wir berechnen für die Woche (Inland) 90 Pf., für das Ausland Mk. 1.20 bei vorheriger Zahlung.

MALER TRÖNDLIN

Roman

von

Käte Lindner.

14) (Nachdruck verboten.)

Verständnislos starrte die Annadora ihrem Sohn ins Gesicht. „Was verstehe ich von Euren gelehrten neumodischen Ansichten — da bin ich zu alt zu, Sebald — aber, daß es keine Sünde gewesen wäre, zwei Menschen von Herz, die sich lieben, zusammenzugeben, das weiß ich . . ."

Tränen standen in ihren Augen, strömten über ihr Gesicht. Und hastig stand sie auf und verschwand hinter der Tür.

Verwundert schaute Sebald der Mutter nach. Dann überließ er sich wieder seinen finsteren Gedanken.

Die Münchener Künstlervereinigung „Die Werdenfelser" hatten Einladungen zu einem Künstlerfest in Partenkirchen, verbunden mit einer Ausstellung der im Werdenfelser Ländchen beheimateten Kunstjünger, versandt. Letzte Sommergäste, die ihren Aufenthalt in dem lieblichen Gebirgsdorfe verlängert hatten, Mitglieder anderer Kunstvereinigungen in München, hatten Einladungen erhalten.

Tröndlin, den sein Bild diesen Sommer über Gebühr lange in der Stadt festgehalten hatte, beschloß, auf drei Tage nach Partenkirchen zu fahren. Die Unraft, die in ihm war, ließ ihn jetzt mehr Zerstreuungen suchen, als in früheren Tagen. Ein wenig Eifersucht war auch dabei, wie er sich selbst eingestand. Das Spätzlein saß jetzt dem Fabian zu seinem Bacchuszug . . Einwendungen von seiner Seite hatte sie niedergeschlagen mit einem schnippischen: „Was wollen Sie, Meister? Ich bin ein Modell . . . Das Spätzlein, das sich jeder einfangen kann, wenn es ihm beliebt, es zu malen . . . Eigentumsrechte hat keiner an mich . ." Und sie hatte ihn böse angefunkelt mit ihren Augen und trotzig die Lippen geschürzt.

„Kätzlein," hatte er gesagt. „Böses Kätzlein, wo hast Du Deine Krallen?"

Aber sie war auf die Neckerei nicht eingegangen wie sonst.

„Ich komme doch auch zu Ihnen, Tröndlin. Aber wenn es den großen Herren einfällt, einfach die Sitzungen abzubrechen und nach Hause zu reisen, da such' ich mir eben derweil andere Arbeit."

Ganz mit der Geste der großen Dame hatte das Spätzlein ihn abgewimmelt . . . . und der Fabian entwickelte jetzt auf einmal einen Arbeitseifer, es war fabelhaft. Die festen Morgenstunden vergaß er jetzt und ~~wartete~~ auf Ursula. Kam sie dann an, atemlos und erhitzt, so entschuldigte sie sich damit, daß die Sitzung bei Fabian soeben erst beendigt sei.

So war es schon am besten, man beteiligte sich auch an dem Fest. „Sommerabend am Rissersee" stand auf dem Programm . . . Und das Spätzlein würde wieder die Tollste von allen sein. Und die Lieblichste, gewiß . . . Und er, der liebeskranke Tor . . . er würde von ferne stehen und sie anschauen, zu seiner Qual . . .

Sehen, wie sie wie ein leuchtender Falter über einem Abgrund dahintertaumelte, der alles verschlingen würde, wenn ihre Sinne zum Leben erwachten . . Alles würde da hinein versinken. Ihre Reinheit und Lieblichkeit, die ihn immer wieder begeisterten zu frohem Schaffen. Ihre ganze, taufrische, lebensbejahende Schönheit . . . Plumpe Hände würden dem bunten Schmetterling den Schmelz von den Flügeln streifen. Würden ihn nach kurzem Spiel unter die Füße treten, in den Schmutz, aus dem der leuchtende Falter zu kurzem Flug nach der Sonne aufgestiegen war . . .

Dann rang Sebaldus die Hände in ohnmächtiger Qual und mußte sich eingestehen, daß er Ursula liebte . . . Liebte mit der ganzen Kraft seines einsamen, verbitterten Herzens. Und diese Liebe scheu verbarg vor den spöttischen Augen der anderen und sich selbst nur ihrer bewußt wurde in verzehrender Selbstverspottung . . .

Auf dem Bahnhof traf er keine Bekannten. Die anderen waren wohl zum Teil schon vorausgefahren; es war gut so. Man verdarb so niemandem die frohe Laune durch das eigene Bedrücktsein. Auch der Zeug war nicht voll besetzt. Die eigentliche Reisezeit war vorbei.

Nur einige Hochtouristen, die ihre Erholung nicht mit dem großen Strom der anderen suchten, saßen in ihrer Sportausrüstung noch in Sebalds Abteil.

Ein leises Gefühl des Neides beschlich ihn. Nur einmal es ihnen gleich tun können. Mit Eispickel und Bergstock hinauf sich arbeiten, dahin, wo die Schneeriesen ihre weißen Häupter in die Wolken hinein steckten.

In alle diese Einsamkeit einmal die Last des Lebens tragen, Gottes Nähe fühlen, los von den Menschen sein können und ihrer kleinen, irdischen Geschäftigkeit . . . Auch das war ihm versagt, wie so vieles, was die anderen als selbstverständlich hinnahmen mit der Gesundheit ihres Leibes. Bitternis, die in ihm war, seit er die innere Harmonie in seinem Schaffen nicht mehr fand, sprach aus seinen Augen . . .

Garmisch. Sebaldus suchte sein Reisegepäck zusammen. Nur einige Damen und ein Ehepaar stiegen aus. Die Touristen fuhren weiter nach der Schweiz. Von Chamonix hatten sie gesprochen, und der eine hatte damit renommiert, daß er den Montblang schon zweimal „gemacht" hätte.

Tröndlin bestieg einen der leichten Einspänner und fuhr nach Partenkirchen hinauf. Er hatte dort sein ständiges Quartier beim Josef Lautenschläger. Ein Bauernhäuslein mit blumengeschmückter Holzveranda und bunten Heiligenbildern unter den Fenstern. . . . Mit einem Heer von Schwalben, die unter dem Dach, in den Veranden und in der Hausflur nisteten. Von der Veranda droben hatte man eine wundervolle Aussicht auf die Bergkette des Wettersteins.

Auch hatte begrüßten die Wirtsleute Tröndlin mit der alten Herzlichkeit. Das Zimmer? Ei gewiß, das sollte sofort gerüstet werden. Und einen Schmarren wollte Frau Babett dem Herrn Maler in der Kuchel bereiten, wie er ihn im Frühjahr immer so gern gegessen hatte. Die Scheck hätte gekalbt. Milch und Butter waren im Haus. Ja, und der Andreas Hobka war im Sommer gestorben, den der Herr Tröndlin gemalt hatte auf seinem Bauernbild: „Die Stammtischrunde".

Sebaldus fühlte sich wie daheim. Ob die Frau Babett schon eins von den andern gemerkt hätte? Den Spiegel? Oder den Fabian? Sie wären wohl alle schon da?

Nein, noch nicht. Aber das Fräulein Ursula wäre gestern hier gewesen und hätte nach Herrn Tröndlin gefragt . . . Nur so ganz beiläufig. Eigentlich hatte sie sich der Babett ihr Silbergehenk fürs Mieder ausborgen wollen. Als zwei Werdenfelserinnen wollten sie gehen zum Kostümfest auf dem Rissersee, sie und ihre Mutter.

Also das Spätzlein war schon da. Tröndlin hielt beide Hände unter die klare Flut des Röhrbrunnens, der im Hof plätscherte . . . Er, Sebaldus, war wohl der letzte, der von München herunter gekommen war heute.

Als er eine Stunde später beim Pischl zum Mittagessen erschien, begrüßte ihn ein lautes Hallo. Sie waren alle schon da. Der Spiegel und der Dornbacher, Fabian und Bachmann und der lustige Thomas Fink, der Porträtmaler, „Distelfink" genannt. Auch einige von der „Palette". Am runden Stammtisch saßen sie hinter Kalbshaxen und schäumendem Münchener und entwarfen ihre Pläne für morgen.

Am Nebentische saß die Franzi Corrent, an ihrer Seite Ursula. Wie immer, wenn Einladungen zu derartigen Festen an das Spätzlein ergingen, mußte die Franzi mit in den Kauf genommen werden. Anders tat sie es nicht. Und da sie keine Spielverderberin war und doch mit zum „Handwerk" gehörte, so nahm man ihr Erscheinen auf den Festen hin als unabänderlich.

Das Spätzlein wollte man nicht missen. Seine überströmende Heiterkeit gab den Festen erst die rechte Weihe, das Malerkind mußte dabei sein. Bescheiden hielt sich die Fränze im Hintergrunde. Aber sie war da, wo es ihr nötig schien.

(Fortsetzung folgt.)

Wochenendzug nach Koblenz-Rüdesheim.

Am kommenden Samstag/Sonntag verkehrt ein Wochenendzug nach Koblenz—Rüdesheim. Samstag, 31. Juli:

Ab	Langendreer	2.39 nachm.
„	Bochum-Nord	2.51 „
„	Essen	3.21 „
An	Königswinter	5.47 nachm.
„	Ehrenbreitstein	6.44 „
„	Aßmannshausen	8.06 „
„	Rüdesheim	8.11 „

In Koblenz und Rüdesheim wird Unterkunft in nur guten Hotels vermittelt. Sonntag, 1. August, Fahrt mit fahrplanmäßigen Salondampfern der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt entweder von Koblenz nach Rüdesheim oder von Rüdesheim nach Koblenz. In Rüdesheim verbilligte Bergbahnfahrt zum Niederwald. Sonderzugrückfahrt:

Ab	Rüdesheim	6.37 abends
„	Aßmannshausen	6.44 „
„	Ehrenbreitstein	7.56 „
„	Königswinter	8.50 „
An	Essen Hbf.	11.26 abends
„	Bochum-Nord	11.56 „
„	Langendreer	12.08 „

Fahrkarten zu 33⅓ Prozent Ermäßigung bei den Fahrkartenausgaben der Einsteigestationen, sowie Reisebüros und Verkehrsvereinen erhältlich. Gutscheine für Unterkunft und Dampferfahrt sind zu lösen wie bisher in den Reisebüros und Geschäftsstellen der Verkehrsvereine.

Auf die Vorteile der Wochenendzüge, die schnelle Verbindungen nach den Zielstationen ohne lästiges Umsteigen und Warten auf Anschlußzüge herstellen und jedem Reisenden einen Platz sichern, sei nochmals besonders hingewiesen.

---

36 Arbeitervertretern der Bezirksversammlung der Ruhrknappschaft wird der Bergarbeiterverband 24 erhalten und der Christliche Gewerkverein 12. Nach diesem Verhältnis wird sich auch der spätere Bezirksvorstand zusammensetzen. In der Angestelltenabteilung wird eine Wahl stattfinden müssen, weil mehrere Listen eingereicht sind.

** **Knappschaftspensionen.** Der Ausschuß zur Festsetzung des Jahresarbeitsverdienstes für die Ermittelung der Lohnklassen, nach denen die Pension in der Ruhrknappschaft für die am 1. Juli 1926 vorhandenen Rentenempfänger zu berechnen sind, hat am Mittwoch nachmittag im Verwaltungsgebäude der Ruhrknappschaft getagt. Der Ausschuß ist sich darüber einig geworden, daß für das Ruhrgebiet die sechste Lohnklasse bestimmt wird. Ueber die Lohnklassen der Ibbenbürener und des Georgs-Marienhütten-Vereins konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Während die Arbeitnehmer die fünfte Lohnklasse für notwendig erachteten, bestanden die Werksvertreter darauf, daß die vierte Lohnklasse zugrunde gelegt werde. Am 13. August wird der Ausschuß nochmals zusammentreten, um auch für diese Gebiete die Lohnklasse endgültig festzusetzen.

+ **Die Notlage der Kruppschen Pensionäre.** „Kruppscher Arbeiter und Kruppscher Pensionär", das bedeutete einst eine dauernd gesicherte Existenz und ein sorgenfreies Alter. Krupp war führend in der Fürsorge für die Arbeiter und Angestellten und sorgte, daß sie auch im Alter keine Not zu leiden hatten. Wie kein zweites Werk, hat aber Krupp unter den Nachwirkungen des verlorenen Krieges zu leiden gehabt. Die Inflation zehrte die Kapitalien der Pensionskasse auf, und heute bekommt ein Kruppscher Pensionär 15 bis 28 Mark, eine Witwe 12 Mark den Monat. Unter Führung des Abg. Giesberts und mit Unterstützung der Abg. Behrens, Becker (Arnsberg) und Dr. Brüning verhandelte nun am Mittwoch eine Abordnung der christlichen Gewerkschaften aus Essen mit dem Stellvertreter des Reichsarbeitsministers, Ministerialdirektor Grieser, um zu erreichen, daß den Kruppschen Pensionären aus Reichsmitteln eine Zuwendung zur Aufbesserung ihrer erschreckend niedrigen Bezüge gewährt werde. Die Vertreter der Pensionäre hoffen, daß die Pensionskasse eine Zuwendung von etwa einer Million Mark erhalten werde. Für ihre Wünsche berufen sich darauf, daß auch die Pensionskassen des Reiches, der Länder und Gemeinden unterstützt worden sind. Die Kruppsche Pensionskasse ist den öffentlichen ihrem Wesen nach gleichzusetzen. Die Arbeiter und Angestellten waren gezwungen, ihr beizutreten; der Abzug der Beiträge erfolgte unter Zustimmung des Reiches zwangsweise. Die Kasse selbst war gehalten, die eingezahlten Gelder mündelsicher, d. h. in Staatspapieren, anzulegen. Eine gewisse Grundlage für die Verhandlungen in Berlin, die voraussichtlich in den nächsten Tagen wiederholt werden, bildet die Tatsache, daß der Reichstag im März einen Antrag des Abg. Giesberts angenommen hat mit folgendem Inhalt: „Eine Uebersicht über die Werkpensionskassen herzustellen, die ihre Zahlungen infolge der Inflation eingestellt haben; eine gerechte und zweckentsprechende Aufwertung der Bezugsberechtigten unter Heranziehung der Werke zu erwägen.

* **Fortbildungsschule und Arbeitszeit der Lehrlinge.** Vielfach werden die Lehrlinge noch für die durch den Besuch der Fortbildungsschule entgangene Arbeitszeit zur Nacharbeit herangezogen. Das ist ungesetzlich. Nach der Gewerbeordnung ist der Lehrherr verpflichtet, den Lehrlingen unter 18 Jahren die erforderliche Zeit zum Besuch der Fortbildungs- oder Fachschule zu geben.

□ **Ersparnisse bei Erd- und Straßenaufbruchsarbeiten.** In einem Runderlaß des preußischen Innenministers wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, durch Verständigung zwischen der Reichspostverwaltung und den beteiligten Gemeindeverwaltungen bei kostspieligen und den Verkehr in größerem Maße hindernden Straßenaufbruchsarbeiten Ersparnisse zu erzielen. Insbesondere soll vermieden werden, daß dieselbe Straße in kürzeren Zeitabständen von verschiedenen Verwaltungen nacheinander zur Vornahme notwendiger Erdarbeiten aufgebrochen wird. Der Reichspostminister hat daher die zuständigen Telegraphenbaudienststellen angewiesen, sich bei beabsichtigten Erd- usw. Arbeiten mit den Wegeunterhaltungspflichtigen und den sonst Beteiligten im Interesse einer einheitlichen Ausführung der Baupläne rechtzeitig in Verbindung zu setzen. (Es wäre zu wünschen, wenn man auch in unserer Stadt den Runderlaß beherzigen würde. Die Buddelei könnte dann weniger oft den Verkehr behindern.)

** **Bedarf an Qualitätsarbeitskräften.** Man schreibt uns: Trotz unserer Arbeitskrise melden die meisten Landarbeitsämter einen latenten Bedarf an qualifizierten Kräften, der aus der Masse der Erwerbslosen nicht zu befriedigen ist. Der Grund ist weniger bei den Arbeitslosen zu suchen, unter denen sich ein großer Teil erster Kräfte befindet, denn in der Unmöglichkeit der Arbeitsämter, die besonderen Arbeitnehmergruppen aus der Masse der Erwerbslosen herauszuziehen. Durch Krieg und Inflation hat eine Fehlleitung von tausenden von Arbeitskräften stattgefunden, die sich heute bemerkbar macht. Soziale Umstände haben große Teile des Nachwuchses ohne Lehre in das Berufsleben gestellt. Hier gilt es einzugreifen, und auch die Mittel der Erwerbslosenfürsorge anzusetzen. Die Heranbildung qualifizierter Arbeitskräfte, deren Unterbringung verhältnismäßig leicht ist, entlastet die Erwerbslosenfürsorge und rechtfertigt eine Verwendung von Mitteln aus der Erwerbslosenfürsorge. Die Arbeitsämter beginnen selbst einzusehen, daß sie nicht die richtige Stelle sind, für Qualitätsarbeitskräfte die Vermittlung zu übernehmen. Die Arbeitgeber, die gerne noch Arbeitskräfte einstellen, „wenn sie sicher sind, gute Kräfte zu bekommen", sollen sich nur ruhig an die Stellenvermittelungen der Organisationen wenden, sie werden dort schon „ihren Mann" finden. Aber auch dem Arbeitnehmer sei geraten, diese Stellen zu benutzen, wenn er nicht in der Masse der Stellungssuchenden bei den Arbeitsämtern versinken will.

Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für 1926. Der Reichsminister der Finanzen teilt in einem Schreiben mit: Aus den Kreisen der Arbeitgeber ist in letzter Zeit mehrfach bei mir angefragt worden, wie die Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1926 geregelt werden soll. Die in den StADB. (§§ 46, 47, 51, 52, 58) vorgesehenen Steuerabzugsbelege liefern dem Finanzamt regelmäßig die Unterlagen für etwaige Erstattungsanträge nach § 93 Nr. 1 EStG. Insbesondere sind in den Ueberweisungsblättern (Muster 3 StADB.) Angaben über die Zeit der Verdienstlosigkeit infolge Streik, Krankheit usw. vorgesehen. Besondere Bescheinigungen des Arbeitgebers für Zwecke der Erstattung würden also daneben regelmäßig nicht erforderlich sein. Aber auch die Erfahrungen bei der Kirchensteuer sprechen für die Einforderung der Steuerabzugsbelege. Bei der Heranziehung der Lohnsteuerpflichtigen zur Kirchensteuer mußte in den letzten Jahren mangels individueller Feststellung der vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeträge von Einkommensteuerpauschbeträgen ausgegangen werden. Im Wesen von Pauschbeträgen liegt es, daß Einkommensgruppen zusammengefaßt werden müssen; hierdurch können Härten entstehen. Dazu kommt die Schwierigkeit der Eingruppierung des einzelnen Lohnempfängers in die zutreffende Pauschbetragsgruppe überhaupt. Hieraus haben sich erhebliche Unzuträglichkeiten ergeben. Alle diese Gründe zwingen mich, für 1926 auf der in den StADB. vorgesehenen Ausschreibung der Steuerabzugsbelege (Ueberweisungsblätter usw.) zu bestehen. Für Betriebe mit stark wechselnder Belegschaft empfiehlt es sich daher, mit der Ausschreibung der Ueberweisungsblätter für die im Laufe des Kalenderjahres 1926 ausgeschiedenen Arbeitnehmer alsbald zu beginnen, damit die Zahl der nach Jahresschluß auszuschreibenden Belege möglichst vermindert wird.

□ **Jugendherbergstage.** Um die Gedanken des gemeinnützigen Jugendherbergswerkes, das ja nicht nur billige Unterkünfte vermitteln, sondern auch Erziehungsarbeit an der Jugend leisten will, in die weitesten Kreise zu tragen, veranstaltet die Siegener Ortsgruppe des Jugendherbergsverbandes zusammen mit der Stadtverwaltung am 31. Juli und 1. August Jugendherbergstage. Am Samstag abend 8.45 Uhr wird unter Beteiligung von 150 Personen auf dem Hasengarten „Das Tellspiel der Schweizer Bauern" aufgeführt, dessen Leitung in den Händen von Fritz Vater, Biedenkopf, liegt. Am Sonntag bewegt sich nach einem Konzert auf dem Marktplatz und der Einweihung der neuen Jugendherberge, die die Stadtverwaltung im Oberen Schloß eingerichtet hat, ein Festzug sämtlicher Jugendvereine mit Festwagen und besonderen Gruppen zur „Eintracht", wo sich ein zwangloses Volksfest mit allerlei Darbietungen anschließt. Auswärtige melden sich bei Lehrer Hohlfeld, Siegen, Grabenstraße 21, an.

+ **Für Jäger.** Nach einer Verfügung des Bezirksausschusses in Arnsberg ist der Ablauf der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne für den Umfang des Regierungsbezirks Arnsberg auf den 15. September festgesetzt. Der Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner wird auf den 22. August — erster Jagdtag 23. August — festgesetzt, mit Ausnahme für die Kreise Arnsberg, Brilon, Meschede, Olpe, Siegen und Wittgenstein, für die es bei dem gesetzlichen Schluß der Schonzeit (31. August einschließlich) verbleibt.

* **Ausbildung von Wohlfahrtspflegerinnen.** Die Tatsache, daß auf dem Arbeitsmarkt für Wohlfahrtspflegerinnen große Nachfrage nach Gesundheitsfürsorgerinnen ist, während Jugendwohlfahrtspflegerinnen sowie Wirtschafts- und Berufsfürsorgerinnen selten verlangt werden, hat den preußischen Minister für Volkswohlfahrt veranlaßt, die vermehrte Ausbildung von Wohlfahrtspflegerinnen in dem Hauptfach Gesundheitsfürsorge zu empfehlen.

††† **Ultimo-Tage.** Wie die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V., Berlin-Schöneberg, mitteilt, ist die Bezeichnung „Ultimo-Tage" nur für Veranstaltungen als zulässig anzusehen, die sich auf die drei letzten Tage im Monat und auf den ersten Tag im neuen Monat erstrecken. Eine weitere Ausdehnung dieser an und für sich beschränkten Bestimmungen nicht unterliegende Ausnahmeveranstaltung ist geeignet, eine Irreführung des Publikums hervorzurufen.

(*) **Westfälischer Fortbildungsschultag.** Der „Verein zur Förderung des Berufs- und Fortbildungsschulwesens in der Provinz Westfalen" hielt in Dortmund den 10. Westfälischen Fortbildungsschultag ab. In dem ersten Referat über die Forderungen, die Handel und Gewerbe hinsichtlich des bürgerkundlichen Unterrichts an die ländliche Berufsschule stellen, wies Berufsschulrevisor Oberg (Münster) auf die Zerrissenheit im ländlichen Berufsschulwesen, die hauptsächlich auf den Mangel einer einheitlichen Gesetzgebung zurückzuführen sei, hin. Dasselbe Thema behandelte Regierungsrat Gagel (Arnsberg) in fachkundlicher Richtung. Als Ergebnis der Referate und der Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, die die Forderung erhebt, auch in der ländlichen Fortbildungsschule den Unterricht für die nicht in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Jugendlichen sachlich zu gestalten, soweit nicht eine besondere Klasse, gegebenenfalls durch Verbandsschulen, für sie möglich ist; insbesondere ist anzustreben, daß für den Nachwuchs der Handwerker auf dem Lande drei Wochenstunden fachlichen Unterrichts das ganze Jahr hindurch erteilt werden. Darauf folgte der Vortrag des Oberbürgermeisters Zimmermann (Buer): „Wie sind die zur Finanzierung der Berufsschule erforderlichen Mittel zweckmäßig aufzubringen?" Referent und Diskussionsredner waren über die soziale und kulturelle Bedeutung der Berufsschule einig. Es wurde eine Entschließung angenommen, die den vom preußischen Landtag gefaßten Beschluß, wonach 50 Prozent der Kosten für gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen vom Staate übernommen werden sollen, begrüßt.

)(**Tischlertag.** Der 15. Rheinisch-Westfälisch-Lippische Tischlertag fand unter recht zahlreicher Beteiligung in Bad Oeynhausen statt. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Vorträge des Vertreters der Handwerkskammer Bielefeld, Dr. Holzapfel, und des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes Kückelhaus. Ihr Grundgedanke war, bei mangelnder Staatsbeihilfe tatkräftige Selbsthilfe im Rahmen vaterländischer Aufbauarbeit zu leisten, nicht schematisieren, nicht Schablonenarbeit, Amerikanisierungs- und Warenhausmethoden, sondern Qualitätsarbeiten im Einzelfalle, Denkarbeit und gewissenhafte Einzelarbeit erprobter, tüchtiger Meister. — Die gleichfalls abgehaltene Möbel-Mustermesse verdiente volle Anerkennung.

× **Gaujugendtag der Kaufmannsjugend.** Vom 7. bis 9. August findet in Hagen und auf der Hohensyburg der diesjährige Gaujugendtag des „Bundes der Kaufmannsjugend im D. H. V." statt. Die Tagung wird Zeugnis ablegen von dem Willen zur körperlichen und beruflichen Ertüchtigung unseres kaufmännischen Nachwuchses. Die Tagung wird eingeleitet durch einen Festabend im großen Saale der Stadthalle in Hagen. Am Sonntag, 8. August, finden nach einem Gottesdienst beider Konfessionen die beruflichen Wettkämpfe statt. Einem Festzuge durch die Stadt Hagen folgt die gemeinsame Fahrt zur Hohensyburg. Nachmittags um 2 Uhr beginnt die traditionelle Hohensyburgfeier des D. H. V., auf der der Gauvorsteher Karl Baudach (Essen) sprechen wird über „Unser beruflicher Freiheitswille", und der Reichstagsabgeordnete Walter Lambach (Berlin) über „Unser nationaler Freiheitswille".

× **Ford Motor Compagnie of Canada, Ltd. Shares.** Zu den früher erschienenen Pressenachrichten über den Verkauf von „Ford Motor Compagnie of Canada, Ltd. Shares" durch sogenannte Finanzierungsgesellschaften teilt der Polizeipräsident von Berlin noch mit: Die von der Staatsanwaltschaft I Berlin eingeleiteten Untersuchungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Bis jetzt ist aber schon festgestellt worden, daß die Ford Motor Compagnie of Canada Ltd. mit den in Deutschland getätigten Geschäften nicht in Beziehung steht. Es handelt sich hier um reine Privatgeschäfte, die von nachstehenden Berliner Firmen ausgeführt werden: Deutsch-Amerikanisches Finanzkontor G. m. b. H., Unter den Linden 16, Allgemeine Finanz- und Handelsgesellschaft m. b. H., Schadowstraße 2. Die Manager dieser Unternehmen sind die Kaufleute Josef Morris Brimokom, zurzeit Hotel Adlon, Frank Freudenthal, Hotel Fürstenhof, Nathan Römer, Hotel Fürstenhof, Henry Tuber, Hotel Adlon. Im Interesse eines großen Umsatzes betrieben sie eine gut organisierte Propaganda. Sie wandten sich hauptsächlich an die kleinen Sparer, denen sie hohe Gewinnquoten versprachen. Das Gründungskapital beider Firmen beträgt je 20 000 Mark. Der scharfe Konkurrenzkampf beider Gesellschaften gab den Anlaß zu schwindelhaften Prospekten, die schon besagten, daß die Aktien bei den Treuhändern hinterlegt seien. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß diese Angaben nicht den Tatsachen entsprechen. Die Gesellschaften haben noch keine Aktien im Besitz. Bis jetzt sind bei den amerikanischen Banken nur Aufträge zwecks Ankauf bezw. Umtausch der Aktien erteilt worden. Die gehandelten Shares bestehen aus 100 Anteilen à 36 Mark. Die Firmen erstanden die Shares per Stück für 800 Mark. Jeder Zeichner kann aber nur 50 Anteile erwerben und somit kein Besitzer eines Shares werden. Will er seine Anteile später verkaufen, so wird er dieselben mindestens 20 Prozent unter pari der Gesellschaft zur Verfügung stellen müssen, oder er muß die fehlenden 50 Anteile von der Gesellschaft unter Zuzahlung eines 20- bis 30prozentigen Agios kaufen. Kontrolle für den Wert der Shares besteht nicht, da keine amtliche Notierung erfolgt. Zurzeit sind noch keine Anteilscheine vorhanden. Sie sollen nach Eintreffen der Shares erst in Druck gegeben werden. Trotzdem eine Widerrechtlichkeit bis jetzt noch nicht nachgewiesen ist, warnt der „Zentralverband des Bank- und Bankiergewerbes" auch fernerhin vor Ankauf solcher Anteile.

* **Nicht nach Bochum.** Die Regierung des südamerikanischen Freistaates Uruguay wollte ein Vizekonsulat für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk einrichten. Es bestanden Aussichten, daß Bochum der Sitz würde. Diese Absicht ist aber später geändert worden und nunmehr wird mitgeteilt, daß das Vizekonsulat in Düsseldorf, Lindemannstraße 13, errichtet worden ist.

* **Kleine Tageschronik.** Mittwoch nachmittag gegen 1 Uhr fiel erst ein jüngerer und dann kurz darauf ein älterer Herr in ein Kellerloch vor dem Hause an der Alleestraße. Sie kamen mit leichten Verletzungen davon. Es wär angebracht, daß die verantwortlichen Personen darauf achten, daß Mängel, die Unfälle verursachen können, verhütet werden. — Der Moltkeplatz bedarf einer neuen teilweisen Ausbesserung, auch fehlt eine Anstalt für Frauen. — Das Kosthaus Stahlhausen hat einen schönen Vorplatz erhalten, die Gartenanlagen sind in schönster Ordnung. — Auf einer Zeche erlitt in der Grube der Bergmann B. Haunert, Haldenstraße, eine Beckenquetschung. Der Bedauernswerte mußte mit dem Krankenwagen zum Bergmannsheil gebracht werden. Der Bergmann Ferd. Vihmann erlitt auf derselben Zeche eine Brust- und Beckenquetschung, auch er wurde ins Bergmannsheil überführt. — Donnerstag morgens 7½ Uhr blieb ein Vorderrad eines Fleischwarenautos in einer Straßenbahnrille stecken, wobei ein Achsenbruch erfolgte. Es entstand eine längere Verkehrsstörung für Straßenbahn und Fuhrwerk. — Mittwoch früh stieß an der Ecke Kohlen- und Hattinger Straße ein Auto auf einen von Hattingen kommenden Straßenbahnwagen, wobei der Kasten des Kraftwagens vollständig in Trümmer ging. — Donnerstag mittags wurde eine Frau in ihrer Wohnung an der Schmechtingstraße, als sie die Tür öffnete, von einem fremden Manne ahnungslos derartig ins Gesicht geschlagen, daß es blutig anlief. Da kein Polizeibeamter in der Nähe war, zog sie in ihrer Verzweiflung den Feuermelder. Die Feuerwehr erschien sofort, konnte aber in diesem Falle nichts weiter tun. Gegen den rohen Täter ist Anzeige erstattet.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Genossenschaftliche Filmvorführung in der Ufa.** Anläßlich des Gewerkschaftsfestes am kommenden Sonntag findet vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Tonhalle eine Filmvorführung statt, die einen Ueberblick über die in der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine vereinigten Konsumgenossenschaften und einen Einblick in die Betriebe der Genossenschaften, u. a. auch des Konsumvereins „Wohlfahrt" verschaffen soll. Der Lehr- und Werbefilm stellt eine sorgfältige Arbeit dar. (Siehe Anzeige.)

(-) **Lichtspielbühne (Gesellenhaus, Marienstraße 14).** Der Name des Films „Der Ritt um's Leben" besagt eigentlich kaum den außergewöhnlichen Inhalt des Werkes. Mary Pickford hat den Film hergestellt nach dem abenteuerlichen Roman „Dorothy Vernon von Haddon Hall" von Charle Maja. Unglück und Glück der beiden Fürstenkinder sind in tragischer Verkettung hineingewebt in das große politische Geschehen in England im 16. Jahrhundert. Die andere Hälfte des Programms löst durch ihre Heiterkeit „Der Schrei nach dem Kind" und durch „Das Allerneueste vom Tage" die übermäßige Spannung des Großfilms. Die Lichtspielbühne hat den modernsten Projektionsapparat angeschafft und kann damit diese Erstaufführung in klarster und ruhigster Bildschärfe wiedergeben.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Stahlhelm.** Der „Stahlhelm" B. d. F., Ortsgruppe Bochum, feiert Samstag abend 8 Uhr in den Räumen des Parkhauses das einjährige Bestehen. Den Auftakt hierzu bildet ein heute (Freitag) abend vom Bülowplatz ausgehender Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt, der nach alter militärischer Weise von einer Kameradschaft in Stärke von 120 Mann ausgeführt wird. Im Anschluß daran ist in dem Gründungslokalen von Fritz Felten und Ludger König ein kameradschaftliches Beisammensein.

(-) **Verein ehemaliger 16er „Hacketäuer" Bochum.** Am 28., 29. und 30. August findet in Köln ein Regimentsappell aller Hacketäuer (Aktiv, Reserve und Landwehr) statt. Nähere Auskunft erteilt der hiesige Verein ehemaliger 16er, Restaurant Gußstahl.

(t) **Krieger- und Landwehrverein Bochum-Weitmar.** Der Verein veranstaltete im Lokale Lohrmann eine stark besuchte Familienfeier. Der erste Vorsitzende gedachte in seiner Ansprache der schweren Zeit, die die Kriegervereine während der Ruhrbesetzung durch die Franzosen erdulden mußten. Die Theaterabteilung erntete für ihre vortrefflichen Darbietungen reichen Beifall. Den Mitgliedern Heinrich Vornbaum, August Bernhard und Christian Jänkel wurde das Kriegervereins-Ehrenkreuz 2. Klasse überreicht. Die Mitglieder Theodor Feldmann, Wilhelm Bußmann, Josef Nottscheid, Albert Labudda, August Schamell, Karl Eberhardt, Hermann Blohm, Gustav Tüselmann, Johann Haase und Karl Tönnishoff erhielten für 25jährige treue Mitgliedschaft das Jubiläumsabzeichen nebst Diplom feierlich überreicht; Heinrich Hüsken und Heinrich Sievert erhielten für Verdienste innerhalb des Vereins ein Diplom. Die Feier nahm einen überaus harmonischen Verlauf.

(d) **Krieger- und Landwehr-Verein Bochum-Hamme.** Die gut besuchte Monatsversammlung am vergangenen Sonntag wurde vom ersten Vorsitzenden Sacher eröffnet. Es wurden sechs neue Mitglieder aufgenommen. Brandt und Elfenheimer erstatteten Bericht über den Provinzialkriegertag in Dortmund. Es wurde beschlossen, am 29. August eine Feier mit Damen zu veranstalten, bei der auch die Ehrung einiger Kameraden vorgesehen ist. Nach dem geschäftlichen Teil fand ein Bolzenschießen statt, das mit einer Verteilung von neun Preisen endete. Im September ist ein Schießen in Eppendorf geplant.

(-) **Kameradschaftliche Vereinigung ehem. 263er.** Am 4. und 5. September findet in Magdeburg eine Regiments-Wiedersehensfeier statt. Alle Angehörigen des Regiments wie auch die Mitkämpfer von der 79. und 80. Reserve-Division sind willkommen. Auskunft durch H. Eilers, Magdeburg-S., Kruppstraße 12.

* **Die freie Schulgesellschaft Bochum-Weitmar,** bestehend aus der Pestalozzie- und der Diesterweg-Schule beging am vergangenen Sonntag im Weitmarer Holz ein großes Waldfest. Zahlreich hatten sich die Freunde der Schulgesellschaft eingefunden. Neben Musikvorträgen fanden Spiele und Belustigungen aller Art statt.

Die Geburt eines

Töchterchens

zeigen an

Studienassessor Ewald v. d. Halle und Frau
Luise geb. Piene.

Bochum, den 28. Juli 1926
Brunsteinstr. 8, z. Zt. Landesfrauenklinik.

62557

Arthur Beck
Gustel Beck
geb. Lueg
a8692
Vermählte.

Fröndenberg, Juli 1926.

Dr. jur. Albert Schräder
Rechtsanwalt
Marianne Schräder
geb. Dietrich
Vermählte.

Fritzlar, z. Zt. Cassel, Hotel Schirmer
Bochum, Luxemburgerstr. 23
31. Juli 1926.

a6839

Nachruf!

An den Folgen einer Blinddarmoperation starb heute unerwartet der Direktor des chemischen Untersuchnngsamtes und des städtischen Milchhofes

Herr

Dr. phil. Bernhard Sendhoff.

Der Verstorbene, der am 13. Februar 1906 in die städtischen Dienste eingetreten ist, hat in unermüdlicher Arbeit sich hervorragende Verdienste um die Organisation des chemischen Untersuchungsamtes und um die Einrichtung und den Ausbau des städtischen Milchhofes erworben.

Seine erfolgreiche Tätigkeit sichert ihm ein ehrenvolles Andenken über den Tod hinaus.

Bochum, den 29. Juli 1926.

Der Magistrat.

Noch in der Jahre Schaffenskraft.
Hat Dich der Tod hinweggerafft,
Aus arbeitsreichem Leben,
Und tatenfrohem Streben.

Heute abend 12 Uhr nahm der Herr meinen heißgeliebten Sohn, unsern lieben Bruder, Neffen und Vetter, den

Schlosserlehrling

Willy Kühne

im blühenden Alter von 17½ Jahren nach langer schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, im festen Glauben an seinen Erlöser, zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bittet:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Hermann Kühne
und Kinder.

Weitmar, Stiepel, Elberfeld, Querenburg, den 27. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Juli 1926, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Weitmar, Neulingstraße 73 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene dieses als solche.

62533

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd. 7 Uhr,
Samst. morg. 9.15,
Samstag abd. 8.55.

Ein Pferd
als zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 7, sonst Verkauf des Pferdes. (LM6
Fundamt.

Heirats-Gesuche

Jg. strebs. Herr, Ostpr., 24 J., sucht die Bek. ein jung. Dame zw. späterer Heirat. Zuschrift unt. S. U. 62532 an die Geschäftst. dies. Ztg.

Dem Herrn hat es gefallen, uns unseren kleinen Sonnenschein

Emil

heute früh 11 Uhr nach 3wöchiger schwerer Krankheit im Alter von 4¾ Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Die tiefbetrübten Eltern
Daniel Müller u. Frau.

Bochum, Gudrunstr. 1a, den 29. Juli 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 31. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofs, Blumenstraße aus statt.

62578

Näh- u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082
Frau R. Arenz, Humboldstr. 11.

Mühelos bohnert nur Dompfaft Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf.

In allen Preislagen stets große Auswahl in
Korsetten, Hüftformern, Büstenhaltern
Korsetthaus
Geschw. Salomon
Telefon 2590 **Bochum** Hochstr. 10

Der Blinden-Fürsorge-Verein
erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse
Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22
Kaufe ständig
Möbel.
61910 Rehling, Wilhelmstr. 12.



Mittwoch morgen 4 Uhr entschlief unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Witwe Architekt

Aloys Müller

Antonie geb. Königstein
im Alter von 71 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Witwe Josefine Pilz
geb. **Müller.**

Bochum Bülowstr. 52, Düsseldorf, Berlin, Döbeln, Lackenbach, Wien, Witkowitz, den 29. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Juli, vormittags 9 Uhr, von der Melnolphuskirche aus statt. Seelenamt wird um 7 Uhr gehalten.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

62529

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch nachmittag 1 Uhr meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Tischler

Herrn Georg König

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, infolge eines Unglücksfalles im Alter von 59½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Hannover, Altona, Düsseldorf, Travemünde und Duisburg, den 28. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Nibelungenstraße 6b, aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Bochum, den 29. Juli 1926.
Beethovenstr. 5.

Familie J. Fricke.

Heute wurde uns unser kleiner

Horst

im zarten Alter von 8 Wochen nach kurzem Kranksein wieder genommen.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Dr. Clemens Kuhlmann u. Frau
Ilsetn geb. **von Oepen.**

Ratibor O/S., den 27. Juli 1926.
Schulstr. 12.

62594

---

1 schweres Pferd,

(Wallach), Belgier, 7½ Jahre alt,
1 Rollwagen, 2 Flachwagen, 2 Pferdekarren preiswert zu verkaufen.
Reflektanten erfahren Näheres unt. C. D. 8685 an die Geschäftsst. d. Z.

Waschmaschinen!

Billigste Bezugsquelle für Wasch- und Wringmaschinen, Wassermotore usw. Zahlungserleichterung. Kampmanns Patentmaschinen sind die best. der Welt. Alleinverkauf in d. Fabrikniederlage Bochum, Marienstr. 2 Tel. 5181

Mieten

Sie eine Maschine. Diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum.

Intimes Theater

Freitag
30
Juli

Ehren-Abend
für
Herbert Zernik
Eintritt frei!

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 31. Juli 1926, vorm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Hermannshöhe 2

2 Bände (Weltkrieg 1914-18), 1 Buch (Ehrendenkmal der deutsch. Armee und Marine)

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Bochum, 29. 7. 26.

Schoppmeier,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Dorstenerstr. 38.

Illuminations-Laternen u. Fahnen
in all. Farben u. Größen, Tischtuchdamast und Crepp, 1,20 Mtr. breit, in Rollen von 20 Mtr. Größte Auswahl, billigste Preise.
Mummelthey's Central-Buchhandlg.
Bochum, Obere Marktstrasse 31. Telephon 3968. Gegr. 1872.

Sport!

Sämtl. Artikel in Turnen, Fußball, Radfahren, Boxen, Leicht-, Schwer-Athletik. Trikot garant. wasch- und lichtecht. Fahnen, Medaillen, Abzeichen aller Art billig und gut.
Sporthaus Schindler,
Bochum,
Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Pianos

nur gute Fabrikate, b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof.
Verk. v. 4—7 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.
14 K 24—25.

Zwangsversteigerungstermin bei im Berggrundbuch von Weitmar Band 3 Blatt 728, eingetragenen und in der Gemeinde Weitmar belegenen Steinkohlenbergwerks Flora am 13. August 1926, vorm. 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 51.

Bochum, den 26. Mai 1926.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 31. Juli 1926 vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
13 Damen-Mäntel, 1 Jackenkleid.
II.
1 Heft-Maschine.
III.
1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Gas-Kronleuchter.
IV.
1 Klubsofa, 1 Chaiselongue, 1 Vitrine, 4 Lederstühle, 1 Klavier, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 elektr. Lampe, 1 Notenständer, 1 Ampel, 1 Klavierstuhl, 1 Plättmaschine,
V.
1 Schreibmaschine (Mercedes),
VI.
1 Nähmaschine,
VII.
1 Gasofen, 1 Regal, 1 Schrank, 1 elektr. Lampe, 1 Tisch,
VIII.
1 Schreibtisch,
IX.
1 Schreibtisch,
X.
1 Sofa,
XI.
1 Rauchtisch,
XII.
1 Büfett, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Ladentheke mit Marmor, 1 Eisschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 29. Juli 1926.

Dehne,
Gerichtsvollzieher i. A., Hugo Schultzstraße 29.

Klavierstimmungen

führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.

Ww. Ed. Fricke
Dorstenerstr. 93 Telephon 957
Auto-Transporte
jeder Art und jeden Umfanges bei billigster Berechnung.

Tragen Sie zur Förderung Ihrer Gesundheit unsere ärztlich empfohlene

Leib-Stütze

Spezial-Korsett-Haus
Geschw. Salomon, Bochum,
Hochstraße 10 Telefon 2590.

Haben Sie schon eine Eintrittskarte

zu der am

Sonntag den 1. August 1926 im Ufa-Theater

(Tonhalle) Bochum, Bongardstraße stattfindenden

Genossenschaftlichen

Film-Vorführung.

Einlaß 9½ Uhr — — Anfang 10 Uhr, Ende gegen 12 Uhr.

Eilen Sie, der Raum ist beschränkt und die Einlaßkarten schnell vergriffen.

Alle städt. Vertriebsstellen des Konsumvereins „Wohlfahrt" Bochum, sowie die Funktionäre der Gewerkschaften des ADGB haben Karten zum Preise v. Mk. 0.15 vorrätig; an der Kasse wird ein erhöhter Preis erhoben.

Jedermann ist zu der Veranstaltung willkommen.

Alles drängt zur Organisation und zum Zusammenschluß. Zur Abwehr der Preisbestrebungen der Kartelle und zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen muß sich auch die Familie wirtschaftlich organisieren.

Arbeiter, Angestellte, Beamte,

am Festtage der Arbeit, welchen alle Berufsschichten feierlich begehen, muß ein jeder seinen Blick auch auf die konsumgenossenschaftlichen Organisationen richten.

Jeder muß sehen:

die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine (GEG) mit ihren großen Betrieben für die Erzeugung von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln im Film dargestellt.

Ferner ist besonders hervorzuheben:

Deutsche Konsumgenossenschaften im Film, eine interessante Darstellung der Betriebsanlagen und der Organisation der Konsumvereine Berlin, Hamburg, Hannover, Essen u. „Wohlfahrt" Bochum.

Die wirtschaftliche Not drückt am meisten die Schulter der Lohn- und Gehaltsempfänger aller Berufsschichten.

Der genossenschaftliche Zusammenschluß ist das wirksamste Mittel für die Verbesserung der Verhältnisse dieser Kreise. Daher demonstriere am Festtage der Arbeit jeder mit uns für die Ausbreitung des Genossenschaftsgedankens. Die neutrale Grundlage der Konsumgenossenschaft ermöglicht jedem den Anschluß. Die wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher werden durch die genossenschaftliche Organisation wirksam vertreten.

Wir laden zur Teilnahme an der Lehr- und Werbefilm-Veranstaltung ein.

Die Gewerkschafts-Kommission
A. D. G. B. Bochum.

Die Verwaltung des Konsumvereins „Wohlfahrt"
e. G. m. b. H. Bochum.

Flachwagen,
(ca. 30 Ztr. Tragk.),
Zielkarren, Handkarren
günstig zu verkauf. a8749) Ewaldstr. 8.

Gebrauchtes
Piano
wie neu (Markeninstrument), herrl. Ton, preisw., auch geg. Raten, zu verk. Reuter, Düppelstr. 4. Besicht. v. 4—7 Uhr.

HERZ
ist Trumpf!

Halbsragout	0.60
Brust u. Nacken	0.70
Keule u. Schulter	0.80
Mastochsenfleisch leicht gefroren . . . bei 5 Pfd.	0.60
Mastochsenfleisch im einz.	0.65
Gehacktes	0.75
Rindfleisch (eig. Schlacht.)	0.80
Rouladen geschnitten	0.90
Frisches Schweinefleisch bei 5 Pfund	1.05
im einzelnen	1.30
Schinken	1.20
Rollbraten	1.30

Besonders billig!
Schweineköpfe ges., bei 5 Pfd. 0.35
Schweinepfoten frisch und gekocht 0.40
Halbsköpfe . . . Stück 0.50

Käse, Holländer Ia	1.00
Fetten Speck	1.05
Ger. hies. Bäuche b. 5 Pfd.	1.30
im einzelnen	1.40
Rollschinken eig. Fabrikat	1.70
Geräuch. fetten Speck	1.20
Schinkenspeck	1.60
Schinkenwurst	0.80
Polnische Mettwurst	1.00
Mettwurst ger.	0.80
Jagdwurst	1.10
Zungenwurst u. Schwartemagen	1.20
Buf- u. Leberwurst	0.40
Ia Wurstschmalz	0.70
Flomenschmalz eig. Schlacht	1.10
Margarine mit u. ohne Salz	0.55
Rahma u. Blauband	0.90

Wiederverkäufer und Hotels Preisermäßigung.

Lugo Lucz
Großschlachterei und Wurstfabrik
Bochum, Buddenbergstraße 15.

Waechter Qualitäten
begehrt — „immer gut"

Wasch-Mousseline sehr gutes Fabrikat, in neuen Dessins	48 ₰
Wasch-Mousseline erstklassiger Druck, sehr aparte Muster	68 ₰
Woll-Mousseline in schönen Dessins,	95 ₰
Woll-Mousseline in nur neuen Mustern hervorragende Qualität	1.65
Wasch-Crêpe vorzügliche Ware, indanthrenfarbig, gestreift und kariert	68 ₰
Frotté ca. 100 cm br., ein riesiges Farbensortiment	1.28
Kleider-Schotten doppelt breit, in schönen Dessins	68 ₰
Papillon-Schotten solide Qual., grosses Sortiment	1.15
Woll-Schotten ca. 100 cm breit, in aparten Mustern	1.45
Der neue Wirkstoff für Pullover u. Sportjacken, schöne Ausmusterung	2.25
Der neue Wirkstoff für Pullover u. Sportjacken, besonders aparte Dessins	2.65
Popeline dopp. breit, reinwoll. Qual., grosses Sortiment	1.65
Köper-Foulé ca. 90 cm breit, reinwoll. Qual., für Kindermäntel	1.95
Wasch-Seide moderne Karo- und Streifendessins	95 ₰
Die neue Wasch-Seide licht-, luft- und waschecht, aparte Druckmuster	1.75
Bedruckt Rohseide solide Qualität	2.65
Bedruckt Crepe de Chine ca. 100 cm breit, mod. Muster	7.90
Crepe de Chine ca. 100 cm breit, unsere bekannte hochwertige Spezialmarke	6.90

Waschseidenkleider hübsche jugendliche Form, in mod. Karos	4.75
Jumperkleider Faltenrock aus reinwoll. Popeline, bunte Kombination	5.90
Bordurenkleider prima Waschseide, in vielen neuen Farben	6.90
Waschseidenkleider geschmackvolle Aufmachung in neuen Farbstellungen	7.50
Waschseidenkleider Ia. Qualität, mit weissem Kragen und flottem Jabot gearbeitet	9.75
Voll-Voile-Kleider entzückende, neue Rosenmuster mit weisser Garnitur	14.50
Stil-Kleider aus gutem schwarzem Taffet, fesche gezogene Form	18.50
Mäntel aus neuen Fantasiestoffen, in vielen Farben	7.85
Tuch-Mäntel solide Qualität, mit moderner Stepperei	12.75
Imprägnierte Mäntel neuartige, karierte Stoffe m. Passe und Falte	16.75
Lederol-Mäntel regenfest, zweiseitig zu tragen	18.75
Imprägnierte Mäntel reine Wolle, flotte weite Form mit durchgehendem Gürtel	18.75
Imprägnierte Mäntel prima reinwollene Qual., beliebte Passenform m. ausspring. Falte	26.00
Reise-Mäntel Ia. Qualität, m. Vorder- u. Rückenpasse u. neuer Falten-Garnitur	28.50
Damen-Taghemd Trägerform mit Hohlsaumgarnitur und Hohlsaumträger	98 ₰
Damen-Beinkleid geschl. Form mit Stoff und Feston-Volant	1.75
Damen-Garnitur Hemd u. Beinkl. m. Doppelhohlsaum und Feston-Einsatz, reich garn. 2.90,	1.95

Kissenbezüge aus solidem Hemdentuch, Rosenzacke ausgebogt	85 ₰
Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch, mit reicher Hohlsaumgarnierung	95 ₰
Kissenbezüge mit Klöppel- oder Feston-Einsatz	1.48
Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch, mit Klöppel-Ecken	1.95
Parade-Kissen mit Feston-Volant und Fältchen od. mit Klöppel-Einsatz u. Spitze	2.65
Parade-Kissen mit Feston, Volant und Fältchen, 4seitig garniert	2.90
Bettücher 160/200, aus kräftigem Nessel	1.85
Bettbezüge 160/200, aus kräftigem, ungebleichtem Cretonne	3.85
Bettbezüge 160/200, aus Ia. Macco-Damast, hübsche Blumenmuster	7.90
Tischtücher prima Damast, voll weiss	1.95
Tischtücher 150 lang, halbleinen Drell	2.45
Tischtücher 130/160, rein Leinen-Damast	4.90
Servietten 50/50, halbleinen Drell	33 ₰
Servietten 50/50, weiss gebleicht Damast	48 ₰
Frottierhandtücher farbig gestreift	48 ₰
Frottierhandtücher weiss mit farbigen Streifen	95 ₰
Gerstenkornhandtücher 48/100, kräftige Ware m. roter Kante	32 ₰
Wischtücher rot kariert und weiss, mit Kante 6 Stück	95 ₰

Waechter Preise
stadtbekannt — „immer billig"

Damenstrümpfe festes Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse	48 ₰
Seidenflor feines Gewebe, schwarz m. Doppelsohle und Hochferse	68 ₰
Kunstseide oder Seidenflor, schwarz u. farbig, mit Naht, Doppelsohle u. Hochfers.	88 ₰
Macco aus starkem Garn hergestellt, mit Doppelsohle und Hochferse	85 ₰
Macco schweres, geschlossenes Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse	1.30
Kunstseide gute, haltbare Qual., Naht, Doppelsohle und Hochferse	1.45
Seidenflor vorzügliche schwere Ware, mit Doppelsohle und Hochferse	1.65
Kunstseide feinfädiges, elegantes Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse	1.95
Waschseide echte Bemberg-Qualität, vornehmes Gewebe, in allen Farben	2.80
275 unsere bek. Qualitätsmarke, Echte Bemberg-Adler-Waschseide, der Strumpf v. höchst. Vollendung	3.90
Herrensocken grau, dauerhafte Qualität	38 ₰
Herrensocken feinfädig, mit schönen Streifen	45 ₰
Seidenflorsocken gute Qual., aus vorzügl. Garn, mit Doppelsohle u. Hochferse	88 ₰
Fantasiesocken solide feinfädige Qual. in hübschen Karos	95 ₰
Herrensocken Kunstseide u. Seidenflor, platt. in vornehmen Streifen und Karos	1.48

Spannstoffe doppeltbreit, moderne Muster	45 ₰
Spannstoffe ca. 130 cm breit, besonders gute Qualitäten	78 ₰
Gardinenmull ca. 125 cm breit, gestreift u. Tupfen	98 ₰
Etamine 150 cm breit, gestreift und kariert	55 ₰
Stores vom Stück, ca. 250 cm hoch, in Etamine und Tüll mit Volant	1.95
Rollo-Köper schw. Qualitäten in 80, 100 u. 130 cm breit	85 ₰
Divan-Decken vollständig gross, in aparten Mustern	6.90
Tisch-Decken Kochleinen, ca. 130/150 cm, reich bekurbelt	1.85
Markisen-Drell ca. 120 cm breit, imprägniert, in allen Farben gestreift	2.65
Kinderwagensteppdecken schöne Qualität in hellen, aparten Farben	2.25
Nachttisch-Decken mit Stickerei und Spitze	20 ₰
Schlafzimmer-Handtücher Hohlsaum und Spitze	1.50
Waschtisch-Garnituren 2teilig, Frottierstoffe	1.95
Küchen-Überhandtücher schöne Zeichnungen	98 ₰
Schrankdecken mit Spitze und Einsatz	85 ₰

Herren-Sporthemden aus grünem Stoff, solide, schwere Qualität	2.95
Oberhemden Restposten, gute Perkalqual. mit gefältert. Faltenbrust und Kragen	3.90
Oberhemden schöne Perkalware, m. 1 steifen u. 1 weich. Krag., in modern. Dessins	4.90
Zephir-Oberhemden gute haltbare Qual. mit Kragen	6.25
Oberhemden Ia. Maccozephir, elegant. Verarbeit. mit Kragen, vornehme Streifen	7.75
Sport-Oberhemden feine Maccoqual., in schönen Modefarben, mit 2 Kragen	7.85
Stehumlegekragen gute, haltbare Qualität	65 ₰
Stehumlegekragen Ia. Macco, 4fache Qual. in allen Formen	90 ₰
Selbstbinder in frischen, neuen Dessins	48 ₰
Reinseidene Selbstbinder moderne Muster u. Karos	95 ₰
Damen-Schlüpfer festes Tricotgewebe, farbig	68 ₰
Kunstseiden-Schlüpfer mit Doppelschritt, in vielen Farben sortiert	1.65
Herren-Maccohosen imitiert, gute Qualität	1.25
Herren-Hosen echt ägyptisch Macco, dankbare Qualität	2.85
Herren-Maccohemden imitiert, festes Gewebe mit Doppelbrust	1.95

Waechter

Buntes Theater
in der Tonhalle.

Nur noch 2 Tage
das hervorragende

Juli-Programm

Eintritt vollständig frei.

Tonhallen-Bierrestaurant
in der Tonhalle.

◇

Der bürgerliche
Mittagstisch

Mittagbrot . . von 1.00 an
Abendbrot . . . von 1.20 an

Aufforderung.

Diejenigen Mitglieder, die nach dem 1. Januar 1925 ihre satzungsmäßige Einzahlung auf den Geschäftsanteil nicht geleistet haben, werden hierdurch aufgefordert, bis zum 20. August d. Js. ihren Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls ihr Ausschluß erfolgen wird.

Bochum, den 29. Juli 1926.

Gemeinnütziger Wohnungs-Verein zu Bochum e. G. m. b. H.

Teppiche u. Läufer

Ausnahmepreise infolge günstigen Einkaufs.

Wolltapestry	ca. 200/300	38.00
Wollplüsch	ca. 160/230	39.00
Wollplüsch	ca. 200/300	55.00
Velour-Teppich	ca. 200/300	68.00
Boucle-Läufer	65 cm br., Mtr.	1.75
Tapestry-Läufer	67 cm br., Meter	3.50
Haargarn-Läufer	67 cm br., Meter	3.75
Vorlagen	mit Franzen, Stück	1.95
Vorlagen	prima Ware, Perser Muster, Stück	3.75
Gobelin-Divandecke	Stück	14.75
Gobelin-Tischdecke	Stück	9.75

In Gardinen u. Stores extra billige Restposten.

Teppichhaus Cieslak
Hattingerstr. 14. Industriehaus.

Käse billiger

9 Pfd. Tafelkäse . . . . **Mk. 3.40**
9 Pfd holst. Edamer-Form, 2 Köpfe **Mk. 4.40**
9 Pfd. holst. Tilsiter-Form, 2 Köpfe **Mk. 4.40**
9 Pfd. Holländer 20% fett **Mk. 6.40**
ab hier Nachnahme. Porto 1.- Mk. Ich garantiere für erstkl. schnittlose Ware.
E. Reinze, Hamburg 21, Hofweg 93II.

Küppersbusch-Herde



Senking-Herde

Die altbewährten besten Fabrikate in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Heinr. Heiland
BOCHUM
Brückstraße 21.

Der Hi

Das Fortsch
Monat Juli erst
der Himmelserso
vor sich gehende
Bewußtsein. G
Sonne morgens
gegen 4 Uhr fri
der Frühaufsteh
sehr wohl, daß
herrscht, in den
um 3 Uhr morg
scheinung macht
gleichung in geri
fang August ver
8 Uhr abends in
schon tiefes Dämm
Laufe des Monat
gangszeiten der
gunsten des Tage
Uhr auf und so
unter, berechnet,
geographische La
Norddeutschland.
ihre Ursache natü
teten, scheinbaren
noch eine nördlich
sich aber bis zum
etwa 9 Grad näh
also von Tag zu
Erdoberfläche tre
durchdringen und
tensität, an wärm
macht sich diese A
bei uns noch nich
kugel zehrt einstw
der Zeit des Hoch
ist. Aber vom B
am Ende der soo
Abstieg der mittl
wesentlich schnelle
letzten Februarwo
Februar und Anf
schon den Eindru
wogegen sich End
der Mehrzahl der
rung zur Geltun
uns diese Erschei
wieder fühlbar ge
Für die Beo
die längere Daue
der letzten Julihä
merung, der sog.
gangen, sodaß sich
immerhin schon e
zug auf lichtschw
läßt. Blickt man
vor, so findet man
in der Leier, im S
lichtschwächeren T
Kreuzes. In de
leicht das Bild de
direkt östlich davo
mittelbar über de
des Schützen sichtb
gegenwärtig von
hinzieht, ist das G
des Schlangenträg
kannt, durchbrich
Sternbild die N
sich so zwischen d
stehenden Skorpio
Bootes, stets sofo
rötlich-gelben Ark
dem Westhimmel;
Krone mit der hel
nunmehr schon in
sich dem Horizont
falls westlich vom
dieser Konstellatio
dem Großen Bär
gewundenen Drac
in großer Ausdeh
aus, an das sich
schließt. Aus der
die Kassiopeja in
wieder empor; ih
lichen Algol und
Richtet man den
Süden des Horizo
zu verfolgen, so b
Steinbock, dann
weiter charakteris
im Osten, schon
dem wiederum,
äußersten Nordost
zunächst die kleine
Vorhut der präch
lische Verkünderin
Der irdische
des Monats in ab
schwindet er am
16. das erste Vier
Am gleichen Tage
demgemäß besonn
letzten Augustwoch
tel herab, das am
Von den Pl a
ten Monatshälfte
der er mit bloßem
Er ist am 7. Aug
Sonne, bleibt bis
wieder rechtläufig
Richtung nach Sü
dert. Infolgedesse
natshälfte eine nö
und kann vor Ta
früh, am Osthimm
als er in den letz
vorübergeht. Die
nördlichsten Teil d
des Monats recht
Krebs. Anfangs
und bleibt den ga
nenaufgang als h
sichtbar. Venus i
barkeitsperiode al
bar; erst Anfang
strahlen verschwin
stern zu werden.
himmel nach einer
wieder bedeutsame
Ereignis ist die

s Theater
Tonhalle.
ch 2 Tage
vorragende
uli-
ramm
lständig frei.
-Bierrestaurant
Tonhalle.
◇
ürgerliche
gstisch
. . von 1.00 an
. . . von 1.20 an
rderung.
tglieder, die nach dem
re satzungsmäßige Ein
Geschäftsanteil nicht ge
rden dierdurch aufge
20. August d. Js. ihren
chzukommen, widrigen
s erfolgen wird.
29. Juli 1926.
ger Wohnungs-
chum e. G. m. b. H.
e u. Läufer
preise infolge
n Einkaufs.
. ca. 200/300 38.00
. ca. 160/230 39.00
. ca. 200/300 55.00
h ca. 200/300 68.00
65 cm br., Mtr. 1.75
fer 67 cm br., Meter 3.50
fer 67 cm br., Meter 3.75
ranzen . Stück 1.95
Ware, Perser
er . . . . Stück 3.75
decke Stück 14.75
lecke Stück 9.75
u. Stores extra
estposten.
s Cieslak
Industriehaus.
billiger
. . . . Mk. 3.40
rm, 2 Köpfe Mk. 4.40
rm, 2 Köpfe Mk. 4.40
20% fett Mk. 6.40
. Porto 1.- Mk. Ich
kl. schnittlieste Ware.
rg 21, Hofweg 93a.
ch-Herde
- Herde
besten Fabrikate
hl zu niedrigsten
instigen Zahlungs-
ungen.
Heiland
HUM
aße 21.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Himmel im August.

Das Fortschreiten des Sommers kommt, wenn der Monat Juli erst einmal verstrichen ist, dem Beobachter der Himmelserscheinungen vor allem in der jetzt rasch vor sich gehenden Verkürzung der Tage zum Bewußtsein. Gewiß erscheint auch am 1. August die Sonne morgens schon kurz vor 4½ Uhr, sodaß bereits gegen 4 Uhr früh fast volle Tageshelle herrscht, aber der Frühaufsteher oder — der Nachtschwärmer merkt sehr wohl, daß die Helle, die jetzt um 4 Uhr früh herrscht, in den Tagen der Sommersonnenwende schon um 3 Uhr morgens erreicht war, und die gleiche Erscheinung macht sich, zunächst freilich infolge der Zeitgleichung in geringerem Maße, am Abend geltend. Anfang August verschwindet das Tagesgestirn kurz vor 8 Uhr abends im Westen, und eine Stunde später ist schon tiefes Dämmerungsdunkel eingekehrt. Aber im Laufe des Monats verschieben sich die Auf- und Untergangszeiten der Sonne noch wesentlich stärker zu Ungunsten des Tages; am 31. geht die Sonne erst um 5¾ Uhr auf und schon um 6 Uhr 56 Minuten abends unter, berechnet, wie alle diese Zeitangaben, für die geographische Lage von Berlin und dem mittleren Norddeutschland. Die Abnahme der Tageslänge hat ihre Ursache natürlich in der wieder nach Süden gerichteten, scheinbaren Bahn der Sonne, die augenblicklich noch eine nördliche Abweichung von 18⅓ Grad hat, die sich aber bis zum Monatsschluß dem Aequator bis auf etwa 9 Grad nähern wird. Die Sonnenstrahlen fallen also von Tag zu Tag schräger ein, haben, ehe sie die Erdoberfläche treffen, immer größere Luftschichten zu durchdringen und müssen demgemäß zusehends an Intensität, an wärmender Kraft verlieren. Einstweilen macht sich diese Abnahme der direkten Wärmestrahlung bei uns noch nicht bemerkbar; denn die nördliche Halbkugel zehrt einstweilen noch von der Wärme, die ihr in der Zeit des Hochstandes der Sonne zugestrahlt worden ist. Aber vom Beginn der letzten Augustwoche an, also am Ende der sog. Hundstage, erfolgt ein sehr rascher Abstieg der mittleren Wärmekurve; dieser Abstieg ist wesentlich schneller als der entsprechende Anstieg in der letzten Februarwoche, woher es kommt, daß wir Ende Februar und Anfang März nur in recht seltenen Fällen schon den Eindruck des beginnenden Frühlings haben, wogegen sich Ende August und Anfang September in der Mehrzahl der Jahre der Herbst durch kühle Witterung zur Geltung bringt. Erst das vorige Jahr hat uns diese Erscheinung in recht empfindlicher Weise wieder fühlbar gemacht.

Für die Beobachtung des gestirnten Himmels ist die längere Dauer der Nacht naturgemäß günstig; in der letzten Juliwoche ist die Zeit der nächtlichen Dämmerung, der sog. hellen Nächte, auch schon zu Ende gegangen, sodaß sich das Firmament in den Augustnächten immerhin schon einige Stunden hindurch auch in Bezug auf lichtschwächere Objekte bequem durchmustern läßt. Blickt man gegen 10 Uhr abends zum Zenit empor, so findet man hier die ganz weiße, sehr helle Wega in der Leier, im Osten neben ihr den Schwan mit dem lichtschwächeren Deneb in der Gestalt eines großen Kreuzes. In der Richtung nach Süden findet man leicht das Bild des Adlers mit dem hellen Atair und direkt östlich davon die kleine Gruppe des Delphin. Unmittelbar über dem Südhorizont werden einige Sterne des Schützen sichtbar. Westlich vom Meridian, der sich gegenwärtig von der Leier südwärts bis zum Schützen hinzieht, ist das Gebiet des Herkules, der Schlange und des Schlangenträgers. Dieser, auch als Ophiuchus bekannt, durchbricht mit einem Ausläufer als einziges Sternbild die Reihe der Tierkreisbilder und schiebt sich so zwischen den Schützen und den westlich davon stehenden Skorpion mit dem roten Antares. Der Bootes, stets sofort an seinem Heuptstern, dem hellen, rötlich-gelben Arkturus kenntlich, steht jetzt schon über dem Westhimmel; an ihn schließt sich die nördliche Krone mit der hellen Gemma an. Der Große Bär ist nunmehr schon in den Nordwesten gelangt und nähert sich dem Horizont; der Kleine Bär befindet sich gleichfalls westlich vom Polarstern, der als hellster Stern dieser Konstellation angehört. Zwischen der Leier und dem Großen Bären befinden sich die Sterne des langgewundenen Drachen. Am östlichen Himmel breitet sich in großer Ausdehnung das Sternviereck des Pegasus aus, an das sich im Nordosten die Andromeda anschließt. Aus der unteren Kulmination steigt langsam die Kassiopeja in der Gestalt eines großen römischen W wieder empor; ihr folgen Perseus mit dem veränderlichen Algol und der Fuhrmann mit der hellen Kapella. Richtet man den Blick wieder nach dem äußersten Süden des Horizonts, um die Bahn der Tierkreisbilder zu verfolgen, so begegnet man östlich vom Schützen dem Steinbock, dann dem zwar ausgedehnten, aber nicht weiter charakteristischen Wassermann, den Fischen, und im Osten, schon nördlich vom Aequator, dem Widder, dem wiederum, freilich erst gegen Mitternacht, im äußersten Nordosten der Stier folgt. Von ihm taucht zunächst die kleine Sternwolke der Plejaden auf, die Vorhut der prächtigen Wintersternbilder und himmlische Verkünderin der dunklen und kalten Jahreszeit.

Der irdische Trabant befindet sich zu Beginn des Monats in abnehmendem Licht; als Neumond verschwindet er am 8. August vom Himmel, erreicht am 16. das erste Viertel und strahlt am 23. als Vollmond. Am gleichen Tage steht der Mond in Erdnähe und wird demgemäß besonders groß erscheinen. Während der letzten Augustwoche sinkt der Trabant zum letzten Viertel herab, das am 30. August erreicht wird.

Von den Planeten kommt Merkur in der zweiten Monatshälfte wieder einmal in eine Stellung, in der er mit bloßem Auge wahrgenommen werden kann. Er ist am 7. August in unterer Konjunktion mit der Sonne, bleibt bis zum 15. rückläufig und wird dann wieder rechtläufig im Krebs, während die Sonne in der Richtung nach Süden in das Gebiet des Löwen wandert. Infolgedessen hat Merkur in der zweiten Monatshälfte eine nördlichere Abweichung als die Sonne und kann vor Tagesanbruch, am besten gegen 3 Uhr früh, am Osthimmel umso eher aufgefunden werden, als er in den letzten Monatstagen südlich von Venus vorübergeht. Diese steht am 1. August ungefähr im nördlichsten Teil des Tierkreises und wandert während des Monats rechtläufig aus den Zwillingen in den Krebs. Anfangs geht sie schon gegen 2 Uhr früh auf und bleibt den ganzen Monat hindurch bis zum Sonnenaufgang als hellstes Gestirn am Nordosthimmel sichtbar. Venus ist während der gegenwärtigen Sichtbarkeitsperiode als Morgenstern besonders lange sichtbar; erst Anfang November wird sie in den Sonnenstrahlen verschwinden, um im Winter wieder Abendstern zu werden. Auch sonst stehen uns am Planetenhimmel nach einer längeren Zeit geringerer Ausbeute wieder bedeutsame Erscheinungen bevor. Das wichtigste Ereignis ist die bevorstehende Marsopposition im November dieses Jahres, die sich nun allmählich durch die zunehmende Helle und Sichtbarkeitsdauer des Nachbarplaneten ankündigt. Er ist augenblicklich noch hundertzwanzig Millionen Kilometer von der Erde entfernt, kommt uns aber im Laufe dieses Monats um weitere 23 Millionen Kilometer näher, sodaß sein scheinbarer Durchmesser Ende August 14⅓ Bogensekunden umfassen wird. Bis zur Opposition wird er noch um mehr als 6 Bogensekunden anwachsen; schon jetzt ist Mars wieder ein helles Gestirn, dessen rötliche Färbung immer charakteristischer zum Ausdruck kommt. Der Planet ist zunächst noch rechtläufig und wandert durch den Widder in der Richtung auf Aldebaran im Stier, der gegenwärtig aber erst nach Mitternacht im Nordosten emporsteigt. Mars geht Anfang August gegen 11, Ende des Monats schon um 9 Uhr abends auf; am 24. sind zwei Jahre seit seiner letzten Opposition verstrichen. Jupiter kommt am 15. August in Opposition zur Sonne, ist rückläufig im Steinbock und die ganze Nacht hindurch sichtbar. Seine Entfernung von der Erde zur Zeit der Opposition beträgt rund 600 Millionen Kilometer. Trotz seiner immer noch recht südlichen Stellung beherrscht der Riesenplanet mit seiner Helligkeit in diesen Sommernächten den Südhimmel. Saturn kann abends zunächst noch zwei Stunden, gegen Monatsschluß nur noch etwa 1¼ Stunden am Südwesthimmel wahrgenommen werden; obwohl die Sonne noch mehrere Tierkreisbilder von ihm entfernt ist, verschwindet er jetzt bald unter dem Horizont, weil er um volle 30 Grad südlicher als das Tagesgestirn steht. Für das nächste Jahrzehnt wird der ringumgürtete Planet in tiefer Stellung über der Südhalbkugel bleiben. Uranus steht immer noch in geringer Entfernung vom Frühlingspunkt, dem Schnittpunkt des Aequators mit der Ekliptik, und kann ohne optische Hilfsmittel kaum wahrgenommen werden. Neptun, rechtläufig im Krebs, kommt am 18. August in Konjunktion zur Sonne, ist also zurzeit unsichtbar.

Der Zeustempel in Athen.



Der Tempel des Olympischen Zeus, eins der berühmtesten Bauwerke Athens, soll einem Ausbau der Syngros Avenue, die Athen mit Phaleron verbindet, zum Opfer fallen. Die Presse erinnert daran, daß vor einigen Jahrzehnten ein türkischer Gouverneur, der eine Säule des Tempels hatte wegreißen lassen, mit Verbannung bestraft worden ist.

Zweiundfünfzig Stunden Nacht.

Von

Fritz Loessler.

Immer wieder hantierte Henning an der Davislampe. Aber es war nichts zu machen; die Knipsvorrichtung für die Steinzündung hatte sich festgeklemmt, sie war jedenfalls verbogen worden, als er die Lampe vorhin fallen ließ.

Jetzt stand Henning und sah in der Richtung des Streckenverlaufs, in die Dunkelheit, in schwärzeste Nacht.

Da — war das nicht — —? Ein winzig kleines Lichtpünktchen nur war es. Bald schwebte es höher, bald tiefer im Stollen. Jetzt schien es näher zu kommen, verschwand, blinkte wieder auf. Da war es plötzlich wie ein Irrlicht abermals verschwunden und kam nicht wieder — blieb aus.

Das mußte einer der Bergleute, ein Verbauer, gewesen sein, der die Stützhölzer auswechselte.

„Halloh! Halloh!"

Niemand reagierte auf den Hilferuf. Und nochmals schrie, brüllte Henning in die dunkle Strecke hinein: „Halloh!"

Kein Laut. Still war es, unheimlich stiller noch nach dem Schrei. Die Finsternis stand um ihn wie eine undurchdringliche Mauer. Leise nur knirschte und knackte es ab und zu auf beiden Seiten von dem ungeheuren Druck im Gestein, der auf diesem Streckenteil am meisten wuchtete.

Henning überlegte. Da vorn mußte die Luftrohrleitung beginnen. Wie weit war er aber noch davon entfernt? Und dann — war gerade dort am Leitungsende der neue Bruch über der Strecke von heute morgen. Er war vor zwei Stunden an der Stelle vorbeigekommen und hatte die drohend lose hängenden Quadern gesehen, die bei der geringsten Erschütterung herunterprasseln mußten. Vorsichtig war er unter der gefährlichen Stelle hinweggehuscht. Doch jetzt — ohne Licht — —.

Wenn auch, er mußte es wagen, an die Rohrleitung zu kommen und dem da vorn durch Klopfen ein Signal zu geben, ehe der sich zu weit entfernte.

Henning nahm die defekte Lampe und eine Schienenlasche, über die er stolperte, in die linke Hand. Mit der Rechten tastete er sich am Unterstoß der Strecke entlang.

Langsam, Schritt um Schritt ging es vorwärts, ins Ungewisse hinein. Doch er mußte schließlich schneller gehen, sollte der andere ihn noch hören, selbst auf die Gefahr hin, sich an den Stützhölzern und vorspringenden Steinkanten zu stoßen.

Stärker knisterte es im Gestein, je näher er dem Bruche kam. Manchmal gab es einen singenden Ton, wenn sich Felsen auf Felsen rieb.

Da endlich, stieß Henning's Fuß an etwas. Er fühlte das Hindernis ab: Die Trümmer des Bruchs.

Jetzt galt es, die gefährliche Stelle zu überwinden und zum Rohr zu gelangen. Auf Händen und Füßen kroch vorsichtig ein Stück über die scharfkantigen Steine hinweg. Dann richtete er sich auf und streckte zögernd die Hand aus. Ein Seufzer der Erleichterung kam aus seinem Munde, als seine Finger etwas Rundes, Kaltes berührten — das Luftrohr. Noch ein paar Schritte ging er an diesem entlang, dann schlug er mit der Lasche viermal kurz hintereinander auf die Leitung, lauschte . . .

Fünfzehn, zwanzig Sekunden.

Von oben rieselten kleine Steinchen und Sand ihm in den Nacken. Er gab nicht acht darauf.

Eben hob er die Lasche von neuem. Da krachte es vor ihm, hinter ihm, und vor dem Brechen und Bersten, das jetzt einsetzte, hörte Henning nicht vier helle Schläge am Rohr. Die Antwort. Unwillkürlich hatte er sich stärker an die Streckenwand gedrückt.

„Mutter! Jörg!" rief er noch, dann raubte ihm ein pressender Schmerz am linken Fuß die Besinnung.

— — — — — — — —

„Im Unterstoß in der Kohle vordringen! Das kann ihn noch retten. Dem Klopfen nach steckt er am Rohr."

Die Stimme des Steigers klang hart, befehlend. Da stand ein stämmiger Heuer vor den Bergleuten. „Der Jörg, sein Bruder", sprach halblaut einer. „Henning!" Ein Schrei, der die harten Männer erschütterte, und jener hatte dem Nächsten die Picke entrissen.

Die Kohle flog am Unterstoß, und drei Männer schafften mit zusammengebissenen Zähnen, sie wegzuschaufeln.

„Der dritte Tag!" Der andere nickte. „Fast zweiundfünfzig Stunden. Fünf Stunden Schlaf. Eine Eisennatur, der Jörg."

Dann lauschten sie wieder den in ununterbrochenen Folge ertönenden dumpfen Schlägen der Hacke. Plötzlich verstummte das Geräusch. Beide Steiger sahen voll Spannung nach der Gangmündung in der Kohle neben der Bruchstelle. Einer der Bergleute tauchte auf. Der Schweiß floß in Strömen an ihm herunter und keuchend rief er: „Er hat ihn." Dann sog er gierig die kühlere Luft der offenen Strecke in die Lungen.

Als Henning dann auf der Tragbahre vorn im Stollen lag, mit zerquetschtem Fuß zwar, doch lebend, da liefen dem großen Jörgbruder die ersten Tränen über das schwarze, kohlige Gesicht.

Heitere Ecke.



Unter Freundinnen.

Else: „Ich bin das glücklichste Mädel der Welt; ich bekomme den Mann, den ich mir wünschte!"

Anni: „Ach was, vollauf glücklich ist nur die, die den Mann heiratet, den sich eine andere gewünscht hatte."

✤

Friede seiner Asche. „Ich möchte gerne nach meinem Tode verbrannt werden, aber ich glaube nicht, daß meine Frau das gestatten wird." — „Warum denn nicht?" — „Weißt Du, sie schimpft schon jetzt fortwährend, daß ich überall meine Asche herumliegen lasse."

(Rochester Chronicle.)

Die wandernden Niagarafälle.

Die Ingenieure wollen für Abhilfe sorgen.

Die Niagara-Fälle, das herrliche Naturwunder, das Jahr für Jahr von mehr als einer halben Million Menschen besucht wird, ist von einer Katastrophe bedroht, deren Abwendung zurzeit Gegenstand eingehender Erörterungen in dem von Kanada und den Vereinigten Staaten gemeinsam eingesetzten Prüfungsausschuß von Ingenieuren ist. In den letzten Jahren zeigte sich im Mittelpunkt der Höhe des sogenannten Hufeisenfalls ein Riß, der sich mehr und mehr erweiterte und eine Art Trichter bildete, in den sich die Wassermasse brausend ergoß. Durch diese Ablenkung wurde den beiden Flügelarmen des Falls das Wasser entzogen, sodaß sich der Wasserspiegel senkte. Die Unterspülung der Höhe hat das Aeußere der Fälle ständig verändert. Vor achtzig oder neunzig Jahren noch befand sich die Hauptwassermasse auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten; heute hat sie sich allmählich nach der kanadischen Seite verschoben. Unter den Plänen, die der Prüfungsausschuß zur Abwendung der Gefahr aufgestellt hat, sucht der eine durch Anlage eines Dammes unter dem Wasserspiegel Abhilfe zu schaffen, während ein anderer den Bau einer künstlichen kleinen Insel oberhalb der Fälle ins Auge faßt. Dadurch würde das Wasser abgelenkt werden und auch den Seitenarmen der Wasserzufluß gesichert sein.

Königin Victoria von Schweden



Die Königin Victoria von Schweden, eine Enkelin Kaiser Wilhelm I., ist so schwer erkrankt, daß die Aerzte an ihrer Wiederherstellung zweifeln.

Buntes Allerlei.

** **Tolstois 100. Geburtstag.** Zum 100. Geburtstag Tolstois (1928) wird das Moskauer Tolstoi-Museum eine von Gussew verfaßte große Biographie Tolstois herausgeben. Der erste Band dieser Biographie, der die Periode von 1828 bis 1862 umfaßt, befindet sich bereits im Druck. Das Tolstoi-Museum hat soeben den zweiten Band seiner Serie „Von und über Tolstoi", die unter der engsten Mitarbeit der beiden Freunde Tolstois, Tschertkow und Gussew, erscheint, veröffentlicht. Das Hauptstück des inhaltreichen Bandes bildet ein bisher unveröffentlichtes Gedicht, das in der Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts geschrieben wurde und eine Bearbeitung einer alten Volkslegende über soziale Ungerechtigkeit ist.

** **Ethische Kirche.** Ein blaues, halbkreisförmiges Gewölbe, einem Theater nicht unähnlich, mit goldenen Sternen übersät. Von verschiedenen Galerien Flaggen aller europäischen Nationen und Japans. Im Mittelpunkt ein tiefblauer Teppich. Darüber in goldenen Buchstaben auf viereckigem weißem Marmor: Altar des Ideals in London. Hier verehren die Anhänger der „Ethischen Kirche" Menschlichkeit und ein paar nicht gerade alltägliche Heilige von Sokrates und Buddha bis Emerson und Florence Nightingale. Im einzigen bunten Glasfenster erkennt man die von Flammen umlohte heilige Johanna und ihre Mitheiligen Bernard Shaw und Anatole France. Die hier gesungenen Rhythmen sind ebenso originell wie die Heiligen. Sie sind Aussprüche dieser Heiligen oder Gedichte Shelleys, Swinburns und Walt Whitmans, die nach alten gregorianischen Hymnen gesungen werden. An Stelle des üblichen Altars ist ein schöner eichener Bücherständer aufgestellt, der die Gemeindegesangbücher aufnimmt. Neben ihm stehen vergoldete Statuen Buddhas und Christi. Buddha wird als das Ideal der Selbstvervollkommnung und Gerechtigkeit, Christus als das der Menschlichkeit verehrt. Merkwürdig berühren zahlreiche vergoldete Urnen in kleinen Nischen. In ihnen ruht die Asche verstorbener Mitglieder. Der Glauben und das Ziel dieser neuen Gemeinde lassen sich etwa auf folgende Formeln bringen: Wenn jemand einen Zehn-Schilling-Schein schöner als einen Sonnenuntergang findet, so ist er kein Mensch mehr. Unsere Mission ist, den Sinn für das Gute, Wahre und Schöne zu wecken.

Zum Schutze des Kindes

gegen die verschiedenen Schädigungen der Haut verwendet man Vasenol-Wund- und Kinder-Paste, um die Einwirkung des nächtlichen Nässens auf die Haut unwirksam zu machen. Hierauf pudert man mit Vasenol-Wund- und Kinder-Puder ein. Die Vasenol-Präparate kann man in allen Apotheken und Drogerien kaufen. 1234

Haben Sie schon eine Eintrittskarte

zu der am

Sonntag den 1. August 1926 im Ufa-Theater

(Tonhalle) Bochum, Bongardstraße stattfindenden

Genossenschaftlichen Film-Vorführung.

Einlaß 9½ Uhr — — Anfang 10 Uhr, Ende gegen 12 Uhr.

Eilen Sie, der Raum ist beschränkt und die Einlaßkarten schnell vergriffen.

Alle städt. Vertriebsstellen des Konsumvereins „Wohlfahrt" Bochum, sowie die Funktionäre der Gewerkschaften des ADGB haben Karten zum Preise v. Mk. 0,15 vorrätig; an der Kasse wird ein erhöhter Preis erhoben.

Jedermann ist zu der Veranstaltung willkommen.

Alles drängt zur Organisation und zum Zusammenschluß. Zur Abwehr der Preisbestrebungen der Kartelle und zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen muß sich auch die Familie wirtschaftlich organisieren.

Arbeiter, Angestellte, Beamte,

am Festtage der Arbeit, welchen alle Berufsschichten feierlich begehen, muß ein jeder seinen Blick auch auf die konsumgenossenschaftlichen Organisationen richten.

Jeder muß sehen:

die Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine (GEG) mit ihren großen Betrieben für die Erzeugung von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln im Film dargestellt.

Ferner ist besonders hervorzuheben:

Deutsche Konsumgenossenschaften im Film, eine interessante Darstellung der Betriebsanlagen und der Organisation der Konsumvereine Berlin, Hamburg, Hannover, Essen u. „Wohlfahrt" Bochum.

Die wirtschaftliche Not drückt am meisten die Schulter der Lohn- und Gehaltsempfänger aller Berufsschichten.

Der genossenschaftliche Zusammenschluß ist das wirksamste Mittel für die Verbesserung der Verhältnisse dieser Kreise. Daher demonstriere am Festtage der Arbeit jeder mit uns für die Ausbreitung des Genossenschaftsgedankens. Die neutrale Grundlage der Konsumgenossenschaft ermöglicht jedem den Anschluß. Die wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher werden durch die genossenschaftliche Organisation wirksam vertreten.

Wir laden zur Teilnahme an der Lehr- und Werbefilm-Veranstaltung ein.

Die Gewerkschafts-Kommission
A. D. G. B. Bochum.

Die Verwaltung des Konsumvereins „Wohlfahrt"
e. G. m. b. H. Bochum.

Flachwagen,
(ca. 30 Ztr. Tragk.),
Ziehkarren, Handkarren
günstig zu verkauf. a8749) Ewaldstr. 8.

Gebrauchtes
Piano
wie neu (Markeninstrument), herrl. Ton, preisw., auch geg. Raten, zu verk. Reuter, Düppelstr. 4. Besicht. v. 4—7 Uhr.

HERZ
ist Trumpf!

Kalbsragout	0.60
Brust u. Nacken	0.70
Keule u. Schulter	0.80
Mastochsenfleisch leicht gefroren . . . bei 5 Pfd.	0.60
Mastochsenfleisch im einz.	0.65
Gehacktes	0.75
Rindfleisch (eig. Schlacht.)	0.80
Rouladen geschnitten	0.90
Frisches Schweinefleisch bei 5 Pfund	1.05
im einzelnen	1.00
Schinken	1.20
Rollbraten	1.30

Besonders billig!

Schweineköpfe ges., bei 5 Pfd.	0.35
Schweinepfoten frisch und gekocht	0.40
Halbsköpfe . . . Stück	0.50
Käse, Holländer Ia	1.00
Fetten Speck	1.05
Ger. hies. Bäuche b. 5 Pfd.	1.30
im einzelnen	1.40
Rollschinken eig. Fabrikat	1.70
Geräuch. fetten Speck	1.20
Schinkenspeck	1.60
Schinkenwurst	0.80
Polnische Mettwurst	1.00
Mettwurst ger.	0.80
Jagdwurst	1.10
Zungenwurst u. Schwartemagen	1.20
Blut- u. Leberwurst	0.40
Ia Wurstschmalz	0.70
Flomenschmalz eig. Schlacht	1.10
Margarine mit u. ohne Salz	0.55
Rahma u. Blauband	0.90

Wiederverkäufer und Hotels Preisermäßigung.

Guzo Gurz
Großschlachterei und Wurstfabrik
Bochum, Buddenbergstraße 15.

Waechter Qualitäten
begehrt—„immer gut"

Wasch-Mousseline sehr gutes Fabrikat, in neuen Dessins . . . 48 ₰
Wasch-Mousseline erstklassiger Druck, sehr aparte Muster . . . 68 ₰
Woll-Mousseline in schönen Dessins, . . . 95 ₰
Woll-Mousseline in nur neuen Mustern hervorragende Qualität . . . 1.65
Wasch-Crêpe vorzügliche Ware, indanthrenfarbig, gestreift und kariert . . . 88 ₰
Frotté ca. 100 cm br., ein riesiges Farbensortiment . . . 1.28
Kleider-Schotten doppelt breit, in schönen Dessins . . 68 ₰
Papillon-Schotten solide Qual., grosses Sortiment . . 1.15
Woll-Schotten ca. 100 cm breit, in aparten Mustern 1.45
Der neue Wirkstoff für Pullover u. Sportjacken, schöne Ausmusterung . . . 2.25
Der neue Wirkstoff für Pullover u. Sportjacken, besonders aparte Dessins . . . 2.65
Popeline dopp. breit, reinwoll. Qual., grosses Sortiment . . . 1.65
Köper-Foulé ca. 90 cm breit, reinwoll. Qual., für Kindermäntel . . . 1.95
Wasch-Seide moderne Karo- und Streifendessins . . . 95 ₰
Die neue Wasch-Seide licht-, luft- und waschecht, aparte Druckmuster . . . 1.75
Bedruckt Rohseide solide Qualität . . . 2.65
Bedruckt Crepe de Chine ca. 100 cm breit, mod. Muster . . . 7.90
Crepe de Chine ca. 100 cm breit, unsere bekannte hochwertige Spezialmarke . . . 6.90

Waschseidenkleider hübsche jugendliche Form, in mod. Karos . . . 4.75
Jumperkleider Faltenrock aus reinwoll. Popeline, bunte Kombination . . . 5.90
Bordurenkleider prima Waschseide, in vielen neuen Farben . . . 6.90
Waschseidenkleider geschmackvolle Aufmachung in neuen Farbstellungen . . . 7.50
Waschseidenkleider Ia. Qualität, mit weissem Kragen und flottem Jabot gearbeitet . . . 9.75
Voil-Voile-Kleider entzückende, neue Rosenmuster mit weisser Garnitur . . . 14.50
Stil-Kleider aus gutem schwarzem Taffet, fesche gezogene Form . . . 18.50
Mäntel aus neuen Fantasiestoffen, in vielen Farben . . . 7.85
Tuch-Mäntel solide Qualität, mit moderner Stepperei . . . 12.75
Imprägnierte Mäntel neuartige, karierte Stoffe m. Passe und Falte . . . 16.75
Lederol-Mäntel regenfest, zweiseitig zu tragen . . 18.75
Imprägnierte Mäntel reine Wolle, flotte weite Form mit durchgehendem Gürtel . . . 18.75
Imprägnierte Mäntel prima reinwollene Qual., beliebte Passenform m. ausspring. Falte . 26.00
Reise-Mäntel Ia. Qualität, m. Vorder- u. Rückenpasse u. neuer Falten-Garnitur . . 28.50

Damen-Taghemd Trägerform mit Hohlsaumgarnitur und Hohlsaumträger . . . 1.75, 98 ₰
Damen-Beinkleid geschl. Form mit Stoff und Feston-Volant . . . 1.95, 1.75
Damen-Garnitur Hemd u. Beinkl. m. Doppelhohlsaum und Feston-Einsatz, reich garn. 2.90, 1.95

Kissenbezüge aus solidem Hemdentuch, Rosenzacke ausgebogt . . . 85 ₰
Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch, mit reicher Hohlsaumgarnierung . . . 95 ₰
Kissenbezüge mit Klöppel- oder Feston-Einsatz . 1.48
Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch, mit Klöppel-Ecken . . . 1.95
Parade-Kissen mit Feston-Volant und Fältchen od. mit Klöppel-Einsatz u. Spitze . . . 2.65
Parade-Kissen mit Feston, Volant und Fältchen, 4seitig garniert . . . 2.90
Bettücher 160/200, aus kräftigem Nessel . . . 1.85
Bettbezüge 160/200, aus kräftigem, ungebleichtem Cretonne . . . 3.85
Bettbezüge 160/200, aus Ia. Macco-Damast, hübsche Blumenmuster . . . 7.90
Tischtücher prima Damast, voll weiss . . . 1.95
Tischtücher 150 lang, halbleinen Drell . . . 2.45
Tischtücher 130/160, rein Leinen-Damast . . . 4.90
Servietten 50/50, halbleinen Drell . . . 33 ₰
Servietten 50/50, weiss gebleicht Damast . . . 48 ₰
Frottierhandtücher farbig gestreift . . . 88, 48 ₰
Frottierhandtücher weiss mit farbigen Streifen . . . 95 ₰
Gerstenkornhandtücher 48/100, kräftige Ware m. roter Kante 32 ₰
Wischtücher rot kariert und weiss, mit Kante . . . 6 Stück 95 ₰

Waechter Preise
stadtbekannt—„immer billig"

Damenstrümpfe festes Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse . . . 48 ₰
Seidenflor feines Gewebe, schwarz m. Doppelsohle und Hochferse . . . 68 ₰
Kunstseide oder Seidenflor, schwarz u. farbig, mit Naht, Doppelsohle u. Hochfers. 88 ₰
Macco aus starkem Garn hergestellt, mit Doppelsohle und Hochferse . . . 85 ₰
Macco schweres, geschlossenes Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse . . 1.30
Kunstseide gute, haltbare Qual., Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . 1.45
Seidenflor vorzügliche schwere Ware, mit Doppelsohle und Hochferse . . . 1.65
Kunstseide feinfädiges, elegantes Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse . . . 1.95
Waschseide echte Bemberg-Qualität, vornehmes Gewebe, in allen Farben . . . 2.80
275 unsere bek. Qualitätsmarke, Echte Bemberg-Adler-Waschseide, der Strumpf v. höchst. Vollendung 3.90
Herrensocken gran, dauerhafte Qualität . . . 38 ₰
Herrensocken feinfädig, mit schönen Streifen . . . 45 ₰
Seidenflorsocken gute Qual., aus vorzügl. Garn, mit Doppelsohle u. Hochferse . 1.15, 95, 88 ₰
Fantasiesocken solide feinfädige Qual. in hübschen Karos . . . 1.10, 95 ₰
Herrensocken Kunstseide u. Seidenflor, platt, in vornehmen Streifen und Karos . . . 1.48

Spannstoffe doppeltbreit, moderne Muster . . 69, 45 ₰
Spannstoffe ca. 130 cm breit, besonders gute Qualitäten . . . 1.10, 0.85, 78 ₰
Gardinenmull ca. 125 cm breit, gestreift u. Tupfen . . . 1.50, 1.25, 98 ₰
Etamine 150 cm breit, gestreift und kariert . . . 98, 78, 55 ₰
Stores vom Stück, ca. 250 cm hoch, in Etamine und Tüll mit Volant . . . 3.50, 2.25, 1.95
Rollo-Köper schw. Qualitäten in 80, 100 u. 130 cm breit . . . 1.65, 1.25, 85 ₰
Divan-Decken vollständig gross, in aparten Mustern . . . 14.75, 11.75, 6.90
Tisch-Decken Kochelleinen, ca. 130/150 cm, reich bekurbelt . . . 3.25, 2.80, 1.85
Markisen-Drell ca. 120 cm breit, imprägniert, in allen Farben gestreift . . . 3.50 2.65
Kinderwagensteppdecken schöne Qualität in hellen, aparten Farben . . . 2.65, 2.25
Nachttisch-Decken mit Stickerei und Spitze . . . 28, 20 ₰
Schlafzimmer-Handtücher Hohlsaum und Spitze . . . 1.50
Waschtisch-Garnituren 2teilig, Frottierstoffe . . . 2.65 1.95
Küchen-Überhandtücher schöne Zeichnungen . . . 1.10, 98 ₰
Schrankdecken mit Spitze und Einsatz . . . 85 ₰

Herren-Sporthemden aus grünem Stoff, solide, schwere Qualität . . . 2.95
Oberhemden Restposten, gute Perkalqual. mit gefüttert. Faltenbrust und Kragen . 3.90
Oberhemden schöne Perkalware, m. 1 steifen u. 1 weich. Krag., in modern. Dessins 4.90
Zephir-Oberhemden gute haltbare Qual. mit Kragen . . 6.25
Oberhemden Ia. Maccozephir, elegant. Verarbeit. mit Kragen, vornehme Streifen . . 7.75
Sport-Oberhemden feine Maccoqual., in schönen Modefarben, mit 2 Kragen . . . 7.85
Stehumlegekragen gute, haltbare Qualität . . . 65 ₰
Stehumlegekragen Ia. Macco, 4fache Qual. in allen Formen . . . 90 ₰
Selbstbinder in frischen, neuen Dessins . . . 95, 68, 48 ₰
Reinseidene Selbstbinder moderne Muster u. Karos . . . 1.45, 95 ₰
Damen-Schlüpfer festes Tricotgewebe, farbig . . . 68 ₰
Kunstseiden-Schlüpfer mit Doppelschritt, in vielen Farben sortiert . . . 1.95, 1.65
Herren-Maccohosen imitiert, gute Qualität . . . 1.65, 1.25
Herren-Hosen echt ägyptisch Macco, dankbare Qualität . . . 2.85
Herren-Maccohemden imitiert, festes Gewebe mit Doppelbrust . . . 1.95

Waechter

Buntes Theater
in der Tonhalle.

Nur noch 2 Tage das hervorragende

Juli-Programm

Eintritt vollständig frei.

Tonhallen-Bierrestaurant
in der Tonhalle.

Der bürgerliche
Mittagstisch

Mittagbrot . . von 1.00 an
Abendbrot . . . von 1.20 an

Aufforderung.

Diejenigen Mitglieder, die nach dem 1. Januar 1925 ihre satzungsmäßige Einzahlung auf den Geschäftsanteil nicht geleistet haben, werden hierdurch aufgefordert, bis zum 20. August d. Js. ihren Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls ihr Ausschluß erfolgen wird.

Bochum, den 29. Juli 1926.

Gemeinnütziger Wohnungs-Verein zu Bochum e. G. m. b. H.

Teppiche u. Läufer

Ausnahmepreise infolge günstigen Einkaufs.

Wolltapestry	ca. 200/300	38.00
Wollplüsch	ca. 160/230	39.00
Wollplüsch	ca. 200/300	55.00
Velour-Teppich	ca. 200/300	68.00
Boucle-Läufer	65 cm br., Mtr.	1.75
Tapestry-Läufer	67 cm br., Meter	3.50
Haargarn-Läufer	67 cm br., Meter	3.75
Vorlagen	mit Franzen . Stück	1.95
Vorlagen	prima Ware, Perser Muster . . . Stück	3.75
Gobelin-Divandecke	Stück	14.75
Gobelin-Tischdecke	Stück	9.75

In Gardinen u. Stores extra billige Restposten.

Teppichhaus Cieslak
Hattingerstr. 14. Industriehaus.

Käse billiger

9 Pfd. Tafelkäse . . . . Mk. 3.40
9 Pfd. holst. Edamer-Form, 2 Köpfe Mk. 4.40
9 Pfd. holst. Tilsiter-Form, 2 Köpfe Mk. 4.40
9 Pfd. Holländer 20% fett Mk. 6.40

ab hier Nachnahme. Porto 1.- Mk. Ich garantiere für erstkl. schnittlose Ware.

E. Reinze, Hamburg 21, Hofweg 93fl.

Küppersbusch-Herde



Senking-Herde

Die altbewährten besten Fabrikate in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Heinr. Heiland
BOCHUM
Brückstraße 21.

Der Him

Das Fortschrei
Monat Juli erst ei
der Himmelserschei
vor sich gehenden
Bewußtsein. Gewi
Sonne morgens sch
gegen 4 Uhr früh
der Frühaufsteher
sehr wohl, daß di
herrscht, in den Ta
um 3 Uhr morgens
scheinung macht sich
gleichung in geringe
fang August versch
8 Uhr abends im
schon tiefes Dämme
Laufe des Monats
gangszeiten der So
gunsten des Tages;
Uhr auf und schon
unter, berechnet, w
geographische Lage
Norddeutschland.
ihre Ursache natürli
teten, scheinbaren
noch eine nördliche
sich aber bis zum M
etwa 9 Grad nähern
also von Tag zu T
Erdoberfläche treffe
durchdringen und m
tensität, an wärmen
macht sich diese Abn
bei uns noch nicht be
kugel zehrt einstweile
der Zeit des Hochsta
ist. Aber vom Begi
am Ende der sog.
Abstieg der mittlere
wesentlich schneller a
letzten Februarwoche
Februar und Anfang
schon den Eindruck
wogegen sich Ende
der Mehrzahl der
rung zur Geltung b
uns diese Erscheinu
wieder fühlbar gema

Für die Beobac
die längere Dauer
der letzten Juliwoche
merung, der sog. hell
gangen, sodaß sich da
immerhin schon einig
zug auf lichtschwäche
läßt. Blickt man gec
vor, so findet man hi
in der Leier, im Oste
lichtschwächeren Den
Kreuzes. In der N
leicht das Bild des
direkt östlich davon di
mittelbar über dem
des Schützen sichtbar.
gegenwärtig von der
hinzieht, ist das Gebi
des Schlangenträgers
kannt, durchbricht m
Sternbild die Reihe
sich so zwischen den
stehenden Skorpion
Bootes, stets sofort
rötlich-gelben Arktur
dem Westhimmel:
Krone mit der hellen
nunmehr schon in de
sich dem Horizont; be
falls westlich vom P
dieser Konstellation
dem Großen Bären
gewundenen Drachen.
in großer Ausdehnur
aus, an das sich in
schließt. Aus der un
die Kassiopeja in der
wieder empor; ihr fo
lichen Algol und der
Richtet man den Bl
Süden des Horizonts,
zu verfolgen, so begeg
Steinbock, dann dem
weiter charakteristische
im Osten, schon nörd
dem wiederum, freil
äußersten Nordosten
zunächst die kleine S
Vorhut der prächtige
lische Verkünderin der

Der irdische Tr
des Monats in abneh
schwindet er am 8.
16. das erste Viertel
Am gleichen Tage steh
demgemäß besonders
letzten Augustwoche fin
tel herab, das am 30.

Von den P l a n e
ten Monatshälfte wie
der er mit bloßem Au
Er ist am 7. August
Sonne, bleibt bis zur
wieder rechtläufig im
Richtung nach Süden
dert. Infolgedessen h
natshälfte eine nördli
und kann vor Tagesa
früh, am Osthimmel
als er in den letzten
vorübergeht. Diese
nördlichsten Teil des
des Monats rechtläuf
Krebs. Anfangs geht
und bleibt den ganzen
nenaufgang als hellste
sichtbar. Venus ist w
barkeitsperiode als M
bar; erst Anfang Nov
strahlen verschwinden,
stern zu werden. Auc
himmel nach einer län
wieder bedeutsame Ers
Ereignis ist die bevo

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Himmel im August.

Das Fortschreiten des Sommers kommt, wenn der Monat Juli erst einmal verstrichen ist, dem Beobachter der Himmelserscheinungen vor allem in der jetzt rasch vor sich gehenden Verkürzung der Tage zum Bewußtsein. Gewiß erscheint auch am 1. August die Sonne morgens schon kurz vor 4½ Uhr, sodaß bereits gegen 4 Uhr früh fast volle Tageshelle herrscht, aber der Frühaufsteher oder — der Nachtschwärmer merkt sehr wohl, daß die Helle, die jetzt um 4 Uhr früh herrscht, in den Tagen der Sommersonnenwende schon um 3 Uhr morgens erreicht war, und die gleiche Erscheinung macht sich, zunächst freilich infolge der Zeitgleichung in geringerem Maße, am Abend geltend. Anfang August verschwindet das Tagesgestirn kurz vor 8 Uhr abends im Westen, und eine Stunde später ist schon tiefes Dämmerungsdunkel eingekehrt. Aber im Laufe des Monats verschieben sich die Auf- und Untergangszeiten der Sonne noch wesentlich stärker zu Ungunsten des Tages; am 31. geht die Sonne erst um 5⅓ Uhr auf und schon um 6 Uhr 56 Minuten abends unter, berechnet, wie alle diese Zeitangaben, für die geographische Lage von Berlin und dem mittleren Norddeutschland. Die Abnahme der Tageslänge hat ihre Ursache natürlich in der wieder nach Süden gerichteten, scheinbaren Bahn der Sonne, die augenblicklich noch eine nördliche Abweichung von 18⅓ Grad hat, die sich aber bis zum Monatsschluß dem Aequator bis auf etwa 9 Grad nähern wird. Die Sonnenstrahlen fallen also von Tag zu Tag schräger ein, haben, ehe sie die Erdoberfläche treffen, immer größere Luftschichten zu durchdringen und müssen demgemäß zusehends an Intensität, an wärmender Kraft verlieren. Einstweilen macht sich diese Abnahme der direkten Wärmestrahlung bei uns noch nicht bemerkbar; denn die nördliche Halbkugel zehrt einstweilen noch von der Wärme, die ihr in der Zeit des Hochstandes der Sonne zugestrahlt worden ist. Aber vom Beginn der letzten Augustwoche an, also am Ende der sog. Hundstage, erfolgt ein sehr rascher Abstieg der mittleren Wärmekurve; dieser Abstieg ist wesentlich schneller als der entsprechende Anstieg in der letzten Februarwoche, woher es kommt, daß wir Ende Februar und Anfang März nur in recht seltenen Fällen schon den Eindruck des beginnenden Frühlings haben, wogegen sich Ende August und Anfang September in der Mehrzahl der Jahre der Herbst durch kühle Witterung zur Geltung bringt. Erst das vorige Jahr hat uns diese Erscheinung in recht empfindlicher Weise wieder fühlbar gemacht.

Für die Beobachtung des gestirnten Himmels ist die längere Dauer der Nacht naturgemäß günstig; in der letzten Juliwoche ist die Zeit der nächtlichen Dämmerung, der sog. hellen Nächte, auch schon zu Ende gegangen, sodaß sich das Firmament in den Augustnächten immerhin schon einige Stunden hindurch auch in Bezug auf lichtschwächere Objekte bequem durchmustern läßt. Blickt man gegen 10 Uhr abends zum Zenit empor, so findet man hier die ganz weiße, sehr helle Wega in der Leier, im Osten neben ihr den Schwan mit dem lichtschwächeren Deneb in der Gestalt eines großen Kreuzes. In der Richtung nach Süden findet man leicht das Bild des Adlers mit dem hellen Atair und direkt östlich davon die kleine Gruppe des Delphin. Unmittelbar über dem Südhorizont werden einige Sterne des Schützen sichtbar. Westlich vom Meridian, der sich gegenwärtig von der Leier südwärts bis zum Schützen hinzieht, ist das Gebiet des Herkules, der Schlange und des Schlangenträgers. Dieser, auch als Ophiuchus bekannt, durchbricht mit einem Ausläufer als einziges Sternbild die Reihe der Tierkreisbilder und schiebt sich so zwischen den Schützen und den westlich davon stehenden Skorpion mit dem roten Antares. Der Bootes, stets sofort an seinem Heuptstern, dem hellen, rötlich-gelben Arkturus kenntlich, steht jetzt schon über dem Westhimmel; an ihn schließt sich die nördliche Krone mit der hellen Gemma an. Der Große Bär ist nunmehr schon in den Nordwesten gelangt und nähert sich dem Horizont; der Kleine Bär befindet sich gleichfalls westlich vom Polarstern, der als hellster Stern dieser Konstellation angehört. Zwischen der Leier und dem Großen Bären befinden sich die Sterne des langgewundenen Drachen. Am östlichen Himmel breitet sich in großer Ausdehnung das Sternviereck des Pegasus aus, an das sich im Nordosten die Andromeda anschließt. Aus der unteren Kulmination steigt langsam die Kassiopeja in der Gestalt eines großen römischen W wieder empor; ihr folgen Perseus mit dem veränderlichen Algol und der Fuhrmann mit der hellen Kapella. Richtet man den Blick wieder nach dem äußersten Süden des Horizonts, um die Bahn der Tierkreisbilder zu verfolgen, so begegnet man östlich vom Schützen dem Steinbock, dann dem zwar ausgedehnten, aber nicht weiter charakteristischen Wassermann, den Fischen, und im Osten, schon nördlich vom Aequator, dem Widder, dem wiederum, freilich erst gegen Mitternacht, im äußersten Nordosten der Stier folgt. Von ihm taucht zunächst die kleine Sternwolke der Plejaden auf, die Vorhut der prächtigen Wintersternbilder und himmlische Verkünderin der dunklen und kalten Jahreszeit.

Der irdische Trabant befindet sich zu Beginn des Monats in abnehmendem Licht; als Neumond verschwindet er am 8. August vom Himmel, erreicht am 16. das erste Viertel und strahlt am 23. als Vollmond. Am gleichen Tage steht der Mond in Erdnähe und wird demgemäß besonders groß erscheinen. Während der letzten Augustwoche sinkt der Trabant zum letzten Viertel herab, das am 30. August erreicht wird.

Von den Planeten kommt Merkur in der zweiten Monatshälfte wieder einmal in eine Stellung, in der er mit bloßem Auge wahrgenommen werden kann. Er ist am 7. August in unterer Konjunktion mit der Sonne, bleibt bis zum 15. rückläufig und wird dann wieder rechtläufig im Krebs, während die Sonne in der Richtung nach Süden in das Gebiet des Löwen wandert. Infolgedessen hat Merkur in der zweiten Monatshälfte eine nördlichere Abweichung als die Sonne und kann vor Tagesanbruch, am besten gegen 3 Uhr früh, am Osthimmel umso eher aufgefunden werden, als er in den letzten Monatstagen südlich von Venus vorübergeht. Diese steht am 1. August ungefähr im nördlichsten Teil des Tierkreises und wandert während des Monats rechtläufig aus den Zwillingen in den Krebs. Anfangs geht sie schon gegen 2 Uhr früh auf und bleibt den ganzen Monat hindurch bis zum Sonnenaufgang als hellstes Gestirn am Nordosthimmel sichtbar. Venus ist während der gegenwärtigen Sichtbarkeitsperiode als Morgenstern besonders lange sichtbar; erst Anfang November wird sie in den Sonnenstrahlen verschwinden, um im Winter wieder Abendstern zu werden. Auch sonst stehen uns am Planetenhimmel nach einer längeren Zeit geringerer Ausbeute wieder bedeutsame Erscheinungen bevor. Das wichtigste Ereignis ist die bevorstehende Marsopposition im November dieses Jahres, die sich nun allmählich durch die zunehmende Helle und Sichtbarkeitsdauer des Nachbarplaneten ankündigt. Er ist augenblicklich noch hundertzwanzig Millionen Kilometer von der Erde entfernt, kommt uns aber im Laufe dieses Monats um weitere 23 Millionen Kilometer näher, sodaß sein scheinbarer Durchmesser Ende August 14⅓ Bogensekunden umfassen wird. Bis zur Opposition wird er noch um mehr als 6 Bogensekunden anwachsen; schon jetzt ist Mars wieder ein helles Gestirn, dessen rötliche Färbung immer charakteristischer zum Ausdruck kommt. Der Planet ist zunächst noch rechtläufig und wandert durch den Widder in der Richtung auf Aldebaran im Stier, der gegenwärtig aber erst nach Mitternacht im Nordosten emporsteigt. Mars geht Anfang August gegen 11, Ende des Monats schon um 9 Uhr abends auf; am 24. sind zwei Jahre seit seiner letzten Opposition verstrichen. Jupiter kommt am 15. August in Opposition zur Sonne, ist rückläufig im Steinbock und die ganze Nacht hindurch sichtbar. Seine Entfernung von der Erde zur Zeit der Opposition beträgt rund 600 Millionen Kilometer. Trotz seiner immer noch recht südlichen Stellung beherrscht der Riesenplanet mit seiner Helligkeit in diesen Sommernächten den Südhimmel. Saturn kann abends zunächst noch zwei Stunden, gegen Monatsschluß nur noch etwa 1¼ Stunden am Südwesthimmel wahrgenommen werden; obwohl die Sonne noch mehrere Tierkreisbilder von ihm entfernt ist, verschwindet er jetzt bald unter dem Horizont, weil er um volle 30 Grad südlicher als das Tagesgestirn steht. Für das nächste Jahrzehnt wird der ringumgürtete Planet in tiefer Stellung über der Südhalbkugel bleiben. Uranus steht immer noch in geringer Entfernung vom Frühlingspunkt, dem Schnittpunkt des Aequators mit der Ekliptik, und kann ohne optische Hilfsmittel kaum wahrgenommen werden. Neptun, rechtläufig im Krebs, kommt am 18. August in Konjunktion zur Sonne, ist also zurzeit unsichtbar.

Der Zeustempel in Athen.



Der Tempel des Olympischen Zeus, eins der berühmtesten Bauwerke Athens, soll einem Ausbau der Syngros Avenue, die Athen mit Phaleron verbindet, zum Opfer fallen. Die Presse erinnert daran, daß vor einigen Jahrzehnten ein türkischer Gouverneur, der eine Säule des Tempels hatte wegreißen lassen, mit Verbannung bestraft worden ist.

Zweiundfünfzig Stunden Nacht.

Von

Fritz Loeffler.

Immer wieder hantierte Henning an der Davislampe. Aber es war nichts zu machen; die Knipsvorrichtung für die Steinzündung hatte sich festgeklemmt, sie war jedenfalls verbogen worden, als er die Lampe vorhin fallen ließ.

Jetzt stand Henning und sah in der Richtung des Streckenverlaufs, in die Dunkelheit, in schwärzeste Nacht.

Da — war das nicht — —? Ein winzig kleines Lichtpünktchen nur war es. Bald schwebte es höher, bald tiefer im Stollen. Jetzt schien es näher zu kommen, verschwand, blinkte wieder auf. Da war es plötzlich wie ein Irrlicht abermals verschwunden und kam nicht wieder — blieb aus.

Das mußte einer der Bergleute, ein Verhauer, gewesen sein, der die Stützhölzer auswechselte.

„Halloh! Halloh!"

Niemand reagierte auf den Hilferuf. Und nochmals schrie, brüllte Henning in die dunkle Strecke hinein: „Halloh!"

Kein Laut. Still war es, unheimlich stiller noch nach dem Schrei. Die Finsternis stand um ihn wie eine undurchdringliche Mauer. Leise nur knirschte und knackte es ab und zu auf beiden Seiten von dem ungeheuren Druck im Gestein, der auf diesem Streckenteil am meisten wuchtete.

Henning überlegte. Da vorn mußte die Luftrohrleitung beginnen. Wie weit war er aber noch davon entfernt? Und dann — war gerade dort am Leitungsende der neue Bruch über der Strecke von heute morgen. Er war vor zwei Stunden an der Stelle vorbeigekommen und hatte die drohend lose hängenden Quadern gesehen, die bei der geringsten Erschütterung herunterprasseln mußten. Vorsichtig war er unter der gefährlichen Stelle hinweggehuscht. Doch jetzt — ohne Licht — —.

Wenn auch, er mußte es wagen, an die Rohrleitung zu kommen und dem da vorn durch Klopfen ein Signal zu geben, ehe der sich zu weit entfernte.

Henning nahm die defekte Lampe und eine Schienenlasche, über die er stolperte, in die linke Hand. Mit der Rechten tastete er sich am Unterstoß der Strecke entlang.

Langsam, Schritt um Schritt ging es vorwärts, ins Ungewisse hinein. Doch er mußte schließlich schneller gehen, sollte der andere ihn noch hören, selbst auf die Gefahr hin, sich an den Stützhölzern und vorspringenden Steinkanten zu stoßen.

Stärker knisterte es im Gestein, je näher er dem Bruche kam. Manchmal gab es einen singenden Ton, wenn sich Felsen auf Felsen rieb.

Da endlich, stieß Henning's Fuß an etwas. Er fühlte das Hindernis ab: Die Trümmer des Bruchs.

Jetzt galt es, die gefährliche Stelle zu überwinden und zum Rohr zu gelangen. Auf Händen und Füßen kroch vorsichtig ein Stück über die scharfkantigen Steine hinweg. Dann richtete er sich auf und streckte zögernd die Hand aus. Ein Seufzer der Erleichterung kam aus seinem Munde, als seine Finger etwas Rundes, Kaltes berührten — das Luftrohr. Noch ein paar Schritte ging er an diesem entlang, dann schlug er mit der Lasche viermal kurz hintereinander auf die Leitung, lauschte . . .

Fünfzehn, zwanzig Sekunden.

Von oben rieselten kleine Steinchen und Sand ihm in den Nacken. Er gab nicht acht darauf.

Eben hob er die Lasche von neuem. Da krachte es vor ihm, hinter ihm, und vor dem Brechen und Bersten, das jetzt einsetzte, hörte Henning nicht vier helle Schläge am Rohr. Die Antwort. Unwillkürlich hatte er sich stärker an die Streckenwand gedrückt.

„Mutter! Jörg!" rief er noch, dann raubte ihm ein pressender Schmerz am linken Fuß die Besinnung.

— — — — — — — —

„Im Unterstoß in der Kohle vordringen! Das kann ihn noch retten. Dem Klopfen nach steckt er am Rohr."

Die Stimme des Steigers klang hart, befehlend.

Da stand ein stämmiger Heuer vor den Bergleuten. „Der Jörg, sein Bruder", sprach halblaut einer.

„Henning!" Ein Schrei, der die harten Männer erschütterte, und jener hatte dem Nächsten die Picke entrissen.

Die Kohle flog am Unterstoß, und drei Männer schafften mit zusammengebissenen Zähnen, sie wegzuschaufeln.

„Der dritte Tag!" Der andere nickte. „Fast zweiundfünfzig Stunden. Fünf Stunden Schlaf. Eine Eisennatur, der Jörg."

Dann lauschten sie wieder den in ununterbrochenen Folge ertönenden dumpfen Schlägen der Hacke. Plötzlich verstummte das Geräusch. Beide Steiger sahen voll Spannung nach der Gangmündung in der Kohle neben der Bruchstelle. Einer der Bergleute tauchte auf. Der Schweiß floß in Strömen an ihm herunter und keuchend rief er: „Er hat ihn." Dann sog er gierig die kühlere Luft der offenen Strecke in die Lungen.

Als Henning dann auf der Tragbahre vorn im Stollen lag, mit zerquetschtem Fuß zwar, doch lebend, da liefen dem großen Jörgbruder die ersten Tränen über das schwarze, kohlige Gesicht.

Heitere Ecke.



Unter Freundinnen.

Else: „Ich bin das glücklichste Mädel der Welt; ich bekomme den Mann, den ich mir wünschte!"

Anni: „Ach was, vollauf glücklich ist nur die, die den Mann heiratet, den sich eine andere gewünscht hatte."

✤

Friede seiner Asche. „Ich möchte gerne nach meinem Tode verbrannt werden, aber ich glaube nicht, daß meine Frau das gestatten wird." — „Warum denn nicht?" — „Weißt Du, sie schimpft schon jetzt fortwährend, daß ich überall meine Asche herumliegen lasse."

(Rochester Chronicle.)

Die wandernden Niagarafälle.

Die Ingenieure wollen für Abhilfe sorgen.

Die Niagara-Fälle, das herrliche Naturwunder, das Jahr für Jahr von mehr als einer halben Million Menschen besucht wird, ist von einer Katastrophe bedroht, deren Abwendung zurzeit Gegenstand eingehender Erörterungen in dem von Kanada und den Vereinigten Staaten gemeinsam eingesetzten Prüfungsausschuß von Ingenieuren ist. In den letzten Jahren zeigte sich im Mittelpunkt der Höhe des sogenannten Hufeisenfalls ein Riß, der sich mehr und mehr erweiterte und eine Art Trichter bildete, in den sich die Wassermasse brausend ergoß. Durch diese Ablenkung wurde den beiden Flügelarmen des Falls das Wasser entzogen, sodaß sich der Wasserspiegel senkte. Die Unterspülung der Höhe hat das Aeußere der Fälle ständig verändert. Vor achtzig oder neunzig Jahren noch befand sich die Hauptwassermasse auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten; heute hat sie sich allmählich nach der kanadischen Seite verschoben. Unter den Plänen, die der Prüfungsausschuß zur Abwendung der Gefahr aufgestellt hat, sucht der eine durch Anlage eines Dammes unter dem Wasserspiegel Abhilfe zu schaffen, während ein anderer den Bau einer künstlichen kleinen Insel oberhalb der Fälle ins Auge faßt. Dadurch würde das Wasser abgelenkt werden und auch den Seitenarmen der Wasserzufluß gesichert sein.

Königin Victoria von Schweden



Die Königin Victoria von Schweden, eine Enkelin Kaiser Wilhelm I., ist so schwer erkrankt, daß die Aerzte an ihrer Wiederherstellung zweifeln.

Buntes Allerlei.

** **Tolstois 100. Geburtstag.** Zum 100. Geburtstag Tolstois (1928) wird das Moskauer Tolstoi-Museum eine von Gussew verfaßte große Biographie Tolstois herausgeben. Der erste Band dieser Biographie, der die Periode von 1828 bis 1862 umfaßt, befindet sich bereits im Druck. Das Tolstoi-Museum hat soeben den zweiten Band seiner Serie „Von und über Tolstoi", die unter der engsten Mitarbeit der beiden Freunde Tolstois, Tschertkow und Gussew, erscheint, veröffentlicht. Das Hauptstück des inhaltreichen Bandes bildet ein bisher unveröffentlichtes Gedicht, das in der Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts geschrieben wurde und eine Bearbeitung einer alten Volkslegende über soziale Ungerechtigkeit ist.

** **Ethische Kirche.** Ein blaues, halbkreisförmiges Gewölbe, einem Theater nicht unähnlich, mit goldenen Sternen übersät. Von verschiedenen Galerien Flaggen aller europäischen Nationen und Japans. Im Mittelpunkt ein tiefblauer Teppich. Darüber in goldenen Buchstaben auf viereckigem weißem Marmor: Altar des Ideals in London. Hier verehren die Anhänger der „Ethischen Kirche" Menschlichkeit und ein paar nicht gerade alltägliche Heilige von Sokrates und Buddha bis Emerson und Florence Nightingale. Im einzigen bunten Glasfenster erkennt man die von Flammen umlohte heilige Johanna und ihre Mitheiligen Bernard Shaw und Anatole France. Die hier gesungenen Rhythmen sind ebenso originell wie die Heiligen. Sie sind Aussprüche dieser Heiligen oder Gedichte Shelleys, Swinburns und Walt Whitmans, die nach alten gregorianischen Hymnen gesungen werden. An Stelle des üblichen Altars ist ein schöner eichener Bücherständer aufgestellt, der die Gemeindegesangbücher aufnimmt. Neben ihm stehen vergoldete Statuen Buddhas und Christi. Buddha wird als das Ideal der Selbstvervollkommnung und Gerechtigkeit, Christus als das der Menschlichkeit verehrt. Merkwürdig berühren zahlreiche vergoldete Urnen in kleinen Nischen. In ihnen ruht die Asche verstorbener Mitglieder. Der Glauben und das Ziel dieser neuen Gemeinde lassen sich etwa auf folgende Formeln bringen: Wenn jemand einen Zehn-Schilling-Schein schöner als einen Sonnenuntergang findet, so ist er kein Mensch mehr. Unsere Mission ist, den Sinn für das Gute, Wahre und Schöne zu wecken.

Zum Schutze des Kindes

gegen die verschiedenen Schädigungen der Haut verwendet man Vasenol-Wund- und Kinder-Paste, um die Einwirkung des nächtlichen Nässens auf die Haut unwirksam zu machen. Hierauf pudert man mit Vasenol-Wund- und Kinder-Puder ein. Die Vasenol-Präparate kann man in allen Apotheken und Drogerien kaufen. 1234

Neues aus aller Welt.

Bigamist aus Vergeßlichkeit.

Das Gericht in Hannover beschäftigte sich mit einem nicht alltäglichen Fall von Vielehe. Es hatte sich ein in Berlin geborener Stallschweizer wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu verantworten. Der Angeklagte war bereits im Jahre 1919 eine Ehe eingegangen, hatte sich aber 1921 zum zweiten Male verheiratet, ohne daß die erste Ehe geschieden worden war. Der Heiratslustige wurde damals wegen Bigamie zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, erhielt aber Bewährungsfrist. Mit dieser wußte er nichts „Besseres" anzufangen, als eine dritte Ehe einzugehen, wobei er vor dem Standesbeamten die bekannte eidesstattliche Versicherung abgab, daß er noch nicht verheiratet gewesen sei. In der Verhandlung, der im Zuhörerraum die dritte Frau des Angeklagten beiwohnte, brachte er als Entschuldigungsgrund vor, daß er sehr vergeßlich sei. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis. Wann wird er zum vierten Male heiraten?

*

Verschwundene Frauen.

Nach Meldungen aus Budapest sind dort innerhalb einer Woche die Leichen von drei jungen Frauen, die, nach ihrer Bekleidung zu schließen, den wohlhabenden Ständen angehören, aus der Donau gezogen worden. Bei der Polizei meldete sich jetzt eine Dame, die behauptet, daß eine der aus dem Wasser gezogenen Frauen aus einer vornehmen Familie stamme und vermutlich von einem Großgrundbesitzer, dessen Besitzungen an der Donau liegen, umgebracht worden sei. Der Großgrundbesitzer habe wiederholt junge Damen zu sich ins Schloß geladen, die nacher spurlos verschwunden gewesen seien, ohne daß nur in einem einzigen Falle eine Anzeige an die Behörden erstattet worden sei. Die sofort eingeleiteten Erhebungen der Polizei haben bereits ergeben, daß tatsächlich auf dem Schloß eine junge Frau des Namens, den die Anzeigerin genannt hat, geweilt hat, und es steht auch fest, daß die Bevölkerung der Ortschaft in der Nähe des Schlosses, das inmitten eines Waldes liegt, bereits seit längerer Zeit von Verbrechen, denen junge Frauen zum Opfer gefallen sein sollen, gesprochen hat, ohne daß der Beweis hat erbracht werden können. Auf Grund der Aussage der Anzeigerin hat die Budapester Polizei eine Anzahl von Detektiven in das Schloß des Großgrundbesitzers entsandt.

*

 # Versuchter Giftmord. In Berlin versuchte ein 41 Jahre alter Kaufmann infolge Arbeitslosigkeit und Nahrungssorgen seine vier Kinder im Alter von sieben bis sechszehn Jahren zu vergiften. Die Kinder verspürten beim Genuß ihrer Abendbrotstullen einen sonderbaren Geschmack und aßen nicht weiter. Bald darauf stellte sich bei ihnen Uebelkeit und Erbrechen ein. Da der Knabe Verdacht hegte, brachte er die Stullen nach dem nächsten Polizeirevier und erstattete gegen seinen Vater Anzeige. Dieser wurde daraufhin festgenommen. Beim Durchsuchen der Wohnung fand man mehrere Flaschen mit einer verdächtigen, noch nicht festgestellten Flüssigkeit. Nach Aussage der Kinder hatte der Vater bereits am Tage vorher Selbstmordabsichten geäußert, da zu allem Unglück auch noch die Mutter an einer schweren Lungenentzündung erkrankt ist.

 # Die Mutter Dr. Rathenaus gestorben. In der Nacht zum Donnerstag ist in Freienwalde bei Berlin Frau Geheimrat Mathilde Rathenau im 82. Lebensjahr plötzlich gestorben. Die Verstorbene war die Witwe des bekannten Großindustriellen und Gründers der A. E. G., des Geheimrats Emil Rathenau, und Mutter des ermordeten Reichsaußenministers Dr. Walter Rathenau.

 # Großer Diebstahl. In einem Pensionat in Berlin wurden einer russischen Familie von einem Gast des Pensionats, der sich als Kaufmann Mühlstein aus Bukarest in das Fremdenbuch eingetragen hatte, und von dessen Helfershelfern Schmucksachen im Werte von über 30 000 Mark gestohlen.

 # Aufgehobenes Todesurteil. Am 20. April 1926 war der Arbeiter Pritzkow aus Potsdam wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden. Er legte Revision ein, da an dem Urteil ein Assessor mitgewirkt hatte, was nach der Prozeßordnung nicht zulässig ist. Das Reichsgericht hob daher das Urteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz.

 # Auf der Elbe gekentert. Auf der Elbe in der Nähe von Hamburg kenterte ein mit vier Personen besetztes Segelboot. Ein Insasse, der ein guter Schwimmer war, versuchte an Land zu schwimmen, um Hilfe zu holen. Er geriet dabei in Schlinggewächse und ertrank. Passanten am Ufer gelang es rechtzeitig, Hilfe herbeizuholen, sodaß die drei anderen Personen gerettet werden konnten.

 # Der Binzer Juwelendieb Frank entflohen. Der des Juwelendiebstahls bei dem Berliner Schriftsteller Erdmann in Binz beschuldigte Seemann Frank wurde in Begleitung von Stettiner Kriminalbeamten wieder nach Rügen transportiert, da er mit aller Bestimmtheit erklärte, nunmehr die richtige Stelle bezeichnen zu wollen, an der die Juwelen vergraben seien. Als die Beamten den von dichtem Unterholz bewachsenen Wald in der Nähe von Binz durchquerten, stolperte der ihn führende Beamte über ein Stubbenloch. Diese Gelegenheit benutzte Frank, sich loszureißen und zu entfliehen. Bisher ist es nicht gelungen, seiner wieder habhaft zu werden.

 # Ein schwerer Autounfall. In Hagenau stießen zwei Automobile mit solcher Wucht zusammen, daß zwölf Personen verletzt wurden. Während das eine Auto umgeworfen wurde, wurde das andere etwa sechs Meter weit über den Bürgersteig in die Parkanlagen geschleudert. Von den Verletzten sind bereits drei gestorben.

 # Die unglückliche Liebe der Vierzehnjährigen. In Wien hat sich ein Selbstmord einer 14jährigen Schülerin ereignet. Sie vergiftete sich und hinterließ einen Brief, in dem sie als Motiv der Tat unglückliche Liebe angab. — In Maiernigg hat sich der 17jährige Sohn des Großbankiers Hans von Reitzes durch einen Revolverschuß entleibt. Das Motiv der Tat ist unglückliche Liebe zu einer um acht Jahre älteren Dame aus Klagenfurt.

 # Zwei Flugzeuge zusammengestoßen. Zwei norwegische Marineflugzeuge kollidierten bei der Landung vor der Flugzeugstation in Kristiansund. Der einen Maschine wurde der Schwanz abgebrochen, sodaß sie herabstürzte und unterging. Der Flugzeugführer brach sich einen Fuß an zwei Stellen und wurde im Gesicht verletzt. Die andere Maschine konnte, ohne Schaden zu nehmen, landen.

 # Ueberfall auf ein Theater. Nach Meldungen aus Braila in Rumänien überfielen Banditen das dortige Theater, steckten es in Brand und plünderten das panikartig herausstürzende Publikum aus.

 # Ueberschwemmungskatastrophe in Nord-Korea. Der Norden Koreas wurde von verheerenden Ueberschwemmungen heimgesucht. Nach Berichten aus Tokio wurden sieben Personen getötet, während noch weitere 150 vermißt werden. 1300 Häuser wurden zerstört. Bei einem Erdrutsch, der durch Wolkenbrüche verursacht wurde, kamen 36 Personen ums Leben, 170 wurden verletzt und über 100 Bewohner werden noch vermißt. Mehr als 1000 Bewohner sind obdachlos. Drei Dörfer wurden zerstört.

Brief-Kasten



A. L. Paragraph 9 des Grunderwerbssteuergesetzes vom 12. September 1919 ist durch Artikel VIII der 2. Steuernotverordnung des Reiches aufgehoben wrden.

E. B. Die Kosten der Gehälter der Interalliierten Kontrollkommission werden von Deutschland gezahlt. Die Zahlungen werden aber Deutschland auf das Reparationskonto gutgeschrieben.

Grumme. 1. Die neue Einschätzung für die staatliche Grundvermögenssteuer trat am 1. April 1924 in Kraft. 2. Im Jahre 1925 waren 860 Mark vom Einkommen steuerfrei. Die zu viel gezahlten Steuern müssen Sie beim Finanzamt reklamieren. 8. Uns nicht bekannt. Fragen Sie bei der Post nach.

W. J. 100. Vom Einkommen sind monatlich 100 Mark steuerfrei. Von dem verbleibenden Rest müssen Sie sechs Prozent an Steuern zahlen. Für Ihre Frau und Ihre drei Kinder gehen von den zehn Prozent, die eigentlich zu zahlen sind, je ein Prozent, also vier Prozent, ab.

A. L. B. Uns sind die näheren Adressen auch nicht bekannt. Wenn es sich um eine reelle Sache handelt, wird die Regierung in Hannover (Siedlungsabteilung) wohl Auskunft geben können.

H. E. 28. Die Fabrik des amerikanischen Automobilkönigs Henry Ford liegt in Detroit (Michigan), U. S. A. Die Privatadresse ist: Henry Ford, Dearborn (Michigan), U. S. A. Die deutsche Fabrik ist in Berlin-Plötzensee, Westhafenstraße.

L. F. Herm. Ihr Vorbehalt, die bestellte Ware zurückgeben zu dürfen, falls Sie Ihnen nicht gefiel, hat an sich nur dann Geltung, wenn ihm im Kaufvertrag, den Sie unterschrieben haben, keine Bestimmung entgegensteht, was allerdings meistens der Fall ist. Gefiel Ihnen die Sache nicht, mußten Sie den Kauf selbstverständlich sofort bei der Firma rückgängig machen. Sie hätten also sofort an die Firma schreiben müssen; denn Sie haben den Kaufvertrag nicht mit der Angestellten, sondern mit der Firma abgeschlossen.

K. 1878. Als Untermieter sind Sie nicht verpflichtet, den Korridor und den Hausflur zu reinigen. Auch ist es nicht erforderlich, des Abends zu einer bestimmten Zeit zu Hause zu sein.

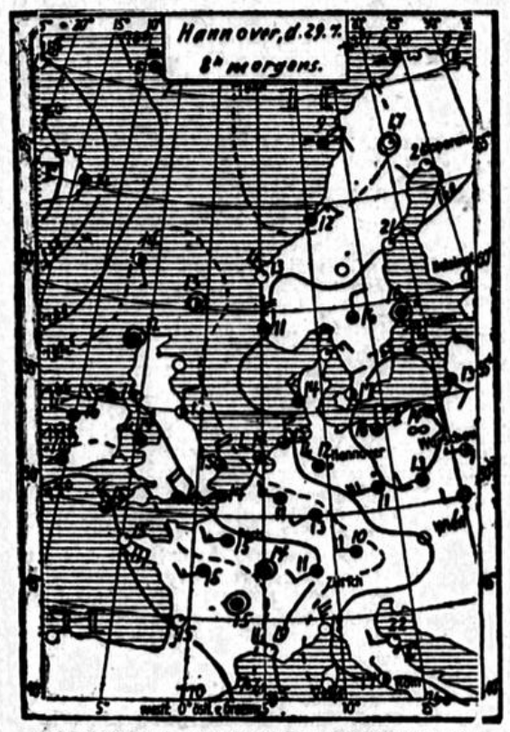
Abonnent. Die Unterstützung, die Sie als ausgesteuerter Erwerbsloser beziehen, muß, falls Sie später Arbeit haben, zurückgezahlt werden. Der zurückzuzahlende Betrag wird dann in kleineren Teilbeträgen vom Lohne abgezogen. Auch die Kinder können später zur Zurückzahlung herangezogen werden, wenn sie dazu in der Lage sind.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 29. Juli.

Das östliche Tiefdruckgebiet und der westliche Randausläufer einer größeren russischen Tiefdruckzone liegen heute morgen mit dem Kern über der Odermündung und bringen dem nördlichen Deutschland ausgedehnte Regenfälle. Das südwestliche Hochdruckgebiet wird an seinem nordwestlichen Rande bereits von einem neuen ozeanischen Tiefdruckwirbel berührt, sodaß es vorläufig noch nicht zur Herausbildung einer Schönwetterlage kommen dürfte.

Vorhersage bis Samstag: Zunächst noch Andauer des regnerischen Wetters, wenn auch die Regenschauern schwächer und kürzer werden, etwas zunehmende Temperaturen. Ein vorübergehendes Aufklären wird aber bald wieder neuem Regenwetter Platz machen.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	762.2	NW 1	12	Regen
Borkum	761.1	N 5	15	bewölkt
München	763.8	W 4	10	bedeckt
Berlin	755.2	W 2	13	"
Kahle Asten	685.9	WNW 5	4	"
Brocken	659.7	WNW 3	5	Regen
Zugspitze	530.1	NW 6	—5	Nebel
Lugano	761.9	N 1	15	heiter



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ≋ Grille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Für die Reise

Ferien und Wandersport



führe ich richtige, praktische und solide Kleidung in grösster Auswahl zu den bekannt billigsten Preisen!

Loden-Anzüge
mit kurzen oder langen Hosen, in hochgeschl. od. offenen Sportformen aus strapazierfähigen Stoffen
24.- 27.- 36.- 42.- 48.- 58.-

Loden-Mäntel
aus imprägnierten langh. oder glatten Loden, offene oder hochgeschlossene Formen . . . . .
15.- 18.- 25.- 33.- 42.- 48.-

Loden-Joppen
gute tragfähige Qualitäten, offene und hochgeschlossene Formen, mit und ohne Falte . . . .
6.50 8.50 12.- 14.- 16.- 18.-

Sport-Hosen aus kräftigem Buxkin, Thirthey und Cordstoffen **5.50 6.50 8.- 9.50 11.- 13.50 16.-**

Sport-Anzüge
aus neuen Cheviot- oder Gabarbinestoffen mit Weste, einer oder zwei Hosen . . . . . .
28.- 42.- 55.- 68.- 78.- 90.-

Gummi-Mäntel
aus baumwollenem Coeper, Satin oder wollgedeckten Ia Gummistoffen 1- u. 2reihige Formen
13.- 16.- 24.- 35.- 48.- 54.-

Windjacken
aus imprägnierten Coeper, Zelt und Gabardine, praktische lange Formen . . . . . .
9.- 12.- 18.- 24.- 28.- 35.-

Lüster- u. Waschjoppen, sowie Tennis-Hosen, Sport-Hemden, Stutzen u. Wickelgamaschen
in allen Preislagen.

Besonders empfehle:

einen großen Posten Knaben-Waschkleidung
die ich im Preise bedeutend herabgesetzt habe.

Fischer

Häuser gleichen Namens in Herne Dortmund Buer.

BOCHUM · Obere Marktstrasse 18

Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Jünglings-, Knaben-, Sport- und Berufskleidung.

Billige Möbel-Tage!
Unter Preis werden verkauft schöne
Modell-Schlafzimmer
in nur bester Qualität u. allen Holzarten
Küchen
neueste Ausführungen sowie
Einzel-Möbel
Entgegenkommende Zahlungsweise.
Fachmännische Bedienung.
Herforder Möbel-Haus
Bochum
Marienstraße 29.

Sommer-Festartikel!
Kontroller, Blumen,
in großer Auswahl am Lager.
Turner
Eichenkränze, -Eichenlaubbuketts.
Bochumer Blumenhalle,
BOCHUM,
Große Beckstraße 22.

Fahrrad (belgisch). Straßenrenner) zu verkauf. Henriettenstraße 33, 1. Etage.

Gebrauchte
Pianos
preiswert.
Teilzahlg. gestattet.
MARKS
Kaiser Wilhelm-Str.

Deutsche

denkt an die Gewaltmaßnahmen gegen unsere Brüder in der Tschechei.

Die Rhein.-Westf. Ztg. berichtet in der Nr. 356 folgendes: „Unsere Fabriken müssen aus den Händen der Deutschen in tschechische übergehen. Zu diesem Zweck muß ein besonderes Gesetz herausgegeben werden. Das Verhältnis zu den Deutschen ist durch Herausgabe einer neuen Strafordnung, die besser als die alte sein muß, zu lösen. Im deutschen Gebiet sind Sturmtruppen zu organisieren, die Ordnung schaffen werden. In Eger wird eine solche Sturmtruppe schon bereits vorbereitet".

„Meidet das Tschechen-Pilsner"

Serientage ab 29. Juli.

Trotz Anziehen der Spirituosen-Preise verkaufe ich einen großen Posten
Qualitäts-Weinbrände u. Weine
zu noch nie dagewesenen Preisen.

Ia Französischer Weinbrand „Bellof" hochfein, 4 Sterne . . . . . 1/1 Flasche **nur 2.95**
Ia Stadt-Weinbrand Qualitäts-Ware, 3 Sterne . . . . . 1/1 Flasche **nur 2.45**
Ia Weinbrand-Verschnitt von reinem Weinbrand nicht zu unterscheiden 1/1 Flasche **nur 1.95**
Walporzheimer Berg (Rotwein) vorzüglicher Stärkungs- und Tischwein . . 1/1 Flasche **nur 1.45**
Ia 22er Saarburger (Weißwein) nicht mit minderwertigen Bowlenweinen zu vergleichen 1/1 Flasche **nur 0.95**

Nur solange Vorrat reicht!

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesen Sachen nur um einwandfreie, wirklich prima Ware handelt.
Mengenabgabe vorbehalten.

Benutzen Sie nach Möglichkeit die Vormittags-Stunden zum Einkauf. Besichtigen Sie meine Schaufensterauslagen. Sie werden staunen, kaufen und begeistert sein!

Diese Gelegenheit kehrt nie wieder!

Nur Stadt-Drogerie, Bochum
Bongardstraße 19.
a8679

Offene
Män
Fabrik chemisch-p parate, kosmet., chem. chemischer Waren, b größ. Ort. Deutschlands
Dame, oder Eh
die Betriebsleitung ihr verbreitet. Fabrikate a übertragen. Auch sind teilw. Commission falls Sicherheit gegeben sie strebsame Person vornehme Existenz. Au abgebaute, Beamte, und von uns weitgeh herangebildet. Zur Ue bis 1500.— Mark erfor Zimmer zum Bedienen Uebernahme können d der Güte sow. Rentabil einem bereits bestehe zeugen. Ausführliche richten an:
Dr. A. Willing & Gelsenkirchen, Vohwin
Aelterer, zuverlässig
Chau
der möglic Elektriker zu sofo Angebote die Ge-ch
Existenz!
Wir sind beauftragt, eine erstkl. Erfindung, welche jedermann einen sofortigen dauernden groß. Verdienst bietet, städte- und bezirksweise zu vergeben. Erstkl. Referenz. liegen vor. Kapital je nach Größe der Stadt bezw. Bezirk erforderlich. Näheres C. A. H. Knapp & Co. Hamburg 5, Schiffbauhaus.
Hohen Verdienst
erziel. Dam., Händler, Hausier. u. Erwerbsl. durch gangbar. Artik. i. Haushalt. Jeder kauft. Auskunft (62513 Märkischestr. 10, pt.
Schuhmacher
sand. Arbeiter, zur Ausb. einige Tage in der Woche ges. Hermannshöhe 34.
Junger
Friseurgehülfe
für sofort gesucht. Alfred König, Friseur, Altenbochum, Wittener Straße 90.
Ein selbständiger
Bäckergehilfe
für sofort gesucht. Adolf Hundt, Altenbochum, Brückstraße 5.
Weiblich
Musik.
Junge, perf. Pianistin für Jazz-Trio f. Freitags, Samstags und Sonntags gesucht. Zu erfr. i. d. Geschst. (6254
Suche für mein Spezial-Seifengesch ein (LH
Lehrmädchen
mit gut. Umgangsformen und Schulbildung, nicht unter 15 Jahren. (LH
Josef Hackert Heinrichstraße 10.
Tücht. Mädchen,
in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sofort gesucht. 62514
Frau H. Kersken, Bochum, Alleestraße 26a (Laden)
Tüchtiges
Hausmädchen
u. ein Spülmädche nicht unt. 18 Jahr wird gesucht. Central-Café, Hochstraße 1. Eing. Bongardstr. Vorzust. v. 10 U. an
Kräftiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit für sof. g fucht. Zu erfr. d der Geschäftsst. d Ztg. unter 8689.
Für Bochu
suche ich ein Süßwaren- sowie Kondi mit der Bran
VER
der mit zeitw Reisenden de bearbeiten ka renzen und schriftlich erb
Hansi-Schoka

Offene Stellen

Männlich

Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate, kosmet., chem.-technischer und biochemischer Waren, beabsichtigt, an allen größ. Ort. Deutschlands an geeignete Personen

Dame, Herr oder Eheleute,

die Betriebsleitung ihrer l. d. ganzen Welt verbreitet. Fabrikate auf eigene Rechnung zu übertragen. Auch sind sie bereit, denselben teilw. **Commissionslager** einzurichten, falls Sicherheit gegeben wird. Damit bieten sie strebsame Personen eine sichere und vornehme Existenz. Auch Nichtfachleute, wie abgebaute, Beamte, werden berücksichtigt und von uns weitgehendst unterstützt und herangebildet. Zur Uebernahme sind 600.— bis 1500.— Mark erforderlich, sowie 1 bis 2 Zimmer zum Bedienen der Kundschaft. Vor Uebernahme können die Personen sich von der Güte sow. Rentabilität des Vertriebes in einem bereits bestehenden Geschäft überzeugen. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an: AD1

Dr. A. Willing & Thewes Nachf.,
Gelsenkirchen, Vohwinkelstr 61, Tel. 4005.

Aelterer, zuverlässiger

Chauffeur

der möglichst auch Schlosser od. Elektriker ist, für Lastkraftwagen zu sofort gesucht.

Angebote unter B. C. 8671 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Existenz!

Wir sind beauftragt, eine erstkl. Erfindung, welche jedermann einen sofortigen dauernden groß. Verdienst bietet, städte- und bezirksweise zu vergeben. Erstkl. Referenz. liegen vor. Kapital je nach Größe der Stadt bezw. Bezirk erforderlich. Näheres **C.A.H. Knapp & Co. Hamburg 5, Schiffbauhaus.**

Hohen Verdienst

erziel. Dam., Händler, Hausier. u. Erwerbsl. durch gangbar. Artik. i. Haushalt. Jeder kauft. Auskunft (62513 Märkischestr. 10, pt.

Schuhmacher,

saub. Arbeiter, zur Ausb. einige Tage in der Woche ges. Hermannshöhe 34.

Junger

Friseurgehülfe

für sofort gesucht. Alfred König, Friseur, Altenbochum, Wittener Straße 90.

Ein selbständiger

Bäckergehilfe

für sofort gesucht. Adolf Hundt, Altenbochum, Brückstraße 5.

Weiblich

Mulik.

Junge, verf. Pianistin für Jazz-Trio f. Freitags, Samstags und Sonntags gesucht. Zu erfr. in d. Geschst. (62549

Suche für mein Spezial-Seifengesch. ein (L H 4

Lehrmädchen

mit gut. Umgangsformen und Schulbildung, nicht unter 15 Jahren. (L H 4 Josef Hackert, Heinrichstraße 10.

Tücht. Mädchen,

in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sofort gesucht. 62514 Frau H. Kersken, Bochum, Alleestraße 26a (Laden)

Tüchtiges

Hausmädchen

u. ein Spülmädchen nicht unt. 18 Jahr., wird gesucht. Central-Cafe, Hochstraße 1, Eing. Bongardstr. Vorzust. v. 10 U. an.

Kräftiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit für sof. gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. dsr. Ztg. unter 8689.

Mädchen.

16—18 Jahre, sof. auf ganze Tage ges. Wegener, Friedhofstraße 8 II.

Gut empfohlenes Morgenmädchen bis 20 Jahren zum 1. August gesucht. Faitner, Düppelstraße 30.

Fleiß., sauberes

Morgenmädch.

für sof. ges., nicht unt. 18 J. Vorstell. v. 10—12 vormitt. Kuhle, Grabenstr. 50, part.

Saub. Mädchen m. gut. Zeugniss., das koch. kann, in klein. Privathaush. sofort ges. Etw. Näh. erwünscht. Vorz. v. 10 Uhr an. Frau Block, Neustraße 18 II.

Ordtl., sauberes — Mädchen, — nicht unt. 18 Jahr., für alle Hausarbeit mit guten Zeugniss. per 1. Aug. gesucht. Vorzustellen zwisch. 10—12 Uhr. (62548 Humboldtstr. 57.

Ordentl., sauberes und ehrliches

Mädchen

für alle Hausarbeit z. 15. Aug. gesucht. Mevg. Overmann, Moltkeplatz 2.

Aelt. Mädchen

für ¾ Tage gesucht. Viehofstraße 17, pt.

Mädchen

zur Erlernung des Haushalts gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. (62536

Mädchen,

nicht unt. 20 Jahr., für alle Hausarbeit sofort gesucht. Wirtschaft Schröder, Weitmar, Kohlenstraße 31.

Sauberes

Mädchen

für alle Hausarbeit bis 5 Uhr nachmitt. ges. Zeugn. mitbr. Kronenstr. 13, 2. Et.

Saub., ehrliches — Mädchen — für ¾ Tage gesucht. Vorzust. 4—5 nchm. Hattinger St. 20 II.

Stellen-Gesuche



Erfahr. Schmied u. Schloss., staatlich geprüfter

Schmiedemstr.

36 J., verh., langj. Gewerbeschul., sucht leitende o. selbständ. Stellung. Bisherige Tätigk.: Kleinbetr., Wag.- u. Autobau, Maschinenf. Baugesch., letzte 10 J. Bergb. Gute Zeugn. f. sich. Auftr. und schnell. Einarb. w. garant. B. günstig. Bed. a. i. Ausland. Schr. Ang. u. Sch. 62174 a. d. Geschst.

Chauffeur,

gelernt. Autoschloss. u. Mechanik., sucht per sof. Stellg., im Industriebez. kund. Führerschein Kl. 2 u. 3b. Angeb. unt. F. M. 62426 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Weiblich

17jähr. Mädch.

mit gut. Zeugnissen sucht Stelle f. ganz. Castropper Str. 36 III.

Zu vermieten

3-4 Z.-Wohng.

m. Bad u. Zentralkachelheiz. im Neubau, voraussichtlich am 1. Nov. beziehbar, im nördlichen Stadtteil gelegen, an ruh. Fam. zu verm. Bauzusch. erwünscht. Ang. u. A. O. 62489 an die Gesch. d. Zt.

Am 1. Sept. habe ich in mein. Neubau (Einfamilienhaus)

Küche und 3 große Räume

(1. Etg.) mit Bauzusch. zu verm. Gefl. Angeb. erbet. unter Z. S. 62497 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Ladenlokale

Schönes

Ladenlokal,

Nähe Neumarkt, ist sofort zu vermieten. Näheres Riewel, Luisenstraße 17.

Schön., geräumig. — Ladenlokal, — an der Hauptstraße Wattenscheids gelegen, auch für Büro geeign., sof. zu verm. Ang. u. L. H. 15 an die Geschst. dsr. Ztg.

Reklamefläche

am Hausgiebel abzugeben. Näheres Ottostr. 175, 1. Etg.

Möbl. Zimmer

Freundl. möbliert. Zimm. an besseren Herrn z. 1. od. 15. August z. vm. Hunscheidtstr. 53, 3. Et.

Frontzimmer

an nur bess. Herrn zu vermiet. (62433 Rottstr. 8, 2. Etage.

Möbliertes Parterre-Zimmer an Herrn zu verm. Thomasstraße 27.

2 gut möbl. Zimmer

in gutem Hause an 1 od. 2 bess. Herren zu verm. Für Büro od. Arzt auch sehr geeignet. (62510 Kanalstr. 18a, part.

Jg. Mann z. Mitbewohn. eines gut möbl. Zimm. ges. Beethovenst. 6, 3. E. r. (Toreinfahrt).

Möbl. Zimmer

zu vermiet. (62499 Christstr. 36 III, r.

Frdl. möbl. Zimm. an anständ. Herren zu vermiet. (62516 Bismarckstr. 5, 1. E.

Gut möbliertes Zimmer z. 1. Aug. zu verm. Märkischestr. 18.

Anst. Mann erh. gute und propere Schlafstelle. Wittener Str. 19, 3. E. l.

Möbliertes Zimmer m. 2 Bett. u. Kochgelegenh. auch an Ehepaar zu vermiet. Roonstr. 47, 1. Etg.

2 freundlich möblierte Zimmer sof. sehr billig zu vermiet. Zu erfr. in d. Geschst. (62517

Frdl. möbl. Frontzimm. m. 2 Betten an 2 bess. Herr. od. Dam. p. 1. 8. z. vm. Wilhelmstr. 9¹, 1. E.

Frdl. möbl. Frontzimmer an 2 Herren zu verm. Dorstener Str. 15, 1. Etage.

Möbliertes Zimmer an 1 od. 2 Person. zu vermiet. (62550 Kanalstr. 55, 1. Etg.

Gut möbl. Mans.-Zimm., 2 Bett., in ruh. Hause zu verm. Rottstraße 57 II.

Freundlich möbl. Zimmer sofort oder 1. August zu verm. Clemensstr. 24, 3. Et.

Saub. Schlafst.

frei, evtl. m. Pens. Hermannsh. 34, pt.

Saubere Schlafstelle frei. (62481 Hedwigstr. 8, 1. E. l.

Anst. Leute erh. Schlafstelle u. Kost. Henriettenstraße 33, 1. Etage. (62507

2 anst. Männer erh. saub. Schlafst., Bett a. ein. Ehrenfeldstr. 23, 1. Etage.

2 anst. Leute erh. **Schlafstelle.** Klosterstr. 34, 1. Et.

Gute Schlafstelle frei, 62535) Roonstr. 85.

Mietsgesuche

Wohnung

von 5 Räumen, möglichst Nähe Wittenerstr., zum 1. Oktober oder später gesucht.

Angebote unter E. F. 8686 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Kinderl. Ehepaar

sucht in bess. Hause 2 Zimm. mit Kochgelegenh. od. Küch.-Benutz. (Schlafzimmer-Einricht. vorh.) Gefl. Angeb. erbet. unt. Z. A. 1050 an die Geschst. dsr. Zt.

2 Z.-Wohng.

beschlagnahmefr., ev. Neubau, von besser. kinderl. Ehep. ges. Angeb. erbet. unter A. S. 1045 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Für 1. September gesucht 2 unmöbl.

Zimmer

m. Küche od. Küch.-Benutz. für alleinsteh. Dame. Ang. unt. D. F. 62485 an d. Geschäftsst. d. Z.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung gegen 3 Zimmer zu tauschen gesucht. Zu erfr. i. d. G. (62494

Tausche 2-Zimmer-Wohnung gegen gleiche. Arnoldstr. 6, pt.

2 sch. gr. Zimm., abgesch. u. ineinandergeh., pt., in gut. Zustande, gleich an d. Friedenskirche, zu tausch. geg. 2 kleinere, auch Mansarden, R. Boch. Ver. Ang. u. L. H. 62493 an die Gesch. d. Zt.

Im Ehrenf. geleg. schöne 3-Z.-Wohng. m. gr. Badezimmer u. sonst. Zubeh. gegen 4—5 Zimm. in Stadtmitte ges. Angeb. u. A. G. 62512 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch!

Gesucht wird Ladenlokal m. Stallung u. etwas Lagerraum, 3 bis 4 Zimmer. Gebpt. wird 3 Zimmer u. Stallung. Ang. erb. u. L. H. 62524 an die Gesch.

Ruhig. Ehepaar sucht eine

2 Z.-Wohng.

in anständ. Hause. Rote Vorzugskarte vorhand. Ang. u. A. B. 8750 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

3-Zimmer-Wohnung m. Stall u. Land in Altenboch. gegen 3 Zimm. in Bochum od. Altenbochum zu tauschen. Näheres Altenbochum, Wilhelmstr. 80, pt.

Tausche 2 Zimm., Haus usw. neu renov., gegen 3 bis 4 Zimmer. Zu erfr. in der Geschäftsstelle dies. Ztg. (62542

Ruh. Famil. (Beamt.), 4 Pers., sucht abgeschlossene

3-4-3.-Wohng.

Bauzusch. od. Miete im Voraus kann gestellt werd. Angeb. u. S. E. 62551 an die Gesch. ds. Ztg.

Mutter und Sohn (Bergm.) such. z. 1. od. 15. Aug. ein leeres Zimmer m. Kochgelegenh. in Miete od. Umgeg. Ang. u. F. R. 62498 an die Gesch. d. Zt.

Ehep. m. 1 Kind sucht ein

leeres Zimmer.

Ang. u. U. S. 62518 an die Gesch. d. Zt.

Büro

mit Arbeits- oder Lagerraum zu mieten gesucht. Angeb. unt. S. F. 62475 an die Gesch. ds. Ztg.

Räume

für Autos z. 1. Jan. 1927 gesucht. Genaue Angabe, wie Größe u. Preis erbet. Angeb. unter B. E. 62534 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Möbl. Zimmer

Akademiker

sucht gut

mbl. Zimmer

(Stadtparkviert.) m. Unterstellmöglichkeit für ein Kraftrad. Gefl. Angeb. unter J. K. 8656 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Selbst. Kaufmann sucht ein ungeniert möbliertes Zimmer m. Frühstück p. sof. Ang. m. Preis erb. u. B. M. 62483 an die Geschst. ds. Ztg.

Berufstät. Dame, 20 J., sucht z. 1. 8. ein einfach

möbl. Zimmer.

Angeb. u. O. 62505 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Geschäftshaus m. Kolonialw.-Hdl. i. guter Lage in Wanne-Eickel sof. z. verk. Wohn. w. fr. Anz. 6—7000 Mk. Smolich, Wanne-E., Mozartstr. 6.

Gelsenkirchen, gute Geschäftslage, Tabak-, Kurz-, Schreib- u. Zuckerwarengeschäft billig für 3500 Mark für Einrichtung u. Ware zu verkaufen. Laden mit 2 Schaufenstern u. 2 Zimmern monatlich 75 Mk., sofort frei, gute Existenz. Näheres C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Geschäftshaus mit Kolonialwarengeschäft zu verkauf. Breuer, Prinzenstraße 15.

Metzgerei

billig abzugeben. Ang. u. M. B. 62521 an die Gesch. d. Zt.

Möbel

jeder Art kaufen Sie gut und billig in

Frank's Möbelhaus

Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Deutscher

Schäferhund,

äußerst wachsam, etwa 2¾ Jahre alt zu verkauf. (a8684 Uhlandstraße 75.

Schöne eichene Flurgarderoben

v. 37 Mk., Bettstellen m. starken Spiral- u. guten Auflegematratzen von 88 Mk., Kleiderschränke von 39 M. an, sowie alle sonstigen Möbel gut u. billig. LSch2

Möbelhaus Wilh. Schrudde, Schreinerm., Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße.

Chaiselongue (neu), gute Verarb., f. 46 Mk. zu verkf. Hattinger Str. 64, 1. Etage. (62490

Zu verkaufen:

wasserdicht. Stoff

für Marktstände, Buden usw., ferner

1 starker Tisch,

230×103.

1 starker Tisch.

203×100.

Maltheserstraße 34, Eckl. (62478

Ausziehtisch,

echt Eiche, neu, billig abzugeb. (62538 Luisenstraße 17.

Kinderbettstelle

(Metall) m. Matr. zu verk. Tegethoff, Feldstr. 13. (62501

2schl. Bettstelle m. Matr. bill. zu verk. Wo, sagt die Gesch. dies. Ztg. (62522

Ein weißer — Kinderwagen — (Brennabor) für 15 Mark z. vk. Pestts, Wittener Str. 75 II.

Kaufgesuche

Mittleres

Einfamilien-Haus,

gemietet, nahe Ehrenfeld, m. Garten u. all. Bequemlichkeiten zu tausch. gesucht geg. Etage von ca. 5 Zimm. Angeb. u. G. S. 62480 an die Gesch. d. Zt.

Papierabfälle, Druckereiabfälle Zeitschriften, Zeitungen,

Geschäftsb., Akten (bei sof. Einst.) kauft lfd. u. holt ab **Alb. Levisohn,** Henriettenstraße 4. — Telephon 2613. —

Kaufe

und zahle hohe Pr. f. getr. Herrenkleider u. Schuhe. 62153 Fruchter, Marienstr. 31. Telephon 3762.

Motorrad

versteuert und zugelass., fahrfertig, sof. gegen bar gesucht. Leichter Zweitakter bevorz. Eilang. u. B. C. 62563 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Neuer

Flachwagen,

25—30 Ztr., zu vk. Klosterstraße 44.

Aufklärung

Trotz der Beliebtheit, der sich unser Geschäft erfreut, gibt es immer noch einzelne, die der Ansicht sind, daß man auf Kredit zu teuer kauft. — Um dieses Vorurteil zu beseitigen, wollen Sie sich überzeugen, wie niedrig unsere Preise bei

mehrmonatigem

Kredit

gestellt sind.

Sie finden bei uns eine enorm große Auswahl guter moderner Herren- und Burschen-Kleidung, wie

Anzüge, Sport-Anzüge, Gabardine-Mäntel, Loden- und Gummi-Mäntel, Cutaways und gestreifte Hosen, Lüsterjoppen, Tennishosen, Windjacken.

Anzahlung: 10.-, 20.- und 30 Mark.

☛ **Die Ware wird nach geleisteter Anzahlung sofort ausgehändigt!**

Ecc
Erdheim & Co.

Bochum, Kortumstraße 10
(neben „Intimes Theater").

Schick — Elegant — Billig
kleiden Sie sich, wenn Sie Ihren
ANZUG, PALETOT
u. s. w.
bei **Tepper,** Kortumstrasse 1
kaufen.
Auf Wunsch weitgehendstes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

Artur Voss, Bochum



Echte Schlitzenbahn **Parisers tr. 10** bind. Abbeg. — **Sedanstrasse 18** Mitte Moltkemarkt.

Prima Fleisch- und Wurstwaren
Tel. 577. Eigene große Kühlanlagen. Tel. 577.

Linoleum
liefern und verlegen altbewährt
Schröder & Baum
Linoleum-Spezial-Geschäft
Friedrichstraße 11.
LSch1

Hess & Co., Bochum
Ehrenfeldstraße 18, Fernruf 1382.
Metallgroßhandlung,
Einkauf: Altmetalle, Klempnerei-Installations-Eisenschrott } Abfälle
Verkauf: Neue Zinkbleche, Bankazinn, Lötzinn, Weißmetall

— Ferienkurse! —
Aelt., erf. Akademiker ert. Nachhilfe in Latein, Deutsch u. Rechn. Billigste Berechn. Ia. Referenz. Ang. erb. u. U. B. 8738 an die Geschst.

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Echter, deutscher

Schäferhund

m. Stammb., mehrmals präm., zu verk. Ang. u. A. Z. 62564 an die Gesch. d. Zt.

Gut erh. Promenadenwag. bill. zu verk. Maarbrückerstraße 46c, 1. Etage.

Junge, 7 Mon. alte

Schäferhündin

billig zu verkaufen. Viehofstr. 4, 2. Etg.

Der weiteste Weg lohnt sich
denn Sie bekommen wirklich
gute Fahrräder
zu den billigsten Tagespreisen, auch auf Teilzahlung im
Fahrradhaus Johann Niebur jr., Alleestr. 113 I.
Eigene Reparaturwerkstatt. 62498

Für Bochum u. nähere Umgebung
suche ich einen bei den **besseren Feinkost-, Süßwaren-** und **Kolonialwaren-Geschäften,** sowie **Konditoreien** gut eingeführten, möglichst mit der Branche vertrauten
VERTRETER,
der mit zeitweiliger Unterstützung durch einen Reisenden den Platz regelmäßig und eingehend bearbeiten kann. Angebote mit Angabe von Referenzen und der bereits geführten Vertretungen schriftlich erbeten von AM5
Otto Rüger,
Hansi-Schokoladen-Fabrik, Dresden-Lockwitzgrund.

Nur Aluminium-Kochgeschirr sollte die Hausfrau verwenden, da es 40% Feuerungsmaterial erspart und aus Gesundheitsgründen jedem anderen Geschirr gegenüber zu bevorzugen ist. Der Nachteil der heißen Griffe ist beseitigt durch den

Kaltgriff Bemetall,

der niemals heiß wird, unverwüstlich ist und die Töpfe besonders ziert. Er befindet sich nur an Töpfen von bestem und stärkstem Rein-Aluminium. Jeder Topf trägt die Garantie-Schutzmarke „Bemetall".

Freibank.
Fleischverkauf am Samstag, 31. Juli, v. morg. 7 Uhr ab. Schlachthofdirektion.

Abfahrt jeden Donnerstag
5 Tage in **Paris**
auch Versailles Malmaison und für AM1
85 Mk.
inkl. deutsche Fahrung, erstkl. Hotels und Verpflegung, Autofahrten, Eintritt und Trinkg.
Kleine Gruppen
rospekte. Internationales Reisebüro, Köln Mohrenstr. 21. (Tel. Anno 7417). (Gegr. 1903.)

Anzüge, Paletot, Mantel, neu, billig zu verk. 61980 Rottstr. 45, part., Seiteneingang.

Herren-Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. (62530 Herm. Burgdorf, Herner Str. 117.

Damen-Fahrrad zu verkauf. (62541 Bahnhofstr. 30a, 1. E., linker Aufgang.

Gut erhaltener Promenadenwagen auf Riemenfederung für 20 Mk. zu verk. Wittener Str. 100 I.

Moselwein
z. Bowle, Flasche 0,90 M., einschließl. Glas, empfiehlt A. Janzik, Bochum, neben d. Christuskirche.

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten
Bona-Tee
der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Ausstoßen und Magenbeschwerden
Bona-Tee
scheidet unfehlbar Stoffe zeitig aus u. wirkt entlastend
Original Pak. 1.00 M
Allein-Verkauf:
Drogerie LD1
Hucklenbroich,
Brückstr. 55.

Schreibtüten
in all. Größ., vorrät. prima Klebung, per Kgr. 0,40 Mark.
Weiße
Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mark.
Mummelthey's Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968 — Gegr. 1872. —

Billig wie immer!!!
Neu eingeführt:
Würstchen z. Warmmachen **2 Stück. 35 ₰**

Ia. Mastochsenfl. gefr.	0.65
bei 5 Pfd.	0.60
Gehacktes	0.75
Schweinefl. durchw.	1.10
Schinken u. Schulter	1.20
Frisch. Rindfl. eig. Schltg.	0.80
Rouladen	0.90
Kalbfleisch zu Ragout	0.70
Nacken u. Brust	0.80
Schulter u. Keule	0.90
Ia. Kalbsleberwurst	1.00
Hausm. Leberwurst	1.00
Beste Leberwurst	0.80
Polnische Knoblauch- u. Schinkenwurst	0.80
Blutwurst sehr billig	0.70
Schweineköpfe	0.50
Kalbsköfe	0.20

Alle anderen Wurstsorten zu bekannt billigen Preisen.
A. Clefsoway,
Bochum, Kl. Beckstraße 1.

Theater Tonhalle

Unser heutiges Programm setzt unsern Wahlspruch
immer besser und besser
in die Tat um.



Ein Großfilm der deutschen Meister-Klasse!

Junges Blut

Die Liebestragödie eines Siebzehnjährigen!

Die Hauptdarsteller: **Lya de Putti u. Walter Slezak**
erregen sensationelles Aufsehen!

Nicht unsere Meinung sondern die der Presse

Junges Blut im U. T. Kurfürstendamm
Junges Blut — blutjunge Menschen, die lieben und an dieser Liebe zerbrechen. Lya de Putti, eine Schauspielerin, raffiniert, kokett, girrendes Weib u. kratzendes Weibchen, eine Rolle, die der nach Amerika entflohenen Künstlerin gut liegt. Ihr Partner, Primaner noch, Walter Slezak, tapsig, ungelenk, an dieser Liebestragödie zerbrechend.

Der Film 27. 3. 1926
Das Ueberwältigende d. Darstellung war Slezaks Oberprimaner. Eine ganz starke Leistung, wie er den jungen vom verträumten Landburschen über die Liebe u. Enttäuschung hinweg zum an sich selbst u. der Welt Verzweifelnden gestaltete. Neben ihm die Putti, das verführerische, spielende, leichtsinnige Luderchen. Man muß bestätigen, daß Lya de Putti diese Figur glänzend verkörpert.

Neue Berliner Zeitung, 24. März 1926.
Max Glaß kennt sein Publikum . . . er schöpft den Stoff bis in die letzten Möglichkeiten, und erzielt damit einen Erfolg, wie er ehrlicher und stärker nicht sein kann. Der Film kann als Musterbeispiel dafür dienen, wie ein Bildstreifen gut, wirkungsvoll und rentabel gedreht werden soll. Dieser Film gehört mit zu den besten Leistungen der deutschen Filmindustrie.

Das hervorragende Beiprogramm bringt:

Ihr schlechter Ruf Ein Film aus der englischen Gesellschaft mit Lilian Hall-Davis, die durch verschiedene deutsche Filme beim Publikum sehr beliebt ist.

Das lebende Auto Eine tolle Groteske in 2 Akten.

Die neueste, wie immer, hochinteressante **Ufa-Wochenschau.**



Der RITT ums LEBEN

MARY PICKFORD-FILM

Lichtspielbühne Gesellenhaus, Marienstraße 14.

Erstaufführung mit neueingebautem modernstem Projektionsapparat.

Freitag bis Montag abends 8 Uhr.

Sonntag 3½ Uhr Jugendvorstellung.

LI4

Viktoria-Bad
Friedrichstr 13
Bäder u. Massage jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr

Wo ißt man gut und billig?
Speisehaus Marktplatz 3, Alt. Markt.



Anerkannt erstklassige
Marken-Fahrräder
LP10
mit langer Garantie kaufen Sie zu **bedeutend herabgesetzt. Preisen.**
Franks
Etagen-Geschäft
Bochum,
Obere Marktstraße 31, I. Etg.
Auf bequeme Teilzahlung.

Flachwagen,
sehr billig zu verk. Siegfriedstraße 2.

Kapitalien

Wer leiht j. Mann in sicherer Stellung
1000 Mark
geg. Zinsen bei monatl. Rückzahlung? Ang. u. H. K. 62488 an die Gesch. d. Zt.

1000 Mark
als Hypothek gegen 10fache Sicherheit u. zeitgem. Zinsen zu leihen gesucht. Gefl. Ang. u. A. B. 62520 an die Gesch. d. Zt.

250 Mark
geg. monatl. Rückzahl. von 50 Mark zu leihen gesucht. Ang. u. B. S. 62523 an die Gesch. d. Zt.

Unterricht

Nachhilfestund.
werd. i. Gymnas.- und Oberrealschulf. erfolgr. fortl. erteilt für 2 Mk. d. Std. Angeb. unt. F. F. 62188 an d. Geschst.

Oberprimaner ert. Schülern der unter. u. mittleren Klassen der Oberrealschule
Unterricht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. (62515

APOLLO
LICHTSPIELE
Alleestraße 55.

100 000 Volt Spannung
bringt unser glänzender,
ab heute Freitag
laufender Spielplan.



Die Brillantenmarder

Ein großer Sensations-Abenteuerfilm in 6 Akten.
In den Hauptrollen
Carl de Vogt und **Cläre Lotte.**

Es ist erstaunlich, was in diesem Großfilm geleistet wied. Die Spannung steigt von Akt zu Akt. In richtigem Expreßtempo jagen die atemraubenden Geschehnisse und die überragende Darstellung an uns vorbei.



Der Club der Zwölf

6 grose Akte voller atemraubender Sensationen.

Diamantenräuber und das lichtscheue Gesindel, das sich immer rasch in den großen Verbrecherzentren zusammenfindet, geben dem Film sein Gepräge. Diese Menschen sind der Ausdruck der sie umgebenden Natur, rauh, primitiv, ungezähmt in ihrem Triebleben.
Und doch ein Film, den jeder gesehen haben muß!

Im humorvollen Teil bringen wir:
Joe Rock, hier kannst Du lachen!
2 Akte sprudelnden Humors.
Außerdem:
die neueste Deulig-Wochenschau

Sonntag vormittag von 11—1 Uhr,
große Extra-Vorstellung für Jugendliche und Erwachsene, zu billigen Preisen.

Kammerlichtspiele
Fernruf 2548.

Eine Bomben-Sensationsrolle
gibt wieder einmal



HARRY PIEL
der ausgesprochene Freund der Bochumer in seinem neuen Großfilm:
Abenteuer einer Nacht!
6 Akte großer Spannung.

Raymond Griffith
der auch in Deutschland beliebte Komiker u. die schöne
Viola Dana in



Heiraten ist kein Kinderspiel
Heiraten soll unter Umständen sowieso eine kitzliche Angelegenheit sein. Wenn sie aber von so unerwarteten und komischen Ereignissen wie hier begleitet ist - dann - kann die Geschichte lebensgefährlich werden, und sie wird es.
Den Schluß bildet:
Wie die Mäuse auswanderten
Teile Humoreske.

Union-Palast
Haupt-Restaurant.
Freitag, den 30. Juli 1926,
7,30 bis 12 Uhr:
Unterhaltungs-Konzert der Hauskapelle.
Wunsch-Abend.
Dortmunder **Export** und **Pilsener.**
Reichhaltige Abendkarte!

Kleinauto
(offen od. geschloss.), gut erhalt., unter günst. Zahlungsbedingungen zu kauf. gesucht. Ang. werb. unt. G. H. 8687 an die Geschäftsst. dsr. Zeitung erbeten.

Corso-Kaffee.
Heute Freitag: 62528
Abschieds- u. Ehren-Abend
der beliebten Stimmungs-Kapelle
Gustav Felsch.

Ein fast neuer **Flachwagen** zu verkauf. (62526 Robertstraße 32.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 748 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Ho

Noch kein Ko

Der Hütte
daß die Nachrichte
zwischen dem West
und dem Hütten-
Tatsachen nicht
handlungen haben
Lösung gebracht
den. Ein neuer
worden. Der Ab
hauptsächlich Diffe
seitigen, dagegen a
wie einwirken. J
verband zu unverö

Ueber die W
schen Zementindu
augenblicklich etw
stehe kein Grund

Keine Zusamme

Zu den Gerü
den Berliner
daß von irgendwe
nirgends die Rede
punkte dafür, da
erhöhung vorgenon
städter und N
daß eine Aktienau
liege, dagegen dürf
absehbarer Zeit
spruchreif wer
ren ein Aktienpake
Aktien aus der En
rung von Schro
konsortium verkau
Pool liege. Für b
eine endgültige Pl
bisher noch nicht
solle. Der Verkau
leitung an Schroet
sei, scheine heute
wägungen zu steh
ebenso gut möglich,
leicht im Bezugsre

Amtlich

Für drahtlose Auszahlungen	
Holland	100 G
Argentinien	1 P
Belgien	100 F
Norwegen	100 K
Dänemark	100 K
Schweden	100 K
Italien	100 L
England	1 P
Amerika	1 D
Frankreich	100 F
Schweiz	100 F
Spanien	100 P
Deutsch-Oest.	18.-10000
Polen	K
Tschech. Slow.	100 K
Ungarn	100 000 K

Reichsbankdis

Berliner B

Gründe setzte auch
lebhafte Kaufstätigk
des Auslandes, an
etwa dreiprozentig
Papieren dieses M
und dem Maschiner
gen zu verzeichnen.
Kursbildung. Nor
ten sich um etwa 2
Besserungen bis zu
fahrtsaktienmarktes
später zur Abschwä
Farbenindustrie u
konnte aber den
Verlaufe gaben die
nach, die Stimmun
Erhebliche Rückgän
leihen waren n
deutsche Anleihen
allgemein ihren Ku

Berliner

Industrieaktien

	Div	% heu
Aachener Leder	0	22
Accumulatoren	8	128
Adler Portlandz.	10	101
Adler & Oppenh.	0	103
Adlerhütt. Glas	10	108
Adlerwerke	0	79
A.-G. f. Bauausf.	0	49
A.-G. f. Verkehr	9	133
Alexanderwerk	6	69
A. E. G.	0	142
A. E. G.-V.-A.	0	83
Allg. Häuserbau	—	49
Alsen Portlandz.	16	182
Amme Gieseke	0	93
Ammend. Pap.	0	168
Angl. Con. Guan.	0	78
Anhalt. Kohlen	5	75
Ankerwerke	0	134
Annab. Steingut	0	53
Annener Gußst.	0	36
Aschbg. Zellst.	8	108
Augsb.-N.Masch.	0	92
Bachm. & Ladew.	9	—
Baer & Sohn	0	—
Balcke Maschin.	0	—
Banfag	0	4.
Bamberg Mals	0	88
Banning Masch.		30
Baroper Walzw.	—	12
Basalt A.-G.	6	70
Bast & Co.	0	103
Bayr. Spiegel	0	—
Bazar	10	144
Bedburg. Wolle	0	—
Bemberg J. P.	0	164
Bendix Holzb.	0	34
Berg C. Eveking	0	79
Berger J. Tiefb.	15	177
Bergm. Elektr.	6	130
Berl. Gub. Hut	14	167
„ Holzkont.	5	53
„ Hotelges.	6	—
„ Karlsr. Ind.	0	90
„ Masch.-B.	0	91
Berth. Messing	10	113
Berzelius Met.	0	48

Zur Ausführung a

Bankhaus
Bochu

Handel / Gewerbe / Industrie.

Noch kein Kartellvertrag in der Zementindustrie.

Der Hütten-Zementverband teilt mit, daß die Nachrichten über den Abschluß eines Kartells zwischen dem Westdeutschen Zementverband in Bochum und dem Hütten-Zementverband in Düsseldorf den Tatsachen nicht entsprechen. Die bisherigen Verhandlungen haben noch keine befriedigende Lösung gebracht und müssen deshalb fortgesetzt werden. Ein neuer Termin ist noch nicht festgesetzt worden. Der Abschluß eines Kartellvertrages würde hauptsächlich Differenzen wegen der Absatzgebiete beseitigen, dagegen auf die Preisgestaltung kaum irgendwie einwirken. Jedenfalls verkaufe der Hüttenzementverband zu unveränderten Preisen auf lange Sichten.

Ueber die Wirtschaftslage in der westdeutschen Zementindustrie erfahren wir, daß diese sich augenblicklich etwas gebessert habe, jedoch bestehe kein Grund zu übertriebenen Hoffnungen.

Keine Zusammenschlüsse bei den Großbanken.

Zu den Gerüchten von Transaktionen bei den Berliner Großbanken wird mitgeteilt, daß von irgendwelchen Zusammenschlußplänen zurzeit nirgends die Rede sei. Auch bestünden keine Anhaltspunkte dafür, daß bei einer der Banken Kapitalserhöhung vorgenommen werde. Speziell die Darmstädter und Nationalbank versichert erneut, daß eine Aktienausgabe keineswegs in ihrer Absicht liege, dagegen dürfte bei der Deutschen Bank in absehbarer Zeit eine Kapitaltransaktion spruchreif werden. Die Bank habe vor 1½ Jahren ein Aktienpaket von 40 Millionen Mark eigener Aktien aus der Emission von 1923 an ein unter Führung von Schroeder (London) stehendes Auslandskonsortium verkauft, das bisher noch unbegeben im Pool liege. Für diese Aktien dürfte früher oder später eine endgültige Plazierung zu erwarten sein, doch stehe bisher noch nicht fest, in welcher Form sie erfolgen solle. Der Verkauf im Auslande, der bei der Ueberleitung an Schroeder ursprünglich beabsichtigt gewesen sei, scheine heute nit mehr im Vordergrund der Erwägungen zu stehen. Mindestens halte man es für ebenso gut möglich, daß ein Verkauf im Inland, vielleicht im Bezugsrechtswege stattfinde.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilig.	29. Juli Geld	29. Juli Brief	28. Juli Geld	28. Juli Brief	Münzparit
Holland	100 Guld.	100%	168.59	169.01	168.54	168.96	1.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.699	1.703	1.696	1.700	1.70
Belgien	100 Frank	100%	10.33	10.37	10.05	10.09	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	91.88	92.12	92.03	92.27	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.21	111.49	111.26	111.54	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.26	112.54	112.27	112.57	1.12
Italien	100 Lire	100%	13.56	13.60	13.26	13.30	0.800
England	1 Pfund	100%	20.391	20.443	20.393	20.445	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.21	4.19	4.19	4.19	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	9.91	9.95	9.58	10.02	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	81.14	81.34	81.15	81.35	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	64.17	64.33	63.92	64.08	0.81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.39	59.53	59.31	59.45	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.41	12.45	12.43	12.46	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.95	5.87	5.89	0.13

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

* **Berliner Börse weiter fest.** Ohne erkennbare Gründe setzte auch an der gestrigen Berliner Börse eine lebhafte Kauftätigkeit auswärtiger Kreise, namentlich des Auslandes, am Montanmarkte ein und bewirkte etwa dreiprozentige Besserungen bei den wichtigsten Papieren dieses Marktes. Auf dem Elektrizitätsaktien- und dem Maschinenfabrikaktienmärkte waren Besserungen zu verzeichnen. Textilwerte hatten ungleichmäßige Kursbildung. Norddeutsche Wolle und Stöhr schwächten sich um etwa 2 Prozent ab. Bankwerte erzielten Besserungen bis zu 8 Prozent. Die Haltung des Schiffahrtsaktienmarktes war anfangs unsicher und neigte später zur Abschwächung. In chemischen Werten setzte Farbenindustrie um mehr als 8 Prozent höher ein, konnte aber den Gewinn nicht voll behaupten. Im Verlaufe gaben die Kurse auf Gewinnsicherungen etwas nach, die Stimmung blieb aber durchaus zuversichtlich. Erhebliche Rückgänge traten nicht ein. Deutsche Anleihen waren wenig verändert; wertbeständige deutsche Anleihen behaupteten bei geringem Umsatz allgemein ihren Kursstand. Vorkriegspfandbriefe waren vernachlässigt. Geld war zu den gestrigen Zinssätzen leicht erhältlich. — Nachbörse: Am Schluß blieb die Tendenz bei nachgebendem Geschäft fest. Die Kurse erfuhren meist Erhöhungen um etwa ½ Prozent.

* **Essener Börse freundlich.** Die gestrige Essener Börse zeigte eine freundlichere Haltung, was besonders auf dem Kohlenmarkt zum Ausdruck kam. Auch die Geschäftstätigkeit hat gegenüber den Vortagen eine Kleinigkeit zugenommen. So waren auf dem Kohlenkuxenmarkt schwere Werte zu höheren Preisen gesucht. Auch für mittlere und kleinere Werte bestand Kaufneigung zu höheren Kursen. Im Einklang mit den Kurssteigerungen am Kohlenkuxenmarkt hatten auch Kohlenaktien Kurserhöhungen zu verzeichnen. Am Braunkohlenmarkt waren Umsätze kaum zu verzeichnen, das Kursniveau war kaum verändert. Auch am Kalimarkt war die Tendenz etwas freundlicher. Am Industrieaktienmarkt bestand zu letzten Kursen einiges Interesse für Elsa Zement und Westdeutsche Industriebau. Kabel Rheydt waren zu höheren Preisen bevorzugt, während Deutsche Lastauto, Getreidekommission und Rheinische Linoleum zu billigeren Preisen abgegeben wurden.

Vom Geldmarkt.

* **Ausweis der Reichsbank.** Nach dem neuesten Ausweis der Reichsbank ist eine weitere Entlastung des Satuts der Bank eingetreten. Die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten hat um 66,6 Millionen auf 1228,3 Millionen Mark abgenommen. Von dieser Abnahme entfallen 62 Millionen Mark auf die Bestände an Wechseln und Schecks, die sich auf 1130,5 Millionen Mark ermäßigt haben, und 4,6 Millionen Mark auf die Lombardbestände, die auf 8,3 Millionen Mark zurückgegangen sind. Die Effektenanlage ist mit 89,5 Millionen Mark weiterhin unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 128,2 Millionen Mark in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 93,1 Millionen auf 2644,9 Millionen Mark abgenommen und der an Rentenbankscheinen um 35,1 Millionen auf 1247,1 Millionen Mark. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 257,9 Millionen Mark erhöht. Die fremden Gelder sind mit 748,7 Millionen Mark ausgewiesen, das bedeutet eine Zunahme um 43,1 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen einen Rückgang um 26,8 Millionen auf 1800,9 Millionen Mark; im einzelnen haben sich die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 26 988 000 auf 308,4 Millionen Mark verringert, während die Goldbestände um 181 000 Mark auf 1492,5 Millionen Mark angewachsen sind. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 54,5% in der Vorwoche auf 56,4%, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 66,8% auf 68,1%.

* **Neue Sätze für Privatdiskont.** An der Berliner Börse wurde der Privatdiskontsatz für kurze Sicht auf 4¾ % erhöht, während der Satz für lange Sicht unverändert bleibt mit 4,5 %.

* **Begebung der 6½prozentigen Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost Folge II.** Nachdem der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost seine Zustimmung zur Auflegung des Restes in Höhe von 80 Millionen Mark der als Gesamtemission geplanten 150 Millionen Mark 6½prozentiger Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost, rückzahlbar am 1. Oktober 1930, gegeben hat, ist dieser Betrag von einem Konsortium unter Führung der Reichsbank übernommen worden. Dieser Restbetrag wird als Folge II der als Folge I bereits im Frühjahr emittierten 70 Millionen Mark ausgegeben. Die Anleihe dient werbenden Zwecken. Die Unterbringung der Schatzanweisungen erfolgt im Wege der öffentlichen Zeichnung durch das Konsortium während der Zeit vom 9. bis 14. August zum Zeichnungspreis von 99½%, abzüglich Zinsen vom Tage der Einzahlung bis Ende September 1926. Der Zinslauf der Schatzanweisungen beginnt am 1. Oktober 1926. Sperrstücke werden bei der Zuteilung bevorzugt.

Banken.

* **Zuckerkreditbank A.-G. in Berlin.** Der Abschluß für 1925/26 ergibt einen Reingewinn von 591 000 Mark, aus dem wieder 15% Dividende verteilt werden sollen. Dem Reservefonds werden außerdem 100 000 Mark zugewiesen. Nach dem Bericht des Vorstandes lassen sich für das laufende Geschäftsjahr bestimmte Voraussagen noch nicht machen.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne.** Die Gesellschaft gibt nunmehr bekannt, daß Friedrich Wallmichrath aus Mülheim a. d. Ruhr als Bergwerksdirektor in die Dienste der Gesellschaft getreten ist und daß ihm Kollektivprokura erteilt wurde.

* **Bielefelder Weberei Gunst & Co. A.-G. in Bielefeld.** Die Bilanz per 31. Dezember 1925 schließt auf beiden Seiten mit 712 025,33 Mark. Der Rohgewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr stellt sich bei einem Aktienkapital von 550 000 Mark auf 24 905,09 Mark. Nach Abzug der Betriebsunkosten, Handlungsunkosten und Abschreibungen verbleibt ein Verlust von 53 437,23 Mark.

* **A. Sievert A.-G. in Düsseldorf.** In der zum 13. August einberufenen Hauptversammlung wird Mitteilung gemäß § 240 über Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals gemacht werden. Die Verwaltung beantragt die Auflösung der Gesellschaft.

* **Stahlwerk Hamburg A.-G. in Hamburg.** Die zur Stahlwerk Werner A.-G. gehörende Gesellschaft beruft auf den 23. August eine ordentliche Generalversammlung nach Düsseldorf, in der u. a. über die Auflösung des Unternehmens Beschluß gefaßt werden soll.

* **Th. Teichgräber A.-G. in Berlin.** Da der gesamte Aufsichtsrat sein Mandat niedergelegt hat, mußte eine Generalversammlung zur Vornahme von Neuwahlen einberufen werden. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus den Herren Justizrat Tiktin, Direktor Fremann und Otto Franz. Nähere Angaben über den Stand des Konkursverfahrens werden erst zum Prüfungstermin am 4. Oktober gemacht werden können. Das Gebäude der Gesellschaft befindet sich unter Zwangsverwaltung.

* **Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. A.-G. in Berlin.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn in Höhe von 8769 Mark. Die Hauptversammlung beschloß, diesen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Mitgeteilt wurde, daß in letzter Zeit eine leichte Belebung eingetreten sei.

* **Optische Anstalt C. P. Goertz A.-G. in Berlin-Friedenau.** Wie verlautet, finden Ende dieser Woche Verhandlungen statt, über die Umstellung bei den einzelnen Werken, die zu der im vorigen Jahre gegründeten Interessengemeinschaft gehören. Bei den Goertz-Werken soll die optische Fabrikation, besonders die Fabrikation von photographischen Objektiven, stark eingeschränkt werden. Infolgedessen plant man auch, das optische wissenschaftliche Büro zu verkleinern, zumal neue Berechnungen in der nächsten Zeit für die Objektive bei dem großen Vorrat von Halb- und Fertigfabrikaten kaum in Frage kommen. Dagegen ist beabsichtigt, die Fabrikation von Kameras und Rechenmaschinen, für die bereits vor dem Kriege Versuchsarbeiten übernommen worden waren, in stärkerem Maße aufzunehmen. Ferner wird mit der Herstellung von Automobilscheinwerfern und von Deckenbeleuchtungen für Geschäftslokale und Büroräume das Hauptgewicht innerhalb der Interessengemeinschaft auf die Goertzwerke entfallen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin 29. Juli 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	000–000	Raps	35.50–36.00
Roggen märk.	167–192	Viktoriaerbsen	34.00–36.00
Sommergerste	190–205	Kleine Erbsen	26.00–32.00
Hafer märk.	197–207	Futtererbsen	21.00–25.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	20.00–21.50
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00–00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	14.50–14.70
Weizenmehl 1)	38.00–40.00	Leinkuchen	19.10–19.40
Roggenmehl 1)	27.00–28.50	trock. Schnitzel	10.80–11.10
Weizenkleie 1)	10.50–10.75	Torfmelasse	0.00– 0.00
Roggenkleie 1)	11.40–11.50	Kartoffel flocken	22.80–23.20

Die neue Regenperiode hatte eine Befestigung der Tendenz zur Folge. Auslandsweizen wurde vor Inkrafttreten der höheren Zölle vereinzelt zu zwei Mark höheren Preisen erworben. Da Angebot von neuem Weizen überhaupt nicht vorlag, stellte sich die Herbstlieferung zwei Mark höher. Roggen in alter und neuer Ware war wenig angeboten, aber lebhaft gefragt. Das Preisniveau für prompte Ware erhöhte sich um etwa zwei Mark. Am Lieferungsmarkte stellten sich die Herbstsichten in den Eröffnungsnotierungen um 1½ bezw. 2½ Mark teurer. Weizen und Roggen zur sofortigen Lieferung hatten bei unveränderten Preisen einige Nachfrage; aber über das Herbstgeschäft wurde Klage geführt. Für Hafer bekundete der Konsum bei geringem Angebot rege Kauflust. Das Preisniveau konnte sich um zwei bis drei Mark erhöhen. Gerste lag still.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin. 29. Juli 1926.

	Gold-M. für 1kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.65—0.66
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.69—0.70
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.60—0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.30—2.35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.15—1.2
Silber in Barren 900% fein	88.00—89.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf, den 29. Juli 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	220	260	Dahlbusch	107.50	110.—
Caroline	1900	2000	Lothringen	69.—	70.50
Carolus Magnus	6300	6500	Montania	—.—	—.—
Constantin d. Gr.	—	41000	Niederrh. Brgw.	51.00	53.00
Deutschland	80	85	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	2250	2375	Webco	—.—	—.—
Ewald	41500	42500	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1550	1650			
Gottessegen	625	—	Bellerhammer	1200	1300
Graf Bismarck	40000	—	Bernhardshall	1400	—
Graf Schwerin	4700	4850	Bruckd. Nietieb.	4200	4500
Heinrich	3400	3550	Glimmerode	890	—
Joh. Deimelsberg	—	—	Gute Hoffnung	2425	2550
König Ludwig	30500	30200	Leonhardt	6300	6700
Langenbrahm	14750	15250	Lucherberg	425	525
Schürb. & Charlb.	400	—	Michel	6300	6700
Trier I—III	6500	—	Oskarssegen	—	200
Westfalen	—	2800	Vesta	3600	3900
Wilh. Mevissen	2750	2850	Zukunft-Akt.	124	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	37.—	39.—	Elsa-Zement	80.—	83.—
Carl Friedrich	—.—	—.—	Mansfeld	—.—	—
			Sachtleben	9500	—
			Kali-Kuxe.		
Alexandershall	5600	5800	MarieM. LuisMax	30	80
Alicenhall	210	240	Meimerhausen	210	—
Asse	2700	3050	Neurode	750	825
Beienrode	675	725	Neusollstedt	—	1050
Bergmannssegen	10800	11200	Neustaffurt	550	—
Bernsd., Burggr.	—	500	Oberhof	—	1450
Brnschw. Lüneb.	1225	1400	Ransbach	—	800
Burbach	2100	2175	Rastenberg	—	750
Buttlar	50	65	Reichskrone	500	—
Carlsfund	1275	—	Reinhards brunn	—	1450
Carlshall	500	625	Richard	500	—
Desdemona	—	2550	Rössing, Barnten	4250	—
Einigkeit	1450	1800	Rothenfelde	400	500
Erichssegen	2500	2650	Sachsen-Weimar	3000	—
Felsenf.-Hüpst.	1000	1000	Salzmünde	260	280
Friedrichroda	1650	1850	Schwarzburg	750	850
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	975	1025
Gebra	2000	2100	Siegfr.-Giesen	7000	7350
Glückauf b. Sond.	5100	5200	Thüringen	725	775
Großh. Wilh. E.	1250	—	Volkenroda	2150	2300
Günthershall	800	900	Walbeck	360	380
Habighorst	—	675	Walter	400	—
Hansa-Silberb	—	—	Wilhelmshall	2300	2500
Hedwigsburg	190	210	Wilhelmsh.-Ölsb	—	775
Heiligenroda	4600	—	Wintershall	—	—
Heimboldshaus.	—	650			
Heldrungen I	160	190			
II	150	190	**Kali-Aktien.**		
Herfa-Neurode	750	825			
Heringen	1025	1075	Adler	30.—	—.—
Hermann II	275	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hildasglück	300	400	Friedrichshall	95.—	—.—
Hindenburg	7000	7400	Hallesche Kali	99.—	102.—
Hohenfels	6900	7250	Hannov. Kali	29.—	32.—
Hope	1350	1500	Heidburg Vorz.	—.—	—.—
Hüpstedt	1000	—	Kali-Industrie	128.—	130.—
Hugo	7900	8300	Krügershall	97.50	99.50
Ilsenburg	90	120	Niedersachsen	67.—	68.50
Immenrode	875	—	Ronnenberg	45.—	47.—
Irmgard	300	375	Salzdetfurth	—.—	—.—
Johannashall	750	—	Steinförde	—.—	—.—
Kaiseroda	9100	9400	Teutonia	—.—	50.—
Königshall	7000	7400	Ummendorf	28.—	31.—
Mariaglück	1100	—	Wittekind	67.—	68.50
			Aktien ohne Börsennotiz.		
Alsberg Gebr.	49.—	51.—	Houbenwerke	—.—	—.—
Deutsch Lastaut.	—.—	—.—	Karstadt Rud.	—.—	—.—
Dortm. Vulkan	—.—	—.—	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Hisenw. Heerdt	—.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Eansa-Lloyd	—.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 29. Juli 1926.

Industrieaktien

	Div %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	22,0	22,0
Accumulatoren	8	126,0	126,7
Adler Portlandz.	10	101,5	100,2
Adler & Oppenh.	0	103,5	100,0
Adlerhütt. Glas	10	108,7	107,0
Adlerwerke	0	79,7	78,0
A.-G. f. Bauausf.	0	49,7	48,5
A.-G. f. Verkehr	9	133,7	134,0
Alexanderwerk	6	69,1	68,2
A. E. G.	0	142,8	141,0
A. E. G.-V.-A.	0	83,5	83,3
Allg. Häuserbau	—	49,5	49,0
Alsen Portlandz.	16	182,5	182,5
Amme Gieseke	0	93,0	91,5
Ammend. Pap.	0	168,0	168,0
Angl. Con. Guan.	0	78,0	79,0
Anhalt. Kohlen	5	75,0	73,5
Ankerwerke	0	134,0	134,0
Annab. Steingut	0	53,0	54,0
Annener Gußst.	0	36,7	35,1
Aschbg. Zellst.	8	108,0	106,0
Augsb.-N. Masch.	0	92,0	90,0
Bachm. & Ladew.	9	—,	—,
Bauer & Sohn	0	—,	—,
Balcke Maschin.	0	—,	—,
Banfag	0	4,35	42,0
Bamberg Mals	0	88,7	89,0
Banning Masch.	—	30,0	29,1
Baroper Walzw.	—	12,8	12,7
Basalt A.-G.	6	70,5	70,0
Bast & Co.	0	103,0	98,0
Bayr. Spiegel	0	—,	—,
Bazar	10	144,0	145,0
Bedburg. Wolle	0	—,	—,
Bemberg J. P.	0	164,2	160,0
Bendix Holzb.	0	34,0	32,5
Berg C. Eveking	0	74,0	73,0
Berger J. Tiefb.	15	177,0	174,2
Bergm. Elektr.	6	130,0	128,2
Berl. Gub. Hut.	14	167,0	164,0
„ Holzkont.	5	53,0	53,0
„ Hotelges.	6	—,	—,
„ Karlsr. Ind.	0	90,5	89,0
„ Masch.-B.	0	91,0	90,0
Berth. Messing	10	113,7	114,0
Berzelius Met.	0	49,0	47.5
Beton u. Mon.	7	64,0	63,5
Biel. Mech. Web.	0	80,0	80,5
Bing Nürnb.	0	65,3	65,1
Bochum. Gußst.	—	142,7	—,
Bühler Gebr.	0	—,	—,
Büsperder Walz	0	59,0	57,5
Braunk. u. Brik.	0	131,8	130,0
Braunsch. Kohle	10	152,5	152,0
„ Masch.	0	46,0	45,7
Breitenbg. Zem.	6	107,0	107,0
Bremen-Besigh.	0	60,0	58,7
Bremer Linol.	12	162,2	165,0
„ Vulkan	0	52,5	52,0
„ Wollk.	6	126,0	126,2
Buderus	0	94,0	93,5
Busch Lüdensch.	0	49,5	49,2
Waggon	—	60,0	58,2
Büttnerwerke	5	61,7	61,7
Butzke & Co.	6	73,7	73,0
Byk Guldenw.	0	65,5	65,2
Calmon Asbest	0	39,5	39,2
Capito & Klein	0	21,0	21,0
Carolin. Braunk.	0	164,2	167,0
Charlb. Wasser	8	102,0	101,0
Chem. Grünau	12	60,0	59,2
„ Heyden	0	95,7	89,8
„ Milch	—	92,0	88,0
„ Gelsenk.	6	82,0	80,1
„ Albert	0	121,0	118,0
Chillingworth	0	70,0	70,0
Concord. Chem.	8	61,0	59,0
„ Spinn.	4	79,5	76,5
Cont. Coutsch.	10	121,5	119,8
Corona Fahrräd.	0	57,0	55,2
Crölw. Papier	0	103,0	103,5
Daimler Motoren	0	87,2	86,0
Delmenh. Linol.	12	165,0	165,0
Dessauer Gas	7	132,0	131,0
Dtsch. Atl. Tel.	0	68,0	64,5
„ Luxemb.	—	148,0	146,5
„ Asphalt	0	72,5	71,2
„ Babcox	0	110,0	106,0
„ Els.-Sign.	—	65,1	65,1
„ Erdöl	4	144,0	143,0
„ Fenstergl.	0	—,	—,
„ Gußstahl	6	74,0	73,0
Dtsch. Jute	0	101,0	104,0
„ Kabel	6	85,8	84,5
„ Kali	9	111,5	110,5
„ Maschin.	0	99,3	99,2
„ Schachtb.	0	84,7	85,0
„ Spiegel	0	65,0	65,0
„ Steinzeug	10	128,0	127,5
„ Ton u. St.	10	98,0	96,0
„ Tel. u. Kab.	—	85,0	83,7
„ Werke	—	96,7	96,7
„ Wollw.	0	45,0	44,0
„ Eisenh.	5	58,1	57,3
Dittm. Neuhaus	0	67,0	67,0
Donnersmarkh.	0	71,0	74,0
Dörffler O.	10	117,5	116,0
Dresdner Gard.	0	95,8	94,6
Dürener Metall	—	75,0	74,0
Dürkoppwerke	0	60,0	60,0
Düsseld. Els.-W.	0	27,0	27,0
„ Eisenh.	0	36,5	36,5
„ Kammg.	3	—,0	—,0
„ Masch.	0	35,0	34,8
Dyckerhoff	0	47,0	46,5
Dynamit Nobel	5	123,0	123,0
Eckert Masch.	0	65,0	64,0
Egerstorff Salzw.	6	73,0	72,0
Eintr. Braunk.	8	132,0	130,0
Eisenb. Verkmt.	—	79,0	77,0
Eiseng. Velbert	0	50,0	46,0
Eisenw. Kraft	0	69,0	68,0
Elektra Dresden	10	120,0	120,0
Elektr. Lieferg.	9	134,7	133,5
Elektr. L. u. Kr.	0	138,7	139,7
Elitewerke	0	31,5	32,6
Els. Bad. Wolle	0	34,7	33,0
Enzinger	6	75,5	75,6
Erdmannsd. Sp.	0	68,0	69,0
Erlang. Baumw.	9	116,5	116,0
Ernemannwerke	0	48,0	—,0
Eschw. Bergw.	0	131,0	130,5
Essener Steink.	6	143,5	144,5
Exzels. Fahrr.	12	113,5	113,0
Faber Bleistift	6	77,7	75,2
Fahlb. List & Co.	8	85,7	84,5
Farben industrie	10	255,5	251,5
Feinjute Spinn.	5	73,0	77,5
Feldmühle Pap.	10	120,2	117,7
Felten & Guill.	6	130,2	129,5
Flender Brücken	0	15,8	14,6
Flöther Masch.	6	69,5	67,5
Frankf. Masch.	0	77,0	76,0
Frankonia	0	18,6	18,0
Fraust. Zucker	5	99,0	99,0
Freund Masch.	0	37,0	36,0
Friedrichsh. Kali	5	98,5	97,0
Froebeln Zucker	—	63,5	61,5
Gaggen. Masch	0	47,0	46,0
Gebhard & Co.	7	78,0	77,0
Gebhard & Kön.	0	50,5	52,0
Gelsenk. Bergw.	—	164,5	165,7
Gelsenk. Gußst.	0	26,0	26,0
G. Gensch. & Co.	0	56,0	53,7
Germania Portl.	12	130,0	130,0
Gerresh. Glash.	7	127,0	127,7
Ges. f. el. Untern.	10	156,8	155,2
Gildem. & Co.	0	—,	—,
Girmes J. & Co.	8	114,7	115,5
Gladb. Wollind.	0	105,0	105,0
Glasm. Schalke	10	125,0	125,0
Glanzlig. Zucker	8	73,7	71,5
Glockenstahlw.	0	44,0	42,7
Gebr. Goedh. D.	0	65,0	61,7
Goldschmidt Th.	0	94,5	92,5
Görlitzer Wagg.	—	30,1	30,0
Gothaer Wagg.	—	60,7	60,0
Gritzner Masch.	10	93,7	93,0
Grün & Bilfing.	8	—,0	90,3
Gruschwitz Text.	0	47,0	45,8
Gutm. Alfr. M.	4	68,0	67,2
Habermann & G.	8	72,0	71,0
Hackethal Draht	5	76,7	74,7
Hageda	7	90,5	89,0
Hallesche Masch	12	137,0	137,0
Hamb. El.-W.	0	140,2	140,3
Hammersen	8	91,7	91,6
Hann. Masch. E.	0	73,0	71,0
„ Waggon	—	16,1	16,0
Hansa Lloyd	0	61,0	58,8
Harb. Wiener G.	0	68,3	66,7
Hark. Bergb.	5	65,0	67,7
Harpener Bergb.	0	154,1	150,0
Hartm. Masch.	0	44,2	43,5
Heckmann C.	0	81,2	80,0
Hedwigshütte	0	85,0	83,7
Hein, Lehm & Co.	0	56,5	55,5
Held & Franke	—	52,0	50,2
Hemmor Portl.	15	175,5	175,7
Hilger Verz.	0	56,5	51,2
Hillewerke	0	36,0	34,6
Hilpert Masch.	0	31,5	31,5
Hind. Aufferm.	0	78,8	78,6
Hirsch Kupfer	6	113,0	114,5
Hoesch Eisen	0	132,8	128,6
Hoffmannstärke	4	58,5	59,0
Hohenlohewerke	0	18,5	17,6
Holzmann Ph.	0	84,7	82,7
Horch & Co.	—	67,0	68,0
Hotelbetr. Ges.	0	130,5	130,7
Hoxter Godelh.	0	48,0	49,0
Hubert. Braunk.	7	116,0	113,2
Humboldt Masch	0	60,5	59,1
Humboldt Mühle	8	79,0	—,
Hupfeld

Turnen und Sport.

Die Weltmeisterschaft der Straßenfahrer.

Der Franzose Dayen siegt vor Merviel.

Mailand, 29. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die dritte Entscheidung in der Weltmeisterschaftswoche fiel am Donnerstag mit der Straßenmeisterschaft der Amateure, die auf der 182,9 Kilometer langen Strecke Mailand-Turin ausgefahren wurde. Auch diesmal war den deutschen Teilnehmern kein Erfolg beschieden, wenn sie auch bis zum Schluß immer mit vorn zu finden waren. Im Endspurt gab das bessere Spurtvermögen der Franzosen Dayen und Merviel den Ausschlag. Bei dem sonnigen Wetter machte sich eine starke Staubentwickelung bemerkbar, die den Fahrern hart zusetzte. Die Franzosen gaben ständig das Tempo an. In etwa 30 Kilometer Stundentempo ging es über die Strecke. Hinter Biella begann ein voreiliges Rennen. Das Terrain, das jetzt viele Steigungen aufwies, wurde von verschiedenen Fahrern zu Ausreißversuchen benutzt, von denen Aumerle (Frankreich) und Cloquet (Belgien) Erfolge hatten. In etwa zwei Minuten Abstand folgte eine neunköpfige Gruppe. Im 45-Kilometer-Tempo machte sich diese an die Verfolgung der Spitzenreiter, die dann auch kurz vor Irrea (140 Kilometer) eingeholt werden konnten. Etwa 10 Kilometer vor dem Ziel war die Spitzengruppe auf 14 Mann angeschwollen, die gemeinsam dem Ziele zustrebten. Kurz vor 12 Uhr mittags näherte sich die Spitzengruppe dem Ziele. Es setzte nun ein harter Endkampf ein. Die Franzosen Dayen und Merviel lösten sich aus dem Rudel und besetzten in dieser Reihenfolge die ersten Plätze. In kurzem Abstand folgte der Italiener Kolana, als Dritter vor dem Schweizer Bohrer. Die Ermittelung des Siegers ging aber nicht ohne Zwischenfall ab. Die Franzosen und die Italiener hatten gleichfarbige blaue Trikots, und nach Meinung der Italiener sollte ihr Landsmann Kolana gewonnen haben. Schließlich wurde aber durch den U. C. J.-Vorsitzenden Breton dem Franzosen Dayen die Weltmeisterschärpe umgehängt.



Eine kleine Größe.

„Was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten", sagt ein altes Sprichwort. Im guten, wie im schlechten Sinne. Das sagt sich auch die kleine, vereinhalbjährige Berliner Hilde Milhard (in der Mitte des Bildes), die am Sonntag gelegentlich des größten deutschen Werbeschwimmens „Quer durch Berlin" am Ziel 50 Meter in gutem Stil schwamm.

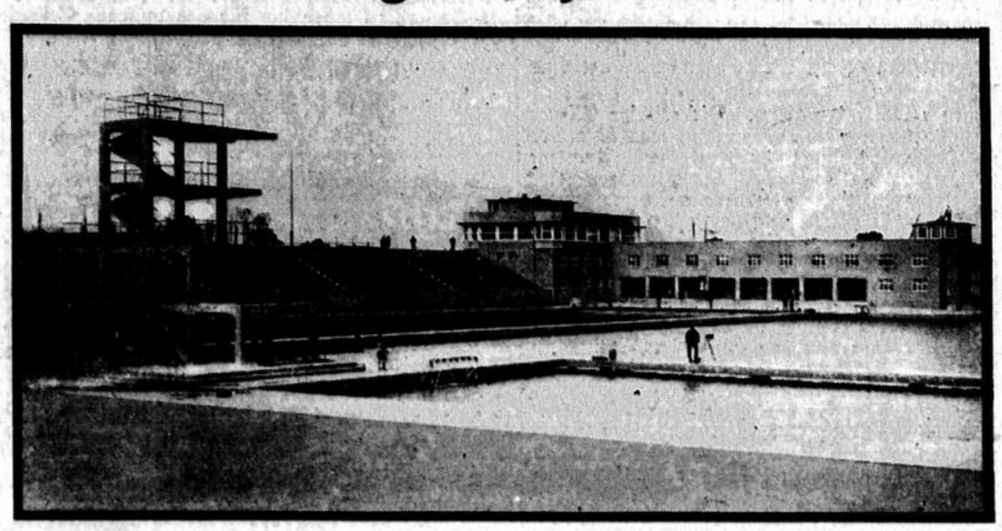
Das Ergebnis:

1. Dayen (Frankreich) 5:45,30 Stunden,
2. Merviel (Frankreich),
3. Kolana (Italien),
4. Bohrer (Schweiz),
5. Grande (Italien),
6. Brosty (Frankreich),
7. Haug (Oesterreich),
8. Southall (England),
9. Gugau (Deutschland),
10. Balla (Italien),
11. Zeißner (Deutschland),
12. Günther (Deutschland),
13. Boblassa (Oesterreich). Fast alle dichtauf. An 34. Stelle folgte erst Willi Meyer (Deutschland). — Länderklassement: 1. Frankreich 9, 2. Italien 8, 3. Deutschland 32, 4. Oesterreich 36, 5. England 53,6 Ungarn 73 Punkte.

Die deutschen Schwimmeisterschaften.

Beim 35. Verbandsschwimmfest des Deutschen Schwimm-Verbandes, das am Samstag und Sonntag mit den deutschen Meisterschaften im Düsseldorfer Rheinstadion sportfestlich begangen wird, ist die Elite der deutschen Schwimmerei wieder vollzählig versammelt. Mit 170 Meldungen von 75 Vereinen ist der Nennungsschluß des Vorjahres übertroffen. Der Reigen der Meisterschaften beginnt am Samstag mit der 3 mal 100-Meter-Freistilstaffel für Vereine ohne Winterbad, in der S. V. Elbe Schönebeck die besten Aussichten hat. Die Rückenmeisterschaft der Damen sollte der Verteidigerin Aenni Rehhorn (Bochum) wieder zufallen. Ihre schärfste Rivalin ist L. Bähring (Magdeburg). In der Mehrkampfmeisterschaft ist an dem Siege von Mundt (Halberstadt) kaum zu zweifeln, auch die Damen-Springermeisterschaft dürfte in den Händen von Frl. Söhnchen (Bremen), der vorjährigen Meisterin, bleiben. Die 100-Meter-Rückenmeisterschaft sieht den Verteidiger Frölich (Magdeburg) vor einer schweren Aufgabe. Günther (Göppingen) und Blochwitz (Berlin) werden ihm hart zusetzen. Aus dem Duell in der 400-Meter-Freistilstrecke ist der Rekordhalter Berges (Darmstadt) als sicherer Sieger vor Heinrich (Leipzig) zu erwarten. Die 3 mal 100-Meter-Bruststaffel sieht „Hellas" (Magdeburg) als Favoriten, seine Hauptgegner sind „Poseidon" Berlin und „Westfalen" Dortmund. In der Seitenmeisterschaft gibt es nach der kürzlich erzielten glänzenden Rekordleistung des Titelinhabers R. Dahlem (Ruhrort) nur einen Sieger. Um die Plätze wird zwischen Mertens (Berlin), Cramer (Breslau), Beneke (Magdeburg) und Bartsch (Berlin) ein heißer Kampf entbrennen. Unter den sechs Mannschaften der 3 mal 100-Meter-Damen-Brustmeisterschaft stehen „Bille" Hamburg, die vorjährige Meisterstaffel, und „Wasserfreunde" (M.-Gladbach) obenan. Außerordentlich heiß umstritten ist die 3 mal 100-Meter-Freistilstaffel, mit der das Programm des ersten Tages abschließt. Die besten Staffelmannschaften ohne Ausnahme treten hier zum Kampfe an. Der Verteidiger Magdeburg 96 wird das Letzte hergeben müssen, will er gegen „Hellas" (Magdeburg), „Poseidon" (Köln) und „Poseidon" (Leipzig) bestehen. — Der Sonntag beginnt wieder mit der Staffel für Vereine ohne Winterbad über 4 mal 100 Meter Brust, in der die Entscheidung zwischen dem Verteidiger Lübecker S. V. und „Elbe" Schönebeck liegt. Die 4 mal 100-Meter-Lagenstaffel dürfte den seit 1920 ungeschlagenen Magdeburger „Hellenen" auch diesmal wieder sicher sein, wenn ihnen auch in „Stern" (Leipzig), „Poseidon" (Berlin) und „Westfalen" (Dortmund) sehr gut erprobte Mannschaften entgegentreten. Die Springermeisterschaft liegt in Abwesenheit des vorjährigen Meisters Wiesel (Leipzig) zwischen Dr. Lechnir (Dessau), Mundt (Halberstadt) und Riebschläger (Zeitz). Die besten Aussichten in der Damen-Freistilmeisterschaft über 100 Meter hat die Verteidigerin und Rekordhalterin Lotte Lehmann (Dresden). Unter 1:20 hat nur noch die jugendliche westdeutsche Schwimmerin R. Erkens (Oberhausen) geschwommen, die auch die Hauptgegnerin abgeben wird. Die 13 schnellsten deutschen Schwimmer treffen sich über 100 Meter Freistil. Der Meister Heinrich (Leipzig) hat in Schubert (Breslau), Heitmann, Frölich (Magdeburg), Dahlem (Breslau) eine Gegnerschaft, die alles aufbieten wird, ihm den Sieg zu verlegen. Die Meisterschaft im Turmspringen ist dem Spezialisten Hans Luber (Berlin) kaum zu nehmen. Unter den 11 Konkurrentinnen der Damen-Brustmeisterschaft ragt Frl. Huneus (M.-Gladbach) heraus, die durch ihre neuliche Weltrekordleistung von sich reden machte. Die Meisterschaft über die lange Strecke, 1500 Meter, wird Neitzel (Magdeburg) kaum wieder gewinnen können. Vierkötter (Köln) und Berges (Darmstadt) kommen hier in erster Linie für den Sieg in betracht, der eine Rekordleistung erwarten läßt. Die 100-Meter-Brustmeisterschaft ist mit Erich Rademacher (Magdeburg) am Start entschieden. Den Beschluß macht die 3 mal 100-Meter-Freistilstaffel für Damen, die zwischen „Poseidon" (Dresden) und Spandau 04 liegen sollte.

Das Duisburger Schwimm-Stadion.



Wie wir bereits ausführlich berichteten, erfolgte am Sonntag die Weihe der Duisburger Stadionanlagen, die an der Wedau gelegen sind. Unser Bild gewährt einen Blick auf einen Teil des vorbildlichen Schwimm-Stadions, das seinesgleichen sucht. Im Vordergrunde das Wasserballfeld, links der aus Eisenbeton konstruierte Sprungturm. Links dahinter die Sitzplatzreihen, vor denen sich die 100 Meter-Schwimmbahnen dehnen. Im Hintergrunde die hervorragend eingerichteten Umkleide- und sanitären Räume.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

Donnerstag, 29. Juli.

1. Rennen. 1. J. Heimbachs Mumpitz (Kukulies), 2. Falter, 3. Märchenzauberin. 11 Pferde liefen. Toto: 28. Platz: 14, 13, 18.

2. Rennen. 1. F. Scholtisseks Sandhase (Kaiser), 2. Embrocation, 3. Siegreich. 7 Pferde liefen. Toto: 39. Platz: 14, 19, 27.

3. Rennen. 1. Ruprechts Cupido (M. Seyfert), 2. Dormans, 3. Antiope. 9 Pferde liefen. Toto: 131. Platz: 29, 36, 18.

4. Rennen. 1. Stall Landswerths Gralsritter (v. Bosche), 2. Königsadler, 3. Maral. 6 Pferde liefen. Toto: 44. Platz: 16, 15.

5. Rennen. 1. E. Henckels Malachit (v. Eicke), 2. Blumberg, 3. Sturmnacht. 6 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 12, 17.

6. Rennen. 1. v. Bodenhausens u. O. v. Mitzlaffs Fateider (Lewinski), 2. Qua vadis, 3. Entschluß. 5 Pferde liefen. Toto: 34. Platz: 20, 16.

7. Rennen. F. Hartmanns Penelope (Kappé), 2. Lucrezia, 3. Arbela. 9 Pferde liefen. Toto: 32. Platz: 15, 17, 41.

*

Erfolgreiche Reiter. Der Ungar Varga, dem es am Dienstag in Hoppegarten bekanntlich gelang, seinen 1000. Sieger zu steuern, hat bisher eine glänzende, an Erfolgen reiche Laufbahn als Jockey hinter sich, doch ist es nicht unmöglich, daß ihm der um einige Jahre jüngere deutsche Champion Otto Schmidt noch den Rang abläuft. Schmidt steuerte während seiner zwölfjährigen Tätigkeit im Sattel bis zum Dienstag 835 Pferde als Sieger durchs Ziel und in nicht allzulanger Zeit wird auch er beim ersten Tausend angelangt sein. In diesem Jahre scheint O. Schmidt das deutsche Championat kaum noch zu nehmen zu sein. Seinen 67 Siegesritten stehen 56 seines gefährlichsten Rivalen Haynes gegenüber. Die Nächsten in der Liste folgen erst in beträchtlichem Abstande. Varga kehrte in 37 Rennen siegreich zur Wage zurück, Staudinger in 36 und F. Williams in 34 Rennen. Pretzner war 31 mal, Tarras 30 mal und Blume 27 mal erfolgreich. Bei den Hindernisreitern steht M. Oertel mit 19 Siegesritten an der Spitze vor Hauser 16, Edler 14, Kränzlein und Mannchen je 12, Mäßig 11, sowie Walter, Heuer und H. Weber mit je 10. Die Liste der Herrenreiter führt Herrn v. Lewinski mit 19 Erfolgen an vor Hrn. v. Borcke mit 17, Hrn. Schnitzer mit 16, Oberleutnant v. Metzsch mit 12 und Hrn. L. Staudinger mit 11 Siegesritten.

Radsport.

Die Bochumer Trainingsrennen. Die am Mittwoch abend zum Austrag gelangten Trainingsrennen nahmen bei starker Beteiligung der Fahrer einen interessanten Verlauf. Aus den Vorläufen qualifizierten sich Kessenbrock, Bragard, Emde und Bremer für den Endlauf des Hauptfahrens, aus dem Emde als Sieger hervorging. Zweiter wurde Bragard vor Bremer und Kessenbrock. Das Jugendfahren sah Haefs als Sieger vor Ilse, Dornseif und Hölscher II. Das 10 Kilometer-Punktefahren war ein sicherer Sieg Bremers, da er alle fünf Wertungen glänzend gewann. Bragard ging nach den beiden ersten Wertungen aus dem Rennen, da er immer noch unter den Folgen seiner Erkrankung zu leiden hat. Emde zeigte sich auch hier von der besten Seite. Die Ergebnisse: Hauptfahren: 1. Emde, 2. Bragard, 3. Bremer, 4. Kessenbrock. 10 Km.-Punktefahren: 1. Bremer, 30 Punkte; 2. Emde, 17 Punkte; 3. Petschek, 14 Punkte; 5. Gebhardt, 10 Punkte; 5. Hellwig, 2 Punkte. Jugendfahren: 1. Haefs, 2. Ilse, 3. Dornseif, 4. Hölscher II. Ausscheidungsfahren: 1. Kessenbrock, 2 Hellwig, 3. Kupisch.

Leichtathletik.

Kein S. C. C.-Internationales. Wie die Deutsche Sportbehörde mitteilt, kann dem Sportklub Charlottenburg die Genehmigung zur Abhaltung einer internationalen Veranstaltung am 29. August nicht erteilt werden. Der S. C. C. hat die Zahl seiner Termine bereits überschritten. Die Umwandlung des nationalen S. C. C.-Festes am 29. August in ein internationales ist daher abgelehnt worden. Damit entfällt auch das an diesem Tage geplante Zusammentreffen von Peltzer, Nurmi, Wide und Baraton. Es sind schon jetzt Kräfte am Werke, die dieses Quartett für Hamburg sicherstellen wollen.

Tennis.

Tennisländerkampf Tschechoslowakei — Deutschland 4:2. Das Marienbader Tennisturnier wurde mit den Schlußrunden beendet. Das Herreneinzelspiel endete mit einem prächtigen Finale zwischen Moldenhauer und Macenauer. Nach fünf harten Sätzen 6:1, 4:6, 6:3, 5:7, 6:4 behielt der Deutsche die Oberhand. Froitzheim war abgereist und hatte Moldenhauer kampflos die weitere Vertretung überlassen. Bei den Damen triumphierte Frl. Außem (Köln) 7:5, 2:6, 6:2 über die Ungarin Frau v. Petery-Varady. Damit war die Serie der deutschen Erfolge erschöpft. Durch die Abreise Froitzheims kamen Gottlieb-Rohrer kampflos zum Siege im Herrenvierer, während das Gemischte Doppel mit 6:4, 3:6, 6:4 von Frau Amende - Gottlieb gegen Frl. Außem - Moldenhauer gewonnen wurde. Im Anschluß daran fand der Tennis-Länderkampf Deutschland — Tschechoslowakei statt, der mit einem Siege der Tschechen von 4:2 endete. Moldenhauer siegte kampflos gegen Gottlieb, Sobka (T) gewann gegen Bräuer 6:2, 6:2, Menzel (T.) gegen Klemm 6:1, 6:1. Das Herrendoppel sah Dr. Bertrandt-Wenzel (T.) 3:6, 6:3, 6:2 gegen Bräuer-Klemm siegreich. Im ersten Gemischten Vierer behielten Frau Amende-Gottlieb (T.) mit 2:6, 6:2, 6:4 die Oberhand über Frl. Außem-Moldenhauer, dagegen fertigten Frau Ledig-Bräuer (D.) das Ehepaar Rohrer 6:8, 6:2, 6:3 ab.

Wassersport.

Deutsche Meeresmeisterschaft. Das 24. internationale Schwimmfest des Danziger Schwimmklubs am Zoppoter Seesteg begann mit der wichtigsten Konkurrenz, der Deutschen Meeresmeisterschaft über 2000 Meter, die jedoch nur mäßig besetzt war. Der vorjährige Sieger Zander (Danzig) wiederholte seinen Sieg, indem er in 35:31 vor W. Künne (Magdeburg) gewann. Der Magdeburger hatte aufgegeben. Bei den Damen über die gleiche Strecke siegte Charlotte Baumann (Königsberg) in 44:40 vor Frl. Reh (Königsberg) in 50:55, in der Klasse für Angehörige des Heeres und der Schutzpolizei war der Pionier Mantzka vom 1. Pionier-Bataillon Königsberg in 44:55 vor Unteroffizier Iversen von der 3. Pr. Nachr.-Abt. Potsdam mit 45:10 erfolgreich.

Luber siegt in Kopenhagen. Bei dem internationalen Wettschwimmen in Kopenhagen startete der Kunstspringer Luber (Poseidon, Berlin) am Sonntag mit bestem Erfolge. Er hatte im Turmspringen vom 10-Meter-Brett den Helgoland-Pokal, einen wertvollen Wanderpreis, zu verteidigen, den er schon in den beiden letzten Jahren gewonnen hatte. Lubers Leistungen überragten die seiner Gegner bei weitem und auch diesmal fiel ihm der Sieg und damit der Wanderpreis endgültig zu. Den zweiten Platz belegte der Däne Sörensen vor seinem Landsmann Christiansen. — Einen weiteren Erfolg trug Luber im Springen vom 3-Meter-Brett gegen die Dänen Christiansen und Andersen davon.

Die deutschen Kanu- und Faltbootmeisterschaften. Auf dem Staffelsee bei Murnau in Bayern wurden am Mittwoch die deutschen Kanu- und Faltbootmeisterschaften mit den Langstreckenwettbewerben fortgesetzt. Regnerisches und windiges Wetter machte sich sehr störend bemerkbar. Infolge des hohen Wellenganges wurden einige Boote zum Kentern gebracht. Bei den Meisterschaftswettbewerben war Turich (Halle) im Einerkajak der weitaus schnellste. Er durchfuhr die 15 Kilometer lange Strecke in einer besseren Zeit als die Zweierboote. Die Ergebnisse: Meisterschaften: Einer-Kajak: 1. Turich (Halle) 1:17:20,4; 2. Hübner Mainz) 1:24:08,4; 3. Poppitz (Leipzig) 1:26:10. Einer-Kanadier: 1. Thalhammer (Hamburg) 1:42:24. Mumme (Hamburg) gab nach 4 Kilometer auf. Doppelkajak: 1. Schinkel-Krakauer (Polizei Sp. V. Hamburg) 1:20:08,4. Offene Wettbewerbe: Faltbootzweier für Damen und Herren: 1. Mehrstedt-Plett (Hamburg) 1:22:58,3. Faltbootzweier für Herren: 1. Pleiffert-Feldmann (Hamburg) 1:20:45,3. Faltbooteiner für Herren: 1. Rein (Düsseldorf) 1:25:02,2.

Neuer Weltrekord von Arne Borg. Der Schwede Arne Borg verbesserte in Neuyork den Weltrekord im 400 Yards - Freistilschwimmen auf 4:31. Bisheriger Rekordinhaber war Johnny Weißmüller mit 4:34,8.

Billardsport.

Pokalturnier. Am Sonntag fand im Lokale M. Hofner (Südpol) ein Pokalwettspiel statt. Daran nahmen teil die Vereine: Billardklub Holsterhausen, „Amateure" Bochum (Restaurant Steden) und „Billardfreunde" (Restaurant P. Gräfe). Zu dem Wettkampf stellte jeder Verein acht Herren. Verdiente Sieger wurden die „Billardfreunde" mit sieben Gewinn- und einer Verlustpartie. Von 600 erreichbaren Punkten erzielten sie 586, während die „Amateure" 491 und Holsterhausen 482 Punkte für sich buchen konnten. Das mit Spannung erwartete Treffen zwischen Stirnberg („Billardfreunde") und dem Sieger Lorchheim („Amateure") bereitete den zahlreichen Zuschauern eine kleine Enttäuschung, da beide nicht ganz zur gewohnten Form auflaufen konnten und die Parite bis 75 Punkte zu kurz war. Der Spielleiter wurde allen Parteien gerecht. — Bei einer am Mittwoch im Restaurant Kestermann veranstalteten Propagandaparte zwischen dem Billardmeister Walter Rippelmeyer und H. Stirnberg gelang es Stirnberg, auf Cadre einen Durchschnitt von 11 Punkten zu erzielen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Wolf im Schafspelz.

Sa Bochum, 29. Juli. Vor der Strafkammer gab ein Schwindlergenie eine Gastrolle. Es war der erheblich vorbestrafte Agent Karl Konrad von Wattenscheid, der als Betrüger das ganze Deutschland von Insterburg bis Köln, von Aschaffenburg bis tief hinein ins Münsterland als Betrüger durchreist hat. Wegen Betruges ist er von den Gerichten in Tilsit, Osnabrück, Königsberg, Stendal, Marienburg, Stargard, Barmen, Herford, Witten, Bochum und Gelsenkirchen mit Strafen belegt worden, die acht Jahre ausmachen. Der Angeklagte schlich sich vornehmlich in die christlichen Vereine ein, und wußte sich überall das Vertrauen führender Mitglieder zu erwerben, das er dann schnöde mißbrauchte. Auch lebte er oft wochenlang in Hotels und verschwand dann eines Tages unter Hinterlassung von großen Zechschulden und unter Mitnahme von Kleidungsstücken, Wertsachen und Bargeld. Er reiste stets unter falschem Namen und mit falschen Papieren. Nannte sich einmal Karl Heinz, dann Heinz Günther, auch Karl Hintze und Heinz Voigt. Hier trat er als Kandidat der Medizin, dort als Bergreferendar, dann als Bergsekretär und als Sekretär verschiedener christlicher Jungmännerorganisationen und Missionsvereine auf. Seine letzte Gastrolle gab er von Wattenscheid aus in Herne, wo er, mit der Studentenmütze bekleidet, sich als Student in einen dortigen Missionsverein einschlich. Man achtete ihn hoch wegen seines zur Schau getragenen frommen Lebenswandels. Er spielte auf dem Harmonium mit Vorliebe geistliche Wanderlieder. So erhielt er bereitwillig bei einem Mitgliede des genannten Vereins Unterkunft. Er wußte sich das Vertrauen des Mitgliedes zu erwerben. Er verstand es auch, ihm die verschiedensten wertvollen Gegenstände zu entlocken. Eines Tages verschwand er dann, wie üblich, mit Kleidungsstücken der Familie, bei der er wochenlang gelebt, mit der er oft im Beetsaal der christlichen Gemeinschaft erschien, die er mit seinen frommen Erzählungen erbaute. Aehnlich trieb er es in Wanne und in Witten. In Wattenscheid trat er auf als Leiter einer angeblichen deutschen Jugendmission. In dieser sich betrügerisch zugelegten Eigenschaft versandte er Bettelbriefe, zumeist an industrielle Gesellschaften, so auch an die Handelsgesellschaft Rheinmetall, von der er sich für seine Jugendmission eine Schreibmaschine erbat. Gleiche Betrügereien beging er in Buer und Gelsenkirchen. Auch machte er unter falschem Namen wiederholt Autofahrten durch das Industriegebiet, selbstverständlich betrog er auch hier den Kraftwagenführer um das Fahrgeld. Das Gericht diktierte ihm noch ein Jahr Zuchthaus hinzu.

✣

§ **Berlin**, 29. Juli. Der Angestellte Preuschkal hatte sich vor dem Schöffengericht Schöneberg wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu verantworten. Dr. Schacht hatte in einer Rede über die Aufwertungsmöglichkeit der alten Tausendmarkscheine darauf hingewiesen, daß noch zirka 128 Milliarden Nominalwert im Umlauf seien. Preuschkal hatte Schacht dreiste Lügen vorgeworfen. Der als Zeuge geladene Reichsbankpräsident machte eingehende Angaben über die noch im Umlauf befindlichen alten Tausendmarkscheine. Die erste Emission, die sich auf 520 Millionen belief, sei bis auf 149 000 Mark in die Reichsbank zurückgewandert. Die beiden nächsten Emissionen von 937 und 500 Millionen seien restlos eingezogen. Die vierte und letzte Emission, die bis in die schwerste Inflationszeit hineinreichte, hätte 136 Milliarden Mark betragen, von denen zirka 128 Milliarden Nominalwert bisher noch nicht zur Reichsbank zurückgekehrt seien. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt des Staatsanwaltes, daß der Wahrheitsbeweis nicht gelungen sei, und verurteilte den Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung zu 500 Mark Geldstrafe.

§ **Dresden**, 29. Juli. Bei der heutigen Zeugenvernehmung in der Berufungsverhandlung des Volksopfer-Prozesses schilderte sowohl die Frau des Angeklagten Dr. Meißner als auch der Sachverständige Medizinalrat Dr. Dennecke den Angeklagten Meißner als einen Psychopathen, der zwar von der Verantwortung für seine Taten nicht freigesprochen werden könne, jedoch seit jeher infolge einer Zerrüttung des Nervensystems an Wahnideen gelitten habe und somit wegen geistiger Minderwertigkeit für seine Handlungsweise nicht in vollem Umfange verantwortlich zu machen sei. Nach der Mittagspause wurde die weitere Verhandlung im Volksopfer-Prozeß auf kommenden Samstag vertagt, da auf die Vernehmung des Zeugen Major Uth, der vor kurzem einen Unfall erlitten hat, vom Reichsministerium nicht verzichtet werden kann.

Aus und mit dem Publikum.

Wünsche an die Badeanstalt.

Für die Benutzung der Badezellen der ersten Klasse wird ein höherer Preis erhoben als für die Zellen zweiter Klasse. Könnte man deshalb nicht in die Zellen erster Klasse das fehlende Ruhesofa hinstellen, damit man nach dem Bade etwas liegen kann, wie es doch eigentlich sein soll? Der höhere Preis muß doch auch in der Ausstattung zum Ausdruck gelangen.

F. v. L.

✣

Das Schulgebäude der Fortbildungsschule an der Wittener Straße.

Eines der unfreundlichsten Bilder von Bochum ist der äußere Eindruck dieser Schule. Ist es nicht möglich, daß das Gebäude verputzt werden kann? Das Straßenbild würde dadurch gewaltig gehoben werden, zumal sich bei der Einfachheit des Baues eine moderne Linie hervorbringen läßt. Die Kosten können doch sicher nicht bedeutend sein.

M. S.

✣

Was kostet die Milch?

Bei einem Ausflug ins Ruhrtal zahlte ich in einem Lokal für einen Viertelliter Milch 0,20 Mark, dargereicht in einem fürf Zwanzigstelbierglas. Wahrlich ein nettes Geschäft, wenn die Bochumer für einen Liter Milch 0,80 Mark zahlen! Auf unser Erstaunen hin wurde erwidert: „Ja, die Milch ist hier so teuer. Das Liter 0,30 Mark. Also auf ein Liter kommt ein Zuschlag von 0,50 Mark für Bedienung. Ich kann jedem Bochumer empfehlen, wenn er wandert, sich lieber die Milch von Bochum mitzunehmen, damit ihm der Aerger erspart bleibt.

E. Pl.